

Österreichische Jugendstrategie

Umsetzungsbericht 2025

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskanzleramt, Sektion Familie und Jugend, Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

Autorinnen und Autoren: Beschreibungen und Informationen zu den Maßnahmen
stammen von den jeweils angegebenen Bundesministerien

Gesamtumsetzung: Bundeskanzleramt, Referat VI/5/a - Kompetenzzentrum Jugend
Wien, 2026. Stand 15. Februar 2026

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind
ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger
Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der
Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche
Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen
Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an
jugendstrategie@bka.gv.at.

Inhalt

Überblick über den Bericht.....	5
Jugendpolitik und Jugendstrategie	7
Kinderrechte und Jugendstrategie	8
Kurzübersicht zur Jugendstrategie	10
Koordinationsstrukturen	12
Kompetenzzentrum Jugend	12
Ressortkoordinatorinnen und -koordinatoren.....	12
Koordinationsrunde.....	13
Altersgruppen der Jugendstrategie.....	14
Kerngruppe.....	14
Erweiterte Zielgruppe.....	15
Jugendbeteiligung: Lebenswelten junger Menschen berücksichtigen	16
Reality Checks.....	16
Reality Check mit jungen Menschen.....	17
Reality Check mit Organisationen mit Jugendexpertise	17
Reality Check durch jugendrelevante Forschungsergebnisse.....	17
Umsetzung Reality Checks.....	17
Beispiele für Reality Checks mit jungen Menschen	18
Entwicklungsgruppe Jugendstrategie	19
Zusammenspiel mit EU-Jugendstrategie	21
European Youth Goals.....	21
EU-Jugenddialog	22
Nationale Aktionspläne und Strategien	23
Kurzdarstellung.....	24
Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung	24
Handlungsfeld Beteiligung und Engagement.....	25
Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander	25
Handlungsfeld Medien und Information	26
Neugestaltung der Jugendziele.....	27
Jugendziele und Maßnahmen.....	28
Umsetzung und Umsetzungsstand.....	28
Kennzahlen.....	29
Beendete Maßnahmen	30

Umsetzungsstand (Legende).....	31
Ministerienbezeichnungen.....	31
Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung	32
Jugendziele	32
Maßnahmen	33
Abgeschlossene Maßnahmen	108
Handlungsfeld Beteiligung und Engagement	109
Jugendziele	109
Maßnahmen	110
Abgeschlossene Maßnahmen	170
Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander	172
Jugendziele	172
Maßnahmen	173
Abgeschlossene Maßnahmen	200
Handlungsfeld Medien und Information.....	201
Jugendziele	201
Maßnahmen	202
Abgeschlossene Maßnahmen	228
Kurzer Ausblick	229
Abkürzungen und Bezeichnungen der Bundesministerien.....	230

Überblick über den Bericht

Mit dem Beschluss der Österreichischen Bundesregierung im Jahr 2020 zur Weiterführung der Österreichischen Jugendstrategie wurde zur transparenten Darstellung des Prozesses ein regelmäßiges Berichtswesen festgelegt. Im Jahr 2021 wurde dazu ein erster Fortschrittsbericht veröffentlicht. Seit 2022 wird nunmehr jährlich ein Umsetzungsbericht vorgelegt.

Mit dem Umsetzungsbericht 2025 liegt der vierte Umsetzungsbericht zur Österreichischen Jugendstrategie vor, an dem alle Bundesministerien mitgewirkt haben.

Der Umsetzungsbericht bietet einen Überblick über alle Jugendziele und die dazugehörigen Maßnahmen. Insgesamt finden sich darin 35 Jugendziele mit insgesamt 169 aktiven Maßnahmen in allen vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie. Die Einbindung der Lebensrealität junger Menschen ist durch Reality Checks vorgesehen. Hierzu werden junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise sowie Ergebnisse der Jugendforschung einbezogen. Rund die Hälfte der Maßnahmen wurde unter direkter Beteiligung junger Menschen reflektiert, in knapp zwei Dritteln wurden Organisationen mit Jugendexpertise eingebunden. Jugendrelevante Forschungsergebnisse wurden bei mehr als der Hälfte der Maßnahmen berücksichtigt.

Der Bericht enthält darüber hinaus eine Sammlung nationaler Aktionspläne und Strategien, die insgesamt oder mit einzelnen Aktivitäten einen jugendpolitischen Beitrag leisten und auch zur Umsetzung einzelner Jugendziele beitragen.

Ein eigenes Kapitel befasst sich mit der internationalen Einbettung der Österreichischen Jugendstrategie und insbesondere der Umsetzung der European Youth Goals.

Der Ausblick widmet sich der weiteren Umsetzung der Österreichischen Jugendstrategie, insbesondere der Neugestaltung der Jugendziele. Damit verbunden ist das Ziel, die Jugendstrategie auch künftig anschlussfähig an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und die Lebensrealitäten junger Menschen zu halten. Zugleich bleibt die ressortübergreifende Zusammenarbeit ein zentraler Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung der Strategie.

Der Umsetzungsbericht 2025 versteht sich damit nicht nur als Rückblick auf bestehende Aktivitäten, sondern auch als Grundlage für die weitere gemeinsame Arbeit an einer wirksamen und zukunftsorientierten Jugendpolitik in Österreich.

Jugendpolitik und Jugendstrategie

Im Zentrum steht der Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten. Ziel ist es, junge Menschen zu einem selbständigen und eigenverantwortlichen Leben zu befähigen und ihre produktiven und kreativen Potenziale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement nutzbar zu machen.

Jugendpolitik wirkt dabei nicht nur auf den Einzelnen ein, sondern schafft die Rahmenbedingungen für diese Entfaltung. Sie ist ihrem Wesen nach eine **Querschnitts- und Koordinationsaufgabe**¹.

Sie unterstützt andere Politikbereiche dabei, die Lebenswelten junger Menschen besser zu verstehen und deren Anliegen konsequent in Entscheidungen einzubeziehen. Nur wenn Jugendpolitik im Alltag der Jugendlichen spürbar ist und deren Probleme ernst nimmt, entsteht Vertrauen in politische Gestaltungsprozesse und die Motivation zur Beteiligung.

Um diesen Anspruch strukturell zu verankern, fungiert die **Österreichische Jugendstrategie** als zentrales Instrument. Sie stärkt das Bewusstsein dafür, dass junge Menschen in allen Ressorts als **zentrale Akteure** wahrgenommen werden und ihre Bedürfnisse in politische Entscheidungen einfließen. Die Umsetzung der Jugendstrategie folgt einem **evidenzbasierten Ansatz**: Sie verknüpft praktische Erfahrungen und die Ergebnisse direkter Jugendbeteiligung mit Daten der Jugendforschung. Dadurch entsteht ein nachhaltiges Netzwerk aus Stakeholdern und Partnern, das den Handlungsspielraum für konkrete Maßnahmen und messbare Wirkungen nachhaltig erweitert.

¹ „Allgemeine Angelegenheiten und Koordination der Jugendpolitik“ sind Aufgaben, die mit dem Bundesministeriengesetz dem Bundeskanzleramt zugewiesen wurden. (Bundesministeriengesetz 1986 – BMG; BGBl. Nr. 76/1986 idgF)
www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000873

Kinderrechte und Jugendstrategie

Ein „Kind“ im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention ist jede Person, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat – soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendende Recht nicht bereits früher eintritt.² Von dieser Definition sind daher auch Personen umfasst, die man im allgemeinen Sprachgebrauch als „Jugendliche“ bezeichnen würde.

In der Präambel der UN-Kinderrechtskonvention findet sich die Erwägung, dass ein Kind umfassend auf ein individuelles Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden soll.³ Einen wichtigen Beitrag leistet hierfür jedenfalls das Recht auf Gehör und Beteiligung in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention.⁴ Dieses Kinderrecht nimmt auch innerhalb der UN-Kinderrechtskonvention eine besondere Stellung ein. Der UN-Kinderrechtsausschuss hebt das Recht auf Partizipation als eines der vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention hervor, welches – neben seiner Eigenschaft als ein eigenständiges Recht – auch bei der Umsetzung und Interpretation anderer Kinderrechte zu berücksichtigen ist.⁵ In Österreich ist dieses wichtige Kinderrecht auch in Artikel 4 des Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern verankert⁶, demnach hat jedes Kind das Recht auf angemessene Beteiligung und Berücksichtigung seiner Meinung in allen das Kind betreffenden Angelegenheiten, in einer seinem Alter und seiner Entwicklung entsprechenden Weise.

In der Österreichischen Jugendstrategie wird Partizipation insbesondere durch sogenannte „Reality Checks“ umgesetzt. Diese bieten jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Ideen, Vorstellungen und Lebensrealitäten direkt in die Entwicklung und Umsetzung von Jugendzielen und Maßnahmen einzubringen. Die definierten Handlungsfelder und Jugendziele der Jugendstrategie schaffen darüber hinaus zusätzlichen Raum, um

²Siehe auch: Übereinkommen über die Rechte des Kindes, Artikel 1: [BGBl. Nr. 7/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223) idF [BGBl. Nr. 437/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223)

³Siehe auch: Übereinkommen über die Rechte des Kindes, Präambel: [BGBl. Nr. 7/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223) idF [BGBl. Nr. 437/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223)

⁴Siehe auch: Übereinkommen über die Rechte des Kindes, Artikel 12: [BGBl. Nr. 7/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223) idF [BGBl. Nr. 437/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223)

⁵ Siehe auch https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Information/Information_GC12_barrierefrei_geschuetzt.pdf

⁶ Siehe auch: Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern, Artikel 4: [BGBl. I Nr. 4/2011](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007132)

Maßnahmen zu entwickeln, die sich gezielt an den konkreten Bedürfnissen und Herausforderungen junger Menschen orientieren.

Kurzübersicht zur Jugendstrategie

Die Österreichische Jugendstrategie verfolgt eine abgestimmte und koordinierte Jugendpolitik aller Bundesministerien unter Einbindung von jungen Menschen und von relevanten Stakeholdern.

Die Österreichische Jugendstrategie ist ein laufender Prozess zur Stärkung und Weiterentwicklung der Jugendpolitik. Ziel ist es, bestehende Initiativen zu bündeln, ihre Wirksamkeit zu optimieren und Handlungsbedarfe mit konkreten Maßnahmen aufzugreifen. Als zentrales Instrument verankert sie den Anspruch, junge Menschen in allen Ressorts als **aktive Mitgestalterinnen und Mitgestalter** wahrzunehmen und ihre Bedürfnisse strukturell in den politischen Fokus zu rücken.

Als Rahmen dienen die vier **Handlungsfelder** Bildung und Beschäftigung, Beteiligung und Engagement, Lebensqualität und Miteinander, Medien und Information.

Die Jugendstrategie hat kein festes Ablaufdatum, sondern fungiert als dynamischer Rahmen, in dem gemeinsam mit allen Bundesministerien **Jugendziele** definiert und mit **Maßnahmen** unterlegt werden. Die Erarbeitung neuer Zielsetzungen und Umsetzungsschritte bleibt dabei ein dauerhaft offener, **agiler Prozess**, der auf die jeweiligen jugendpolitischen Erfordernisse entsprechend reagieren kann.

Die **Kerngruppe** der Jugendstrategie sind alle in Österreich lebenden 14- bis 24-Jährigen. Darüber hinaus richten sich einzelne Maßnahmen auch an Kinder und junge Menschen bis 30 Jahre.

Jugendziele und Maßnahmen werden im Sinne der aktiven Partizipation einem **Reality Check** unterzogen: Sie werden mit jungen Menschen und Einrichtungen, die Jugendexpertise aufweisen, entwickelt und reflektiert. Forschungserkenntnisse werden ebenfalls einbezogen. Berücksichtigt werden darüber hinaus auch die Ergebnisse anderer Jugendbeteiligungsprozesse, wie beispielsweise der Beteiligungsrounds des EU-Jugenddialogs in Österreich.

Die Jugendziele und die Maßnahmen werden zudem den **European Youth Goals** zugeordnet und tragen so zu deren Umsetzung bei.

Ein weiteres Element der Österreichischen Jugendstrategie ist die Darstellung bestehender jugendpolitischer Aktivitäten. Dazu dient unter anderem die Erfassung nationaler **Aktionspläne und Strategien** mit ihren jeweiligen Jugendbezügen. Diese werden sukzessive in den Prozess der Jugendstrategie integriert.

Die **Gesamtkoordination und strategische Weiterentwicklung** der Österreichischen Jugendstrategie erfolgt durch das Kompetenzzentrum Jugend im Bundeskanzleramt. Durch die Einrichtung einer zentralen **Koordination in jedem Bundesministerium** werden der interministerielle Abstimmungsprozess sowie die laufende Beteiligung am Gesamtprozess sichergestellt. Eine interministerielle **Koordinationsrunde** sichert die sektorenübergreifende Zusammenarbeit.

Zur Umsetzung in den Bundesministerien:

www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/koordination-der-jugendstrategie/umsetzung-der-jugendstrategie

Über die **Entwicklungsgruppe Jugendstrategie** und anderweitige Formate ist ein weiterer Kreis jugendpolitischer Stakeholder in die Österreichische Jugendstrategie eingebunden.

Ein **regelmäßiger Umsetzungsbericht** informiert über die transparente und partizipative Weiterentwicklung der Österreichischen Jugendstrategie.

Koordinationsstrukturen

Die Österreichische Jugendstrategie ist nicht nur Rahmen für die Entwicklung von jugendbezogenen Maßnahmen, sondern auch eine Plattform für die Weiterentwicklung interministerieller Kooperation in Jugendbelangen.

Kompetenzzentrum Jugend

Die Aufgabe des im Bundeskanzleramt angesiedelten Kompetenzzentrums besteht darin, die Umsetzung und nachhaltige Weiterentwicklung der Österreichischen Jugendstrategie zu unterstützen.

Dies umfasst:

- Koordination der Jugendstrategie
- Förderung der Jugendbeteiligung zur Jugendstrategie, insbesondere durch Unterstützung der Ressorts bei der Umsetzung der Reality Checks
- Ansprechpartner für Fragestellungen zum Thema Jugend für die Ressortkoordinatorinnen und Ressortkoordinatoren
- Ansprechpartner für anderweitige Stakeholder zur Jugendstrategie
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen und Gremien
- Dokumentation und Erstellung von Berichten

Ressortkoordinatorinnen und -koordinatoren

Alle Bundesministerien benennen seit dem Jahr 2020 eine Ressortkoordinatorin oder einen Ressortkoordinator. Deren Aufgaben wurden zuletzt mit Beschluss des Ministerrats vom 9. Juli 2025 festgelegt:

- Interne Koordination und Abstimmung der Jugendziele und der Maßnahmen des Ressorts.
- Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand der Jugendziele und Maßnahmen des Ressorts sowie Abstimmung von Berichten.

- Sicherstellung der Kommunikation mit dem Kompetenzzentrum Jugend (BKA).
- Jugendliche Lebensrealitäten im Ressort berücksichtigen

Die Koordinatorinnen / Koordinatoren werden von Stellvertretungen unterstützt. In einzelnen thematisch größeren Ressorts wurden Bereichsstellvertretungen benannt, die die Implementation der Jugendstrategie in ihren Themen unterstützen. Wo sinnvoll, soll diese Funktion noch weiter ausgebaut werden.

Koordinationsrunde

Die Koordinationsrunde ist die gemeinsame Arbeitsgruppe aller Ressortkoordinatorinnen und Ressortkoordinatoren sowie ihrer Stellvertretungen unter der Leitung des Kompetenzzentrums Jugend (Bundeskanzleramt).

Sie dient dem Austausch über die jeweiligen Entwicklungsprozesse in den Ressorts und über Möglichkeiten zu interministeriellen Kooperationen.

Im Berichtsjahr tagte die Koordinationsrunde am 8. April und am 4. Dezember 2025. Begleitend dazu stand das Kompetenzzentrum Jugend in kontinuierlichem Austausch mit den jeweiligen Koordinatorinnen und Koordinatoren. Die Sitzung im Dezember bildete dabei den Auftakt zur Neugestaltung der Österreichischen Jugendziele.

Altersgruppen der Jugendstrategie

Die Alterseinteilung im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie ist angelehnt an die Übertritte in das formale Bildungssystem (Beginn der Schulpflicht mit 6 Jahren), Sekundarstufe I (10 Jahre), 9. Schulstufe bzw. Übergang in die Sekundarstufe II (14 Jahre) und Übergang in das tertiäre Bildungssystem (18/19 Jahre).

Die Jugendforschung konstatiert seit einigen Jahrzehnten die Ausweitung der Lebensphase Jugend⁷. Übergänge in das Erwachsenenalter, wie fertige Ausbildung, Einstieg in die Berufswelt, eigener Haushalt oder Familiengründung, bestehen nach wie vor, sind aber immer weniger aussagekräftig, da sich diese Zeitpunkte tendenziell weiter nach hinten verschieben, sich vor allem aber nicht linear zueinander verhalten. Diese einzelnen Phasen in das Erwachsensein sind fließend. Man kann sich somit in bestimmten Bereichen als Jugendliche / Jugendlicher fühlen und in anderen Bereichen als Erwachsene / Erwachsener.

Politiken, Programme und Maßnahmen müssen daher darauf achten, den Kinder- und Jugendbegriff zielgruppenspezifisch anzuwenden und somit auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen einzugehen.

Kerngruppe

Die Konzentration auf die 14- bis 24-Jährigen als Kerngruppe im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie basiert auf Erfahrungen aus der Praxis unterschiedlicher Felder. So wird beispielsweise in der Kinder- und Jugendhilfe ein Unterstützungsbedarf über das gesetzliche Maximalalter von 18 bzw. 21 Jahren hinausgehend geortet, um junge Menschen auf ihren Übergängen zu begleiten. Auch die Nutzerinnen- und Nutzerstruktur aus der Offenen Jugendarbeit zeigt, dass die 16- bis 20-Jährigen die zweitgrößte Gruppe von jugendlichen Besuchenden darstellt⁸. Es sind insbesondere die sogenannten

⁷ vgl. Hurrelmann/Quenzel: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13. Auflage; 2016, Beltz Verlag, Weinheim Basel

⁸ www.boja.at/fileadmin/download/Wissen/A4_quer_Boja_Broschu_re_Web_es.pdf

„Transitionsphasen“, die Möglichkeiten aber auch Risiken für junge Menschen bieten, und die mit diesem Altersfokus adressiert werden.

Erweiterte Zielgruppe

Als erweiterte Zielgruppe der Österreichischen Jugendstrategie werden junge Erwachsene bis zum 30. Lebensjahr adressiert, die somit den unterschiedlichen Altersgrenzen in den Jugend- bzw. Jugendförderungsgesetzen der Bundesländer, im Bundes-Jugendförderungsgesetz sowie im Bundes-Jugendvertretungsgesetz entspricht.

In Richtung Kindesalter hat sich gezeigt, dass Maßnahmen oft viel früher ansetzen müssen. In diesem Kontext fungiert die Österreichische Jugendstrategie auch als Nahtstelle zur Familienpolitik und zu einer Kinderrechtspolitik, indem sie speziell jüngere Kinder außerhalb der familiären Strukturen anspricht. Diese Ansätze kommen überall dort zum Einsatz, wo sich Kinder außerhalb ihres familiären Umfelds befinden – in Schulen, Horten, bei Kinderorganisationen sowie anderen Einrichtungen und Orten.

Jugendbeteiligung: Lebenswelten junger Menschen berücksichtigen

Die Jugendstrategie berücksichtigt die Vielfalt jugendlicher Lebenswelten und deren spezifische Rahmenbedingungen. Ziel ist es, Benachteiligungen im jeweiligen Kontext adressierbar zu machen, ohne junge Menschen auf diese Defizite zu reduzieren. So können Chancenungleichheiten gezielt abgebaut werden, während die individuellen Kompetenzen im Fokus bleiben.

Dies ist auch der Anspruch der Reality Checks, die je nach Maßnahme junge Menschen mit ganz unterschiedlichen lebensweltlichen Hintergründen einbinden und deren Sichtweisen, Problemstellungen und Herausforderungen berücksichtigen.

Reality Checks

Die Reality Checks dienen dazu, direktes oder indirektes Feedback von jungen Menschen zu den Jugendzielen und Maßnahmen einzuholen. Dies ermöglicht es, die Relevanz und Bedeutung aus Sicht der Jugendlichen zu betrachten.

Der Reality Check stellt eine Reflexionsform dar, wie die Sichtweisen, Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen in vielfältiger Weise in die Entwicklung von Jugendzielen und Maßnahmen einfließen können. Er ersetzt keine Aktivitäten, wie spezifische Forschung oder strukturelle Beteiligungsformate, sondern stellt ein Mindestmaß an Einbindung im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie dar. Wo immer möglich, sollen junge Menschen direkt eingebunden werden. Alternativ oder ergänzend können die weiteren Formen zum Einsatz kommen.

Im Kapitel „Jugendziele und Maßnahmen“ wird bei jeder Maßnahme angemerkt, welche der drei Formen des Reality Checks angewendet wurden.

Reality Check mit jungen Menschen

Die Einbindung von jungen Menschen soll hinausgehend über die Erarbeitung eines Jugendziels auch im Rahmen der Entwicklung einer Maßnahme prioritär weiterverfolgt werden. Dabei diskutieren Jugendliche die formulierten Ziele und geplanten Maßnahmen hinsichtlich des Bezugs zu ihren eigenen Lebenswelten und führen somit einen „Realitäts-Check“ durch. Sie beleuchten dabei, inwiefern Anliegen von jungen Menschen aufgegriffen wurden und die Entwürfe ihren Bedürfnissen entsprechen.

Reality Check mit Organisationen mit Jugendexpertise

In die Entwicklung eines Jugendziels oder einer Maßnahme können auch Organisationen eingebunden werden, die Expertise mit jungen Menschen und deren Lebenswelten aufweisen. Somit ist es möglich, einen Reality Check mit Organisationen und Institutionen durchzuführen, die zusätzlichen Input und Anregungen geben, Entwürfe aus der Sicht ihrer Organisation, ihres Handlungsfelds und ihrer Zielgruppen reflektieren und mit weiteren Ideen beitragen können.

Reality Check durch jugendrelevante Forschungsergebnisse

Die evidenzbasierte Auseinandersetzung mit der jeweiligen Zielgruppe bildet die Ausgangsbasis für Politikgestaltung in allen Bereichen. Das bedeutet, dass jugendrelevante Forschungsergebnisse berücksichtigt werden. So können Erkenntnisse aus der Jugendforschung sowie für die Zielgruppe relevante Ergebnisse aller Forschungsbereiche Jugendziele und Maßnahmen stützen und rahmen.

Umsetzung Reality Checks

Die Umsetzung der Reality Checks in den Bundesministerien ist vielfältig, da diese auch auf die jeweilige Thematik und spezifische Zielgruppen Rücksicht nehmen. Hervorzuheben ist, dass in einem großen Teil der Maßnahmen junge Menschen eingebunden wurden.

Zu den 169 Maßnahmen, die im Berichtszeitraum aktiv waren, wurden insgesamt 277 Reality Checks durchgeführt.

Tabelle 1 Reality Check Maßnahmen (Ausgangsbasis: 169 aktive Maßnahmen, Stand Ende 2025)

Reality Check von Maßnahmen	Anzahl (Mehrfachnennungen möglich)	Prozentualer Anteil (gerundet)
Reality Check mit Einbindung von jungen Menschen	82	49
Reality Check mit Einbindung von Organisationen mit Jugendexpertise	101	60
Reality Check mit Einbindung von jugendrelevanten Forschungsergebnissen	94	56
Insgesamt	277	

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Die Tabelle zeigt, dass rund die Hälfte aller Maßnahmen mit Jugendlichen reflektiert beziehungsweise diese in die Entwicklung der Maßnahme eingebunden. Bei fast zwei Drittel aller Maßnahmen wurden (auch) Organisationen eingebunden, die eine entsprechende Jugendexpertise vorweisen. Jugendrelevante Forschungsergebnisse wurden in mehr als der Hälfte der Maßnahmen eingebunden.

Beispiele für Reality Checks mit jungen Menschen

Bei den Reality Checks mit jungen Menschen steht nicht eine einheitliche Methode im Vordergrund, sondern ein breites Spektrum an Beteiligungsformen – jeweils angepasst an die Zielgruppen und Inhalte der Maßnahmen.

Die Bandbreite reicht von Workshops und Feedbackschleifen bis hin zu Mitgestaltung, Testung und partizipativen Strategieprozessen:

- **Workshops:** Diese Form kam zur gemeinsamen Entwicklung von Materialien, Veranstaltungen oder digitalen Angeboten zum Einsatz.
- **Testläufe und Prototyping:** Jugendliche wurden eingeladen, Maßnahmen wie Informationsmaterialien oder Onlineplattformen zu testen. Ihr Feedback floss unmittelbar in die Weiterentwicklung ein.

- **Jugendbeiräte:** Es wurden bestehende Jugendgremien wie z.B. Jugendbeiräte eingebunden oder Beteiligungskonferenzen durchgeführt, um Prinzipien, Inhalte und Zielsetzungen von Maßnahmen zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- **Quantitative und qualitative Befragungen:** Rückmeldungen von jungen Menschen zu konkreten Angeboten, Themen oder Formaten wurden mit Fragebögen und Befragungen erhoben.
- **Mitgestaltung und Ko-Kreation:** Jugendliche übernahmen selbst die Rolle aktiver Gestalterinnen und Gestalter – etwa durch die Konzeption von Straßenaktionen oder Informationskampagnen.
- **Reflexionsformate nach Umsetzung:** Die Rückmeldung junger Teilnehmerinnen und Teilnehmer floss nach Veranstaltungen oder Aktionen in die Weiterentwicklung ein.
- **Großangelegte Beteiligungsprozesse:** In strategisch angelegten Projekten – etwa zur Gesundheitsförderung oder Biodiversität – wurden Jugendliche als Perspektivgebende in nationale und internationale Prozesse eingebunden.

Diese Beispiele zeigen, dass Reality Checks sehr unterschiedlich aussehen können. Damit leisten Reality Checks einen Beitrag, Maßnahmen jugendgerechter zu gestalten und die Lebensrealitäten junger Menschen ernst zu nehmen.

Entwicklungsgruppe Jugendstrategie

Die Entwicklungsgruppe ist das „Sounding Board“ des Bundeskanzleramts hinsichtlich der Österreichischen Jugendstrategie und besteht aus

- Bundesjugendvertretung (BJV)
- Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (bOJA)
- Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos (BÖJI)
- Nationalagentur Erasmus+: Jugend & Europäisches Solidaritätskorps

Mit der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie wirkt ein Gremium an der Gesamtentwicklung der Jugendstrategie mit, deren Mitglieder aus dem jeweils eigenen Arbeitsbereich Sichtweisen und Lebensrealitäten junger Menschen einbringen können.

Die Leitung obliegt dem Kompetenzzentrum Jugend (Bundeskanzleramt), das die Einbindung der Besprechungsergebnisse in die Gesamtentwicklung der Jugendstrategie sicherstellt.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 6 Sitzungen der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie statt (11. März, 23. April, 17. Juni, 24. September, 6. November und 12. Dezember).

Zusammenspiel mit EU- Jugendstrategie

Unter dem österreichischen Vorsitz im Rat der Europäischen Union im Jahr 2018 wurde die EU-Jugendstrategie 2019-2027 beschlossen. Darüber hinaus wurden in einem europaweiten partizipativen Beteiligungsprozess elf European Youth Goals gemeinsam von jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern formuliert, die als Visionen für die jugendpolitische und sektorenübergreifende Zusammenarbeit in Europa dienen sollen.

European Youth Goals

Die European Youth Goals (EYG) sind Teil der EU-Jugendstrategie. Mit der Österreichischen Jugendstrategie wird auch die Umsetzung und Weiterentwicklung der Youth Goals in Österreich verfolgt. So wurden und werden die Österreichischen Jugendziele den einzelnen Youth Goals zugeordnet. Ebenso weisen die Bundesministerien ihre Maßnahmen einem oder mehreren Youth Goals zu.

Tabelle 2 Identifikation von European Youth Goals in Maßnahmen (Ausgangsbasis: 169 aktive Maßnahmen; Stand Ende 2025)

European Youth Goal	Aktive Maßnahmen (Mehrfachnennungen möglich)
EYG #1: Die EU mit der Jugend zusammenbringen	10
EYG #2: Gleichberechtigung aller Geschlechter	61
EYG #3: Inklusiv Gesellschaften	50
EYG #4: Information und konstruktiver Dialog	79
EYG #5: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	44
EYG #6: Jugend im ländlichen Raum voranbringen	27
EYG #7: Gute Arbeit für alle	63

EYG #8: Gutes Lernen	98
EYG #9: Räume und Beteiligung für alle	43
EYG #10: Ein nachhaltiges und grünes Europa	41
EYG #11 Jugendorganisationen und europäische Programme	13

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

EU-Jugenddialog

Ein wichtiges Instrument für partizipative Prozesse und die Einbringung „junger“ Ideen im EU-Bereich bildet der EU-Jugenddialog. Mit der vom Bundeskanzleramt kofinanzierten „Koordinierungsstelle Jugenddialog“ - angesiedelt in der Bundesjugendvertretung - können die dazu notwendigen Arbeiten qualitativ durchgeführt und betreut werden. Die „Nationale Arbeitsgruppe Jugenddialog und Jugendbeteiligung“ bemüht sich neben der Begleitung des Jugenddialogs auch um die Stärkung einer qualitativen Jugendbeteiligung in Österreich. In der Arbeitsgruppe sind neben dem Bundeskanzleramt, die Jugendreferate der Bundesländer, die Bundesjugendvertretung, das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit, das Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos, die Nationalagentur Erasmus+: Jugend & Europäisches Solidaritätskorps und die European Youth Delegates vertreten. Weitere Expertinnen und Experten sowie andere Ressorts werden bei Bedarf hinzugezogen.

Im Jänner 2025 startete die 11. Beteiligungsrunde des Jugenddialogs, die bis Juni 2026 dauert. Diese Beteiligungsrunde widmete sich verstärkt dem European Youth Goal #1 „Die EU mit der Jugend zusammenbringen“. Die Ergebnisse des Jugenddialogs wurden nicht nur in den gesamteuropäischen Beteiligungsprozess eingebracht, sondern wurden auch mit den betroffenen Bundesministerien im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie weiter behandelt und in der Koordinationsrunde gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung diskutiert. Ebenso sind sie Teil des Entwicklungsprozesses zur Neugestaltung der Jugendziele.

Nationale Aktionspläne und Strategien

Ergänzend zur Darstellung der Österreichischen Jugendziele und Maßnahmen werden in diesem Kapitel nationale Aktionspläne und Strategien angeführt, um die jugendpolitischen Anknüpfungspunkte in verschiedenen handlungsleitenden Dokumenten darzustellen. Dabei sollen die jeweiligen Ziele und Maßnahmen in den unterschiedlichen Strategien und Programmen nicht dupliziert, sondern im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie darauf verwiesen werden. Dies soll in Zukunft auch dazu dienen, entsprechende Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren.

Die Kurzdarstellung der bisher erfassten nationalen Aktionspläne und Strategien erfolgt nach den vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie. Die Zuordnung zu einem dieser Handlungsfelder erfolgte nach dem Schwerpunkt der jeweiligen jugendpolitischen Aktivitäten innerhalb einer Strategie.

Tabelle 3 Anzahl der nationalen Aktionspläne und Strategien mit Jugendbezug in den Handlungsfeldern der Jugendstrategie

Handlungsfeld	Erfasste Nationale Aktionspläne und Strategien mit Jugendbezug
Bildung und Beschäftigung	18
Beteiligung und Engagement	9
Lebensqualität und Miteinander	28
Medien und Information	7
Summe	62

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Eine ausführlichere Beschreibung sowie Links zu den einzelnen Strategien und Aktionsplänen sind auf der Webseite des Bundeskanzleramts zu finden: [Nationale Aktionspläne und Strategien – Jugendpolitische Anknüpfungspunkte](https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/nationale-aktionsplaene-und-strategien.html)⁹.

Kurzdarstellung

Übersicht über nationale Aktionspläne und Strategien, die jugendpolitische Anknüpfungspunkte beinhalten:

Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung

- 8-Punkte-Plan für die Digitalisierung im Bildungswesen
- Aktionsplan MI(N)Tmachen
- Bioökonomie – Eine Strategie für Österreich
- Der Österreichische Hochschulplan 2030
- Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan 2023/24 – 2025/26
- FTI-Strategie 2030
- Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 (HMIS 2030)
- Industriestrategie Österreich 2035
- Intellectual Property Strategie für Österreich
- „Landkarte 2030“ - Nationaler Aktionsplan für Entrepreneurship Education für Kinder und junge Erwachsene
- Masterplan für den ländlichen Raum
- Nationale Finanzbildungsstrategie
- Nationale Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung
- Österreichische Außenwirtschaftsstrategie
- Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Österreichische Weltraumstrategie 2030+
- Strategie der Bundesregierung für Künstliche Intelligenz
- Strategie zur Fortführung der Inklusion der Roma in Österreich

⁹ <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/nationale-aktionsplaene-und-strategien.html>

Handlungsfeld Beteiligung und Engagement

- Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+
- Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan 2028 – 2033 (GUEP)
- Langfristige Klimastrategie 2050 (LTS 2050)
- Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)
- Nationalpark-Strategie Österreich 2020+
- Open Innovation Strategie für Österreich
- Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel
- Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (naBe)
- Vorsorgemittelstrategie 2024-2028

Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander

- Aktionsplan Frauengesundheit
- Aktionsplan Geschwindigkeit
- Aktionsplan Radfahren für Kinder
- Aktionsplan zu postakuten Infektionssyndromen (PAIS)
- FTI-Strategie Mobilität
- Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen der Zielsteuerung Gesundheit
- Gesundheitsziele Österreich
- Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
- Masterplan Gehen - Strategie zur Förderung des Fußgängerinnen- und Fußgängerverkehrs in Österreich
- Masterplan Radfahren 2030
- Mobilitätsmasterplan 2030 für Österreich
- Nationale Strategie gegen Antisemitismus (NAS)
- Nationaler Aktionsplan Behinderung 2022-2030
- Nationaler Aktionsplan Bewegung (NAP.b)
- Nationaler Aktionsplan Ernährung (NAP.e)
- Nationaler Aktionsplan Extremismusprävention und Deradikalisierung
- Nationaler Aktionsplan für seltene Erkrankungen (NAP.se)
- Nationaler Aktionsplan Integration (NAP.I)
- Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung des Menschenhandels (2024-2027)
- Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen 2025-2029
- Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Garantie für Kinder

- Nationaler Maßnahmenplan zur schrittweisen Verringerung der Verwendung von Dentalamalgam in Österreich gem. EU-VO 2017/852
- Österreichische Strategie Extremismusprävention und Deradikalisierung
- Österreichische Suchtpräventionsstrategie
- Österreichische Verkehrssicherheitsstrategie 2021 – 2030
- Österreichischer Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung von SR-Resolution 1325
- Strategieplan gesunde und nachhaltige Ernährung 2025-2030
- Vision 2028+

Handlungsfeld Medien und Information

- Breitbandstrategie 2030
- Digital Austria Act 2.0 (DAA 2.0)
- Empfehlungen der Hochschulkonferenz: Digitales Lehren, Lernen und Prüfen an Hochschulen – Weiterentwicklung der Qualität hochschulischen Lehrens, Lernens und Prüfens
- Nationaler Aktionsplan zur Antibiotikaresistenz (NAP-AMR)
- Nationaler Durchführungsplan 2021 für das Stockholmer Übereinkommen über Persistente Organische Schadstoffe (NIP)
- Sofortprogramm: Erneuerbare Energie in der Mobilität
- Strategie Digitale Kompetenzen Österreich

Neugestaltung der Jugendziele

Mit dem Beschluss des Ministerrats vom 9. Juli 2025 wurde auch die Neugestaltung der Jugendziele beschlossen, um eine stärkere Beteiligung der Ressorts und eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu gewährleisten. Dabei sollen die Jugendziele an aktuelle Gegebenheiten angepasst und neue Themenfelder, die sich am aktuellen Regierungsprogramm orientieren, aufgenommen werden.

Das Bundeskanzleramt hat dazu in einem ersten Schritt eine Dokumentenanalyse¹⁰ in Auftrag gegeben, die als Basis für die Neugestaltung der Österreichischen Jugendziele dient. Dabei wurden Ergebnisse unterschiedlicher Beteiligungsprozesse ausgewertet und thematisch gebündelt. Berücksichtigt wurden Ergebnisse aus dem Jugenddialog, den Österreichischen Jugendkonferenzen, dem Inklusionsbeirat der Bundesjugendvertretung, dem TOPSY-Jugenddialog und den European Youth Goals.

Die Analyse wurde in die Koordinationsrunde Jugendstrategie eingebracht und dient im Sinne eines Reality Checks als eine der Grundlagen für den Prozess der Neugestaltung der Jugendziele im Jahr 2026.

Die Sitzung der Koordinationsrunde Jugendstrategie am 4. Dezember 2025 markierte den Beginn des Entwicklungsprozesses. Weiteres dazu findet sich im letzten Kapitel „Ausblick“.

¹⁰ https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:a79d50dc-9923-4e88-8af7-bd9f8fe50316/wu_dokumentenanalyse_erg_beteiligungsprozesse_forderungenjungermenschen_bka_2025_1113.pdf

Jugendziele und Maßnahmen

In diesem Kapitel findet sich eine Auflistung aller Jugendziele der Österreichischen Jugendstrategie sowie der dazugehörigen Maßnahmen der einzelnen Ressorts.

Ein wichtiges **Kriterium für die Aufnahme** einer Maßnahme in den Bericht ist, dass bei der Entwicklung ein Reality Check durchgeführt wurde oder die Beteiligung junger Menschen Teil der Maßnahme ist.

Die Jugendziele und Maßnahmen sind den vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie zugeordnet. Die Auflistung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Auch wenn einzelne Maßnahmen mehrere Handlungsfelder und Jugendziele adressieren, wurde darauf geachtet, dass jede Maßnahme gemäß ihrer Hauptintention nur einmal genannt wird.

Nach der Beschreibung jeder Maßnahme findet sich die Zuordnung zu einem Österreichischen Jugendziel und die umsetzenden Bundesministerien. Angeführt ist ebenfalls, welche Formen des Reality Checks zur Anwendung kamen und zur Umsetzung welcher European Youth Goals die Maßnahme beiträgt.

Umsetzung und Umsetzungsstand

Um eine transparente Umsetzung und Weiterentwicklung zu gewährleisten, wird der Umsetzungsbericht durch entsprechende Online-Informationen ergänzt. Die zentralen Informationsseiten finden sich auf der Webseite des Bundeskanzleramts: [Jugendstrategie](#)¹¹.

Darüber hinaus finden sich auf den Websites der jeweiligen Bundesministerien Informationen über die ressortspezifischen Jugendziele sowie über die Umsetzung der

¹¹ www.bundeskanzleramt.gv.at/jugendstrategie

dazugehörigen Maßnahmen. Eine Auflistung der entsprechenden Ressortseiten findet sich unter Umsetzung der Jugendstrategie¹².

Kennzahlen

Mit Ende 2025 umfasste die Österreichische Jugendstrategie 35 Jugendziele, die sich wie folgt gliederten.

Tabelle 4: Anzahl der Jugendziele je Handlungsfeld der Jugendstrategie

Handlungsfeld	Jugendziele
Bildung und Beschäftigung	13
Beteiligung und Engagement	9
Lebensqualität und Miteinander	7
Medien und Information	6
Gesamt	35

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Bisher wurden in der Jugendstrategie 239 Maßnahmen erfasst. Davon wurden in den Vorjahren 55 Maßnahmen und 15 Maßnahmen im Jahr 2025 abgeschlossen.

Tabelle 5: Im Jahr 2025 abgeschlossenen Maßnahmen je Handlungsfeld der Jugendstrategie

Handlungsfeld	Abgeschlossene Maßnahmen
Bildung und Beschäftigung	3
Beteiligung und Engagement	8
Lebensqualität und Miteinander	1

¹² www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/koordination-der-jugendstrategie/umsetzung-der-jugendstrategie.html

Handlungsfeld	Abgeschlossene Maßnahmen
Medien und Information	3
Gesamt	15

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Aktiv finden sich 169 Maßnahmen (2024: 153 Maßnahmen) in der Österreichischen Jugendstrategie. Diese verteilen sich folgendermaßen nach den Handlungsfeldern.

Tabelle 6: Im Jahr 2025 aktive Maßnahmen je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Aktive Maßnahmen
Bildung und Beschäftigung	72
Beteiligung und Engagement	50
Lebensqualität und Miteinander	26
Medien und Information	21
Gesamt	169

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Beendete Maßnahmen

Einzelne Maßnahmen, die im Rahmen der Jugendstrategie in früheren Jahren begonnen und im Jahr 2025 abgeschlossen wurden, werden in diesem Bericht noch beschrieben, aber bereits als abgeschlossen gekennzeichnet. Maßnahmen, die bereits in früheren Berichten abgeschlossen wurden, werden in einem eigenen Unterkapitel pro Handlungsfeld mit Angabe des Abschlussjahres aufgelistet, aber nicht mehr näher beschrieben. Ihre Beschreibung kann in früheren Umsetzungsberichten nachgelesen werden.

Umsetzungsstand (Legende)

- **In Umsetzung mit Enddatum:** Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde begonnen. Die Maßnahme hat einen vorgegebenen Umsetzungszeitraum oder ein geplantes Enddatum.
- **Kontinuierliche Umsetzung:** Die Maßnahme hat keinen vorgegebenen Umsetzungszeitraum oder ein geplantes Enddatum.
- **Abgeschlossen:** Die Maßnahme wurde abgeschlossen.

Ministerienbezeichnungen

Mit 1. April 2025 ist eine Novelle des Bundesministeriengesetzes in Kraft getreten, mit der sich einzelne Zuständigkeiten der Bundesministerien sowie deren Bezeichnungen geändert haben.

Bei den Maßnahmen werden die jeweils zuständigen Ressorts aufgeführt. Bei mehreren Ressorts erfolgt die Nennung in **alphabetischer** Reihenfolge.

Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung

Das Handlungsfeld „Bildung und Beschäftigung“ zielt darauf ab, jungen Menschen in Österreich die Möglichkeit zu bieten, ihre Fähigkeiten und Talente in einer sich dynamisch verändernden Welt zu entfalten. Es soll sie befähigen, Herausforderungen in Bildung und Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewältigen. Durch qualitätsvolle Bildung, gezielte Förderung und umfassende Unterstützung wird ein solides Fundament für persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg gelegt. Dies stärkt nicht nur die individuellen Perspektiven, sondern trägt auch zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes bei. Mit einer ganzheitlichen und inklusiven Herangehensweise wird sichergestellt, dass alle Jugendlichen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben erhalten.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Bildung und Beschäftigung (alphabetisch gereiht):

- Attraktivierung des Lehrlingswesens des BMLV insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen.
- Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- Jugendliche im Aufbau von Wissen und Kompetenzen im Bereich der internationalen Wirtschaft unterstützen und den Zugang zu Informationen auf diesem Gebiet sichern.
- Jugendliche und junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen schon früh auf Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aufmerksam gemacht werden, um so die Basis für ein möglichst langes gesundes Erwerbsleben zu legen.
- Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.

- Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- Mit dem breiten Netzwerk an Bildungsanbietern im Agrar- und Umweltbereich befähigen wir Jugendliche, die ökologischen und ökonomischen Herausforderungen der Zeit bestmöglich zu bewältigen.
- Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- Wir bieten Informationen zu Perspektiven und Berufschancen im Bundesdienst.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Bildung und Beschäftigung** wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **72 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **3 Maßnahmen** abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der zuständigen Bundesministerien.

Angebote für Lehrlinge im Ressort für Landesverteidigung

Derzeit werden im Ressort für Landesverteidigung, abhängig vom Abfragemonat, zwischen 260 und 280 Lehrlinge ausgebildet, mit dem klaren Ziel, den Frauenanteil zu erhöhen und vermehrt weibliche Lehrlinge für technische Berufe, insbesondere im Tätigkeitsbereich des Österreichischen Bundesheeres, zu motivieren und zu forcieren. Aktuell sind 276 junge Burschen (61%) und Mädchen (39%) in Ausbildung. Dazu dienen Angebote für Lehrlinge, um als attraktiver Ausbildungsbetrieb gesehen zu werden:

„Bewerbungstrainings“, Erwerb der „Heereslenkberechtigung“ für verdiente Lehrlinge im letzten Lehrjahr - Möglichkeit der Umschreibung auf eine zivile Lenkberechtigung, Lehrlingstage und Lehrlingssporttage, Möglichkeit einer „Integrativen Lehrlingsausbildung“, Lehre mit Matura, Teilnahme an „Lehrlingswettbewerben“ sowie Kooperation mit dem Österreichischen Integrationsfond und Bildung einer Karriereplattform.

Umsetzung 2025: Zusätzlich zum sehr engagierten Bewerben der Lehrstellen im Rahmen des Tages der Schulen am 22.10.2025, am Nationalfeiertag und im Internet (INET-Startportal, Lehrberuf.info und in der Jobbörse der Republik) fand erstmals im November 2025 ein „Monat der Lehre im Checkpoint MaHü“ statt. Stand 18.11.2025 haben sich fast 900 Interessierte gemeldet. Aus diesen Anfragen konnten bereits 400 tatsächliche Bewerbungen für die 116 bekanntgemachten Lehrstellen generiert werden. Das aktuelle Bild der Bewerbungen prägt ein starkes „OST-WEST-Gefälle“ (300/100). Die Ausbildungsstellen sind neben den oa. Bemühungen aufgefordert, ebenfalls die freien Lehrstellen im regionalen Bereich zu bewerben.

www.bmlv.gv.at/misc/jugendstrategie/index.shtml

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Attraktivierung des Lehrlingswesens im Ressort für Landesverteidigung insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMLV

Astronaut for a Day - Austria

2025 war Österreich erstmals Teil der Initiative „Astronaut for a Day“. Gemeinsam mit Luxemburg und Estland wurde ein neues Bildungsformat umgesetzt, das Jugendliche für Raumfahrt, Wissenschaft und Technologie begeistern soll. Die Initiative wurde vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und Ars Electronica gestartet und von Seiten des Bundesministeriums für Bildung (BMB) unterstützt.

Herzstück des Programms war ein gemeinsamer Parabelflug am 15. Oktober 2025 in Luxemburg. 14 Jugendliche aus Österreich erlebten dabei für kurze Zeit das Gefühl der Schwerelosigkeit, vergleichbar mit dem Training professioneller Astronautinnen und Astronauten. Diese einzigartige Erfahrung eröffnet jungen Menschen neue Perspektiven und wird das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Bildungs- und Berufswegen stärken. Mit der Teilnahme am Programm verpflichteten sich die Jugendlichen, bis Oktober 2026 die Rolle von Weltraumbotschafterinnen und -botschaftern zu übernehmen. Sie berichten über ihre Erlebnisse in Schulen, bei Veranstaltungen oder über soziale Medien und tragen damit aktiv zur Begeisterung für Forschung, Raumfahrt und Technik in der Gesellschaft bei.

Umsetzung 2025: Österreich war 2025 erstmals Teil der Initiative.

www.astronautforaday.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMB, BMIMI

Attraktivierung des Lehrer/innenberufs – wir wollen Jugendliche für einen pädagogischen Beruf begeistern

Die Ressortstrategie „Klasse Job“ zielt unter anderem darauf ab, Schülerinnen und Schüler für den Beruf als Lehrerin oder Lehrer zu begeistern. Neben der bisherigen Buddy-Möglichkeit in der Sommerschule werden nun zusätzliche Vernetzungs- und Informationsangebote an Pädagogischen Hochschulen geschaffen. Buddys aus Oberstufenklassen können Kurse besuchen und ECTS-Punkte für ein künftiges Lehramtsstudium sammeln. Seit dem Schuljahr 2024/25 haben Schülerinnen und Schüler ab der 8. Schulstufe die Möglichkeit, im Rahmen des Programms „Unterrichtsluft schnuppern“ den Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern hautnah kennenzulernen, erste eigene Erfahrungen im Unterrichten zu sammeln und damit einhergehend eine Entscheidungshilfe für die Studien- und Berufswahl zu erhalten. Darüber hinaus soll eine breite Kommunikation über vielfältige Kanäle neugierig machen und das Interesse vieler junger Menschen an diesem spannenden Berufsfeld wecken.

Umsetzung 2025: Im Mai 2025 erfolgte die Veröffentlichung eines zukunftsorientierten Berufsbilds für Lehrkräfte. Die Lehramtsstudien selbst wurden attraktiver und praxisnäher. Zudem wurde eine Kampagne für den Bereich der Elementarpädagogik konzipiert. Sie ist ein Bekenntnis zur Bedeutung der frühkindlichen Bildung. Die Förderung in diesen ersten Bildungsjahren zahlt sich somit langfristig in besseren Lernvoraussetzungen, mehr Chancengerechtigkeit und einer höheren Qualität im Schulsystem aus. Weiters wurde eine breite Ausbildungsoffensive ins Leben gerufen und weitere Ausbildungswege, wie etwa neue berufsbegleitende BAfEP-Kollegs und ein grundständiges Bachelorstudium Elementarpädagogik geschaffen.

[klassejob.at](https://www.klassejob.at)

www.elementarwichtig.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Ausbau des Programms „18plus. Berufs- und Studienchecker“

Das Programm 18plus begleitet Schülerinnen und Schüler an AHS und BHS in den beiden Jahren vor der Matura bei ihrer Studien- und Berufswahl. Es handelt sich um ein Maßnahmenbündel, das u.a. Selbstreflexion, Recherche, Interessentests, Realbegegnungen und Kleingruppenberatungen zum Inhalt hat. Die Teilnahme am Programm ist für die Schulen kostenlos und freiwillig.

Ziel ist es, die Anzahl teilnehmender Schulen immer weiter zu erhöhen. Das passiert durch verstärkte, zielgerichtete Kommunikation, laufenden Dialog mit Partnern und Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis, Aktualisierung der Materialien und Anpassung der Kanäle (z.B.: Digitalisierung der Materialien, Entwicklung einer App), um zielgruppengerecht zu agieren.

Umsetzung 2025: Der Programmausbau wurde 2025 weiter vorangetrieben.

www.18plus.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Ausbau des Projekts „Studieren Probieren“

Erhöhung der Finanzierung des Projektes „Studieren probieren“ zur Schaffung der Rahmenbedingung für eine Steigerung der Anzahl an durchgeführten Terminen.

Die Budgeterhöhung erfolgt auf zwei Ebenen:

1. **Terminbudget:** Der Honorarbetrag pro Termin für die studentischen Betreuerinnen und Betreuer wird von EUR 34,- auf EUR 50,- erhöht und der Maximalbetrag für die Termindurchführung von EUR 35.000,- auf EUR 100.000,-.
2. **Pauschalbetrag:** Der Pauschalbetrag wird von EUR 40.000,- auf EUR 125.000,- erhöht. Diese Erhöhung dient der Aufstockung der Wochenarbeitszeit der derzeitigen Dienstnehmerin von 25 auf 30 Stunden, der Anstellung einer weiteren Person im Ausmaß von 20 Wochenstunden sowie der Steigerung der Bekanntheit des Programms durch verstärkte Bewerbung auf Social Media und im außerschulischen Bereich.

Umsetzung 2025: Die neue Vereinbarung zum Projekt „Studieren Probieren“ ist rückwirkend ab dem Wirtschaftsjahr 2025/26 (01.07.2025-30.06.2026) in Kraft getreten.

www.studierenprobieren.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

AusbildungsFit inklusive Vormodul

Das Angebot AusbildungsFit (AFit) schließt an das Jugendcoaching an und richtet sich an ausgrenzungsgefährdete Jugendliche am Übergang von der Pflichtschule in eine weiterführende (Berufs-)Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt. Manche Jugendliche benötigen nach Beendigung ihrer Schullaufbahn mehr Zeit und Unterstützung, um sich am Arbeitsmarkt zurechtzufinden, da ihnen wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Eingliederung fehlen und ihnen somit mittelfristig eine qualifizierte Teilhabe am österreichischen Arbeitsmarkt erschwert wird. Um auch Jugendliche abzuholen, deren Nachreifungsbedarf nicht im regulären AusbildungsFit abgedeckt werden kann, wurde - basierend auf Evaluierungen - 2019 ein sehr niederschwelliges Vormodul implementiert, das sich an jene Jugendlichen richtet, die mit den Strukturen in AusbildungsFit anfangs überfordert sind. Ziel ist es, die Jugendlichen nach einer Eingewöhnungsphase im Vormodul in AusbildungsFit für die Arbeitsmarktintegration fit zu machen.

Umsetzung 2025: AusbildungsFit inklusive Vormodul wurde auch 2025 konsequent umgesetzt. Dabei wurde im Rahmen der strategischen Steuerung und fachlichen Begleitung darauf hingewirkt, dass die unterschiedlichen Lebenslagen, individuellen Bedarfe und Entwicklungsgeschwindigkeiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Umsetzung angemessen berücksichtigt werden. Gender Mainstreaming und Diversitätsaspekte wurden als Querschnittsprinzipien einbezogen und flossen systematisch in die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Angebots ein. 2025 konnten 7.033 Teilnahmen (3.774 männlich, 3.257 weiblich, 2 divers) verzeichnet werden.

www.neba.at/ausbildungsfit

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Ausbildungsgarantie bis 25

Menschen, deren Bildungsabschluss nicht über einen Pflichtschulabschluss hinausgeht, haben in Österreich ein dreifach erhöhtes Risiko arbeitslos zu werden und auch länger und öfter in Beschäftigungslosigkeit zu verbleiben. Dies hat oft ein geringes Einkommen, vielfach gesundheitliche Probleme, Erfahrung geringer persönlicher Wirksamkeit und schließlich geringere gesellschaftliche Teilhabe zur Folge. Im Anschluss an die Ausbildungspflicht ist es daher eine wichtige Aufgabe, junge Erwachsene mit passenden Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zu einem qualifizierten und somit nachhaltigen beruflichen (Wieder-)Einstieg zu begleiten. Ziel ist eine deutliche Reduzierung geringqualifizierter junger Menschen durch Vermittlung abschlussorientierter Ausbildungen mit einem klaren Schwerpunkt auf die Absolvierung von Lehrabschlussprüfungen.

Umsetzung 2025: Im Jahresdurchschnitt 2025 waren rund 16.950 Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahren mit höchstens Pflichtschulabschluss beim Arbeitsmarktservice (AMS) arbeitslos vorgemerkt. Gegenüber 2024 blieb diese Zahl weitgehend stabil und stieg nur geringfügig an. Im Jahr 2025 profitierten ca. 11.500 von ihnen von einer Qualifizierung im Rahmen der Ausbildungsgarantie bis 25.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

aws First Incubator - Your future. Your business

Der Unternehmergeist in Österreich wird gestärkt und junge Leute bei der Gründung des ersten eigenen Unternehmens unterstützt. Im aws First Start-up Lab werden 10 Teams (2 - 4 Personen pro Team) für ein Jahr durch ein Stipendium, Trainings, teamindividuelles Mentoring und viele Möglichkeiten sich mit Österreichs Gründerszene zu vernetzen gefördert. Ziel des Start-up Labs ist es, sich gut auf eine Unternehmensgründung vorzubereiten, ein Netzwerk aufzubauen und vor allem ein qualitativ hochwertiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

Umsetzung 2025: Das Programm bot wie in den Vorjahren eine wirkungsvolle Starthilfe für ambitionierte Gründerinnen und Gründer in Österreich. Über mehrere offene Calls mit Bewerbungsphasen im Frühjahr und Sommer konnten innovative Talente ihre Geschäftsideen einreichen. Dazu zählten unter anderem Call #2 für deutschsprachige Projekte von 18- bis 30-Jährigen sowie Call #3 für multilinguale Einreichungen ohne Altersbegrenzung. Die ausgewählten Projekte durchliefen einen mehrstufigen Auswahl- und Entwicklungsprozess, dessen zentraler Bestandteil das aws First Start-up Camp war – ein intensives Workshop- und Coaching-Format. Ergänzt wurde das Programm durch Pitch-Events wie die aws First Pitch Night, bei denen die Teilnehmenden ihre Ideen vor Jury und Publikum präsentierten und wertvolles Feedback erhielten. Neben individuellem Coaching, praxisnahen Workshops und dem Zugang zur aws-First-Community umfasste die Förderung auch finanzielle Zuschüsse zur Abdeckung von Projekt-, Personal-, Reise- und Mietkosten. Aufbauend auf den Erfolgen der Vorjahre – mit bereits über 500 Teilnehmenden und rund 150 unterstützten Projekten – ermöglichte aws First auch 2025 zahlreichen jungen Talenten Schritte in Richtung Unternehmensgründung.

www.aws.at/aws-first-incubator

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMWET

Berufsausbildungsassistenz

Die Berufsausbildungsassistenz – vor dem Hintergrund des §8b BAG – hat die Aufgabe, eine Berufsausbildung von Jugendlichen, die das Arbeitsmarktservice aufgrund persönlicher Vermittlungshindernisse nicht in ein Lehrverhältnis vermitteln konnte, in Form einer Teilqualifikation durch Einschränkung auf bestimmte Teile des Berufsbildes eines Lehrberufes oder einer verlängerten Lehrzeit zu begleiten und zu unterstützen. Die Berufsausbildungsassistenz bemüht sich um die Lösung von sozialpädagogischen, psychologischen und didaktischen Problemen von Personen, die ihnen im Rahmen der Ausbildung anvertraut sind, mit Vertretungen von Lehrbetrieben, besonderen selbständigen Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen. Sie legt zu Beginn der Ausbildung gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, den Ausbildungseinrichtungen und unter Einbeziehung der Schulbehörde und des Schulerhalters die Ziele der Ausbildung fest und wirkt bei der Abschlussprüfung mit.

Umsetzung 2025: Besonderes Augenmerk lag auf der Sicherung von Ausbildungsfortschritten, der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen sowie auf nachhaltigen beruflichen Perspektiven. Gender Mainstreaming und Diversitätsaspekte wurden als Querschnittsprinzipien berücksichtigt und flossen systematisch in die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Angebots ein. Im Jahr 2025 konnten insgesamt 10.795 Teilnahmen (7.581 männlich, 3.214 weiblich, 0 divers) bei der Berufsausbildungsassistenz verzeichnet werden.

www.neba.at/berufsausbildungsassistenz

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Berufsinformation im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus stellt seit Jahrzehnten Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft zur Verfügung und möchte damit noch mehr junge Menschen für einen Job im Tourismus gewinnen. Die Informationen gibt es in Printform als auch online.

Umsetzung 2025: Am 10. November 2025 hat das BMWET eine weitere Neuauflage der Berufsinformationsbroschüre „Ausbildungswege im Tourismus“ veröffentlicht. Diese richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern und Bildungsberaterinnen und Bildungsberater. Die auf der BMWET-Website abrufbare und auch als Printversion verfügbare Broschüre gibt Tipps zur Berufsinformation sowie einen Überblick der unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Die Vielfalt ist so groß wie die Talente junger Menschen, angefangen von den verschiedenen Lehrberufen über die Tourismusschulen bis zur akademischen Weiterbildung. Die neue Berufsinformationsbroschüre wurde den für Bildungsberatung zuständigen Einrichtungen, den Bildungsberaterinnen und Bildungsberatern an Schulen sowie touristischen Partnerinnen und Partnern zur weiteren Verwendung übermittelt. Mit der neuen Broschüre unterstützt das BMWET auch weiterhin die Berufsinformationsworkshops „Get a Job - deine Chancen im Tourismus“, die seit vielen Jahren sehr erfolgreich an österreichischen Schulen laufen – seit Beginn im Schuljahr 2003/04 wurden in 6 Bundesländern rund 114.000 Jugendliche erreicht. Die neue Broschüre kommt ebenso auf Berufsinformationsmessen zum Einsatz.

www.bmwet.gv.at/Themen/Tourismus/tourismuspolitische-themen/arbeitsmarkt-ausbildung/arbeitsmarkt.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWET

Besuchs- und Informationsdienst der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union (ÖV) Brüssel

Der ÖV Brüssel ist es ein Anliegen, ihren Landsleuten das Wirken Österreichs in der Europäischen Union verständlich zu machen und näher zu bringen. Ihre Aufgabe ist es, maßgeschneiderte Informationsprogramme für alle Interessens- und Altersgruppen anzubieten. Je nach Wunsch und Schwerpunkt reichen die Programme von Einführungsvorträgen über die Arbeit der Ständigen Vertretung Österreichs in der Europäischen Union bis zu fachspezifischen Vorträgen zu EU-Themen. Diese Vorträge werden von den Expertinnen und Experten der Ständigen Vertretung sowie Gastrednerinnen und Gastrednern aus den EU-Institutionen oder anderen in Brüssel angesiedelten Organisationen gehalten. Darüber hinaus werden vertiefende Workshops angeboten.

Umsetzung 2025: Der Besuchs- und Informationsdienst hat 248 Gruppen und insgesamt 8815 Besucher betreut. 63% der Gruppen waren Schülergruppen (inklusive 14 Besuche von Berufsschulen), die mit der Aufgabe der ÖV und aktuellen EU-Themen vertraut gemacht wurden.

www.bmeia.gv.at/oev-bruessel/besucherdienst

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **Zuordnung zu den European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMEIA

Beteiligung BMEIA am österreichweiten Redewettbewerb „SAG'S MULTI“

„Sag's Multi!“ ist ein österreichweiter Redewettbewerb für mehrsprachige Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren aus allen Bundesländern sowie Südtirol. Der jährlich stattfindende Wettbewerb fördert sprachliche und kulturelle Vielfalt in Österreich und gibt jungen Menschen eine Bühne, ihre Perspektiven und Erfahrungen öffentlich zu teilen. In Reden von 5–6 Minuten wechseln die Jugendlichen zwischen Deutsch und einer weiteren Sprache, die sie im Alltag verwenden. Thematisch stehen gesellschaftlicher Zusammenhalt, Toleranz, Menschenrechte, Demokratie sowie persönliche Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit im Fokus. Eine Beteiligung ermöglicht es dem BMEIA, zentrale Inhalte der österreichischen Außenpolitik – etwa zur UNO, europäischen Integration, internationalen Zusammenarbeit oder globaler Verantwortung – aktiv in den Wettbewerb einzubringen. So kann eine bewusste Auseinandersetzung mit internationalen Themen in der jungen Generation gefördert und das Engagement des BMEIA im Bereich außenpolitischer Bildungsarbeit unterstrichen werden. Eine nationale Beteiligung am Wettbewerb ergänzt diese Zielsetzungen und unterstützt deren lokale Verankerung in Österreich. Der Wettbewerb erreicht zudem sprachlich versierte, international denkende Jugendliche – eine Zielgruppe mit hohem Potenzial für spätere Laufbahnen in der Diplomatie, internationalen Zusammenarbeit oder internationalen Organisationen.

Umsetzung 2025: Die Beteiligung erfolgt erstmals beim Redewettbewerb 2025/26

sagsmulti.orf.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **Zuordnung zu den European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BKA, BMB, BMEIA

(Bildungs-)Messen als Brücke zur Jugend

Die Teilnahme an den Bildungs- und Berufsorientierungsmessen wie der BeSt Wien oder der Interpädagogica Wien trägt dazu bei, die Jugendlichen direkt zu erreichen, indem ihnen vor Ort qualitativ hochwertige Angebote, Informationen und Unterlagen rund um Finanzthemen zur Verfügung gestellt werden. So wurden das Finanznavi – der kostenlose, digitale Wegweiser für Finanzentscheidungen der Bürgerinnen und Bürger, die Unterrichtsmaterialien des BMF und vieles mehr vorgestellt. Es wurden Themen wie Umgang mit Geld, Sparen, Schulden und Kredite, Pensionsvorsorge, Investieren, Konsumverhalten oder erste Schritte im Berufsleben anschaulich gemacht und im direkten Austausch vermittelt.

Umsetzung 2025: Das BMF nahm im März 2025 mit einem Ausstellungsstand an der Jobmesse BeSt Wien sowie im November 2025 an der Bildungsmesse Interpädagogica Wien teil. Durch die Teilnahme an Bildungs- und Berufsorientierungsmessen werden Angebote und Informationen zu Finanzthemen direkt an Jugendliche weitergegeben

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMF

Bildungs- und Berufsorientierungstool „Deine Zukunft“

Das Bildungs- und Berufsorientierungstool (BBO-Tool) „Deine Zukunft“ ist ein Online-Instrument für den Auftakt des Bildungs- und Berufsorientierungsprozesses am Beginn der 7. Schulstufe. Es steht Mittelschulen und AHS-Unterstufen zur Verfügung. Mit diesem Instrument werden die Berufswahlreife sowie bereits vorhandene Interessen der Schülerinnen und Schüler abgefragt. Darüber hinaus gibt der Fragebogen Hinweise, ob individuelle Risiken vorliegen, die die Schullaufbahn gefährden. Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen soll die weiteren Bildungs- und Berufsorientierungsprozesse intensivieren. Die gleichzeitig generierten Klassenergebnisse bieten weiterführende Impulse für den Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht.

Umsetzung 2025: Das BBO-Tool „Deine Zukunft“ wurde auch im Schuljahr 2024/25 von Schülerinnen und Schülern der 7. Schulstufe an AHS und Mittelschulen erfolgreich genutzt. Mit einer Beteiligung von 38,40 % an den AHS und 49,30 % an den Mittelschulen ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen (2023/24: AHS 38,10 %, MS 47,35 %). Dieser Zuwachs zeigt, dass das Tool zunehmend im schulischen Alltag ankommt und von den Lehrkräften als wertvolles Instrument zur frühzeitigen Orientierung der Jugendlichen eingesetzt wird. Die breite Anwendung ermöglicht es zudem, den Schülerinnen und Schülern kompetenzorientierte Impulse für ihren weiteren Bildungs- und/oder Berufsweg zu geben. Auch die Durchführungsphase für das Schuljahr 2025/26 startete planmäßig im Herbst 2025. Ziel bleibt es, die Nutzung weiter auszubauen und die Wirksamkeit des Tools durch kontinuierliche Fortbildungen sowie Anpassungen stetig zu steigern. Die positive Entwicklung der Nutzungszahlen unterstreicht die Bedeutung des BBO-Tools für die individuelle Zukunftsgestaltung der Schülerinnen und Schüler.

portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/bbo-tool

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

BMEIA ERLEBEN – Schul- und Vereinsbesuche

Das Österreichische Außenministerium bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in dessen vielfältige Tätigkeitsbereiche. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, vor allem junge Menschen zu erreichen. Jährlich kommen rund 30 Schulklassen in das BMEIA, um mehr über die Arbeit im Ministerium und an den Botschaften und Konsulaten im Ausland zu erfahren: Besichtigung des Callcenters und Bürgerservice mit Tipps für Auslandsaufenthalte; Überblick über Karrieremöglichkeiten im BMEIA sowie Ablauf der Aufnahmeverfahren; Vortrag und Diskussion mit Expertinnen und Experten des Außenministeriums zum gewünschten Themenschwerpunkt. Folgende Themenschwerpunkte werden zur Auswahl angeboten, können aber nach Interesse der Gruppe angepasst werden: Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Auslandskultur, Amtssitz Österreich; gemeinsamer Ausklang mit Möglichkeit der Beantwortung offener Fragen.

Umsetzung 2025: Im Rahmen der regulären Schulbesuche besuchten auch 2025 wieder rund 30 Klassen das BMEIA. Am Europatag 2025 besuchten acht Schulklassen der Oberstufe das Außenministerium. Ziel dabei war es, den Schülerinnen und Schülern die Errungenschaften der EU vor Augen zu führen. Die Schülerinnen und Schülern erhielten im Zuge ihres Besuchs im Außenministerium Einblicke rund um die EU-Mitgliedschaft, Österreichs Stimme im institutionellen Gefüge der EU, die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und das interne und externe EU-Krisenmanagement. Zudem konnten sie sich über Erasmus+ und Karrieremöglichkeiten in der EU informieren. Am Programm standen auch Liveschaltungen zur österreichischen EU-Vertretung nach Brüssel sowie ein Austausch mit Staatssekretär Sepp Schellhorn.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BMEIA

Boys´ Day

Der Boys´ Day ist ein österreichweiter Berufsorientierungstag für männliche Jugendliche mit dem Ziel, den Anteil an Männern in pflegerischen, pädagogischen und sozialen Berufen zu erhöhen. Auch in Anbetracht des Fachkräftemangels ist ein höherer Männeranteil in diesen systemkritischen Branchen zu begrüßen. Darüber hinaus sollen die Aktivitäten des Boys´ Day den hohen gesellschaftlichen Wert von sozialen Berufen vermitteln und Burschen in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützen. Am Boys´ Day können die Jugendlichen Einrichtungen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Pflegebereich besuchen und werden in den Beruf eingeführt. Darüber hinaus werden das ganze Jahr über Boys´ Day Workshops für interessierte Schulklassen angeboten, bei denen über die Berufswahl hinausgehende Themen wie Lebensvorstellungen, Männlichkeit, Rollenstereotype und Gewaltprävention mit den Jugendlichen bearbeitet werden.

Umsetzung 2025: 2025 wurde die Zielgruppe des Boys´ Day erweitert: Neben der bislang bestehenden Zielgruppe der 12- bis 18-Jährigen sollen nun auch junge Männer unter 26 angesprochen werden. Zentral ist dabei eine verstärkte Zusammenarbeit mit den BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice (AMS). Die Boys´ Day Hauptveranstaltung fand 2025 erstmals im AKH Wien statt. Beim Infotainment-Tag konnten die männlichen Jugendlichen pflegerische Berufe unmittelbar erleben und spielerisch selbst Hand anlegen. Am Ausbildungsmarktplatz bot sich den Jugendlichen die Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen mit Fachkräften aus der Krankenpflege, der Kinderbetreuung und der Sozialarbeit direkt auszutauschen, um ein realistisches Bild der jeweiligen Berufe zu erhalten.

www.boysday.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMASGPK

Digital Pioneers

Mit der zunehmenden Digitalisierung entstehen neue Jobs, die vielfach Jugendlichen nicht bekannt sind. Einige gibt es schon seit Jahren und einige davon sind so neu, dass es noch keine Studiengänge oder Ausbildungen für sie gibt. Das digitale Jahr mit geförderter Ausbildung & bezahlter Praxis bietet Frauen zwischen 17 und 27 Jahren die Möglichkeit, die Berufe der Zukunft kennenzulernen, sich wertvolle Fähigkeiten und Erfahrungen anzueignen, wie sie in vielen Stellenanzeigen heute gefragt sind und Erfahrungen in konkreten Projekten zu sammeln. Am Ende der Ausbildung erhalten die Teilnehmerinnen ein Diplom.

Umsetzung 2025: Die Digital Pioneers wurden als Pilot-Maßnahme umgesetzt und befinden sich in einem internen Überarbeitungsprozess.

digitalpioneers.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMIMI

FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) - Instrument Stiftungsprofessur

Stiftungsprofessuren sind für das BMIMI als Fördergeber speziell dort von Interesse, wo es in den thematischen Schwerpunkten des Ressorts zwar beachtliche akademische Kompetenzen gibt, aber Lücken bestehen. Mit der Etablierung von Stiftungsprofessuren sollen für den Innovationsstandort Österreich wichtige Wissensbereiche gestärkt und ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geleistet werden. Stiftungsprofessuren geben den Universitäten den nötigen Spielraum, sich zu profilieren, neue Forschungsgebiete zu erschließen und auf aktuelle Trends zu reagieren. Sie gehen auf die Nachfrage der Wirtschaft nach hervorragend ausgebildeten Expertinnen / Experten und Kooperationspartnerinnen / Kooperationspartnern an den Universitäten ein und erhöhen insgesamt die Attraktivität des Forschungsstandortes. Unternehmen wiederum profitieren langfristig vom nachhaltigen Aufbau von Humanpotential in für sie strategisch relevanten Themenfeldern. Der Aufbau eines wissenschaftlichen, hochqualifizierten Teams (u.a. in Form von Dissertantinnen und Dissertanten) dient nicht zuletzt einer möglichen frühzeitigen Verbindung zwischen hoch qualifizierten Nachwuchskräften und Unternehmen.

Umsetzung 2025: In diesem Jahr fand keine Ausschreibung dazu statt.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMIMI

Financial Future Day

In der KW 12 2025 fand weltweit die Global Money Week (Home (www.globalmoneyweek.org) statt. Die Global Money Week ist eine jährliche globale Sensibilisierungswoche, die darauf aufmerksam macht, wie wichtig es ist, dass junge Menschen schon in jungen Jahren ein Bewusstsein für finanzielle Fragen entwickeln und sich schrittweise das Wissen, die Fähigkeiten, die Einstellungen und das Verhalten aneignen, die notwendig sind, um solide finanzielle Entscheidungen zu treffen und letztendlich finanziellen Wohlstand und Widerstandsfähigkeit zu erreichen.

Umsetzung 2025: Mit dem Österreichischen Financial Future Day möchte das BMF eine Initiative setzen, um mehr Finanzbildung und Wissensvermittlung im Bereich Finanzen bei jungen Menschen zu verankern. Das BMF hat daher einen Financial Future Day im Zuge der Global Money Week für Schülerinnen und Schüler abgehalten. Dieser hat in den Räumlichkeiten des BMF, zusammen mit weiteren Partnern der Nationalen Finanzbildungsstrategie stattgefunden. Es wurden dabei Workshops zu unterschiedlichen Themen rund um Finanzbildung, von Basisfinanzbildungsinhalten bis hin zu komplexeren Themen rund um Kapitalmarkt und grüne Finanzen angeboten. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit an mehreren Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen und somit umfassendes Wissen zu generieren, sowie Fragen direkt an Expertinnen und Experten zu stellen. Beim Termin waren auch hochrangige Vertreter, wie etwa der Bundesminister für Finanzen, Markus Marterbauer und Frau Staatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl vor Ort, um mit den Jugendlichen rund um Themen des BMF und weitere Finanzthemen zu sprechen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMF

Finanzbildungsportal Finanznavi

Das Finanzbildungsportal Finanznavi ist seit September 2024 die zentrale Anlaufstelle (One-Stop-Shop) für Informationen rund um Finanzbildung. Es bietet der Bevölkerung aktuelle, unvoreingenommene und qualitativ hochwertige Informationen für unterschiedliche finanzielle Entscheidungen und wird laufend aktualisiert. Das Finanzbildungsportal folgt einem Lebensphasen Ansatz und adressiert damit unterschiedliche Zielgruppen. Es beinhaltet Informationsmodule, Lernvideos, Infografiken, Finanztips, Handouts und Checklisten, die sich auch für den Einsatz im Unterricht eignen, Tools und Rechner sowie eine Sammlung der Finanzbildungsangebote in Österreich. Ergänzend dazu bieten die Finanznavi Checks praxisnahe Selbsteinschätzungstools für unterschiedliche Finanzbereiche. Neben der Allgemeinbevölkerung sind auch Jugendliche eine zentrale Zielgruppe. Themen wie Umgang mit Geld, Taschengeld, Konsumverhalten, erster Job, Sparen etc. adressieren spezifisch Jugendliche.

Umsetzung 2025: Im Rahmen des Betriebs 2025 wurden weitere Verbesserungen auf dem Finanznavi umgesetzt, die in vielen Bereichen besonders Jugendlichen zugutekommen. Beispielsweise wurde das Feedback im Selbsteinschätzungstool stark verbessert, sodass Jugendliche wie Erwachsene direkt Rückmeldung zu ihren Antworten erhalten oder eine Audiofunktion hinzugefügt, um sich die Texte auch vorlesen lassen zu können. Darüber hinaus bündelt das Finanznavi zahlreiche Bildungsangebote, unter dem folgenden Link sind alle Inhalte für Jugendliche bereits vorgefiltert.

[Finanznavi - Bildungsangebote, finanznavi.gv.at](https://finanznavi.gv.at)

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMF

Förderung Entwicklung Nachwuchsleistungssport

Sicherstellung von Ausbildung und Spitzensport - umfassende Trainingsumfeldbetreuung im Verbund Ausbildung und Leistungssport auf Basis eines 3-Säulen Konzepts

- Ausbildung,
- sportartspezifisches Training und
- Trainingsumfeldbetreuung durch ausgewiesene Nachwuchsexpertinnen und Nachwuchsexperten.

Die Maßnahme des BMWKMS bezieht sich auf Säule 3 (Trainingsumfeldbetreuung).

Umsetzung 2025: Auch 2025 wurde die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports gefördert.

www.bmwkms.gv.at/themen/sport/nachwuchs.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), 5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWKMS

Förderprogramm Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung

Lehrlinge erhalten über das Förderprogramm „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ die Möglichkeit, sich kostenlos auf die Berufsreifeprüfung vorzubereiten.

Durch die Teilnahme an den Vorbereitungslehrgängen erwerben sie nicht nur wichtige zusätzliche Kompetenzen im sprachlichen, mathematischen und beruflichen Bereich, sondern verbessern bzw. erweitern auch ihre personalen Kompetenzen.

Die Ablegung der Berufsreifeprüfung eröffnet somit sowohl neue Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung als auch Übertrittsmöglichkeiten in den tertiären Bereich. Damit trägt das Förderprogramm „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ zu einer Attraktivierung der Lehrausbildung sowie einer Erhöhung der sozialen Durchlässigkeit des österreichischen Bildungssystems bei.

Umsetzung 2025: 2025 wurde eine neue Sonderrichtlinie erstellt und die Durchführung des Förderprogramms bis 2030 verlängert.

www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/eb/bm.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Förderprogramm: Level Up – Erwachsenenbildung

Das Förderprogramm Level Up – Erwachsenenbildung ermöglicht in Österreich lebenden Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren die kostenlose Teilnahme an Angeboten zur Basisbildung und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses.

Zum Bereich der Basisbildung wird die Förderung folgender Kompetenzen gezählt: Lernkompetenzen, Kompetenzen in der deutschen Sprache, grundlegende Kompetenzen in einer weiteren Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben), mathematische Kompetenzen, digitale Kompetenzen.

Zielgruppe für Kurse zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses sind Jugendliche und Erwachsene, die keinen erfolgreichen Abschluss der 8. Schulstufe nach dem Lehrplan der Hauptschule, der Mittelschule, der Polytechnischen Schule oder der 4. oder einer höheren Klasse der allgemein bildenden höheren Schule haben. Wurden Teilprüfungen bereits erfolgreich abgeschlossen, können auch einzelne Fächer nachgeholt werden, um einen Gesamtabschluss zu erreichen.

Umsetzung 2025: Kurse zur Basisbildung und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses wurden mit Laufzeiten bis Mitte 2029 genehmigt und finden laufend in ganz Österreich statt.

www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/eb/level_up_eb.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Folder „Meine Pension - Wichtige Informationen für Berufseinsteigerinnen und Frauen in Ausbildung“ und Informationspostkarte

Der im Jahr 2023 erstellte Folder „Meine Pension - Wichtige Informationen für Berufseinsteigerinnen und Frauen in Ausbildung“ bietet zielgruppengerechte, kompakte Informationen zu den wesentlichen Elementen des Pensionssystems sowie ersten möglichen Schritten zur Absicherung der eigenen Pension bereits zu Beginn des Erwerbslebens.

Die ebenfalls im Jahr 2023 erstellte Informationspostkarte für Berufseinsteigerinnen und Frauen in Ausbildung bietet erste Anknüpfungspunkte zum Thema Pension und Absicherung.

Die Informationsmaterialien werden regelmäßig aktualisiert und neu aufgelegt.

Umsetzung 2025: Der Folder und die dazugehörige Informationspostkarte wurden 2025 zuletzt aktualisiert.

www.bmfwf.gv.at/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/frauen-und-pensionen.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BMFWF

Forschungsarbeiten junger Menschen auf Plattform „Tourismus und die SDGs“

Die Plattform „Tourismus und die SDGs“ informiert wie der Tourismus zur Umsetzung der 17 SDGs beitragen kann. Sie soll dazu inspirieren, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und anhand zahlreicher Umsetzungsbeispiele aus der Praxis eigene Maßnahmen zu setzen.

Ein wichtiger Bestandteil der Plattform ist die Sammlung und Veröffentlichung von Forschungsarbeiten im Zusammenhang „Tourismus und SDGs“, die von Absolventinnen und Absolventen österreichischer Tourismusschulen, Fachhochschulen und Universitäten erstellt wurden. Die Arbeiten sollen Erkenntnisse und Perspektiven aufzeigen, wie der Tourismussektor im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) nachhaltig gestaltet werden kann — sowohl ökologisch als auch sozial und wirtschaftlich. Die Arbeiten dienen allen interessierten Personen im Tourismus als Informationsquelle, insbesondere auch Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden, die sich mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Auf diese Weise wird das Wissen weitergegeben, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Tourismus gestärkt sowie der Austausch zwischen Forschung, Ausbildung und praktischer Anwendung gefördert. Den Jugendlichen wird die Möglichkeit der Mitwirkung am Transformationsprozess hin zu einem Tourismus im Einklang mit den SDGs gegeben.

Umsetzung 2025: Die Forschungsarbeiten werden systematisch anhand der 17 SDGs auf der Plattform kategorisiert dargestellt und kontinuierlich aktualisiert.

www.bmwet.gv.at/Themen/Tourismus/tourismus-sdg/sdg-forschungsarbeiten.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMWET

Gender Traineeprogramm

Mit dem Gender Traineeprogramm sollen junge Frauen im Nachwuchsleistungssport und Spitzensport in verschiedenen Einsatzbereichen des Sports (interdisziplinäre Sportwissenschaft, sport spezifisches Training, Sportmanagement) in Form eines Trainee-Programmes ausgebildet und eingesetzt werden. Nach Abschluss des Traineeprogramms ist eine Positionierung im Sport vorgesehen. Das Traineeprogramm sieht drei Ausbildungsprogramme vor:

- sportartspezifische Trainerinnen,
- Sportmanagement,
- Talentecoaches.

Das Programm besteht aus einem Training „on the job“ und einem „off the job“.

Umsetzung 2025: Das Programm wird 2026 - 2030 weitergeführt.

www.bmwkms.gv.at/themen/sport/gleichstellung/gendertrainee

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWKMS

Girls´Day im BMASGPK

Beim Girls´ Day können junge Menschen in den einzelnen Bereichen und nachgeordneten Dienststellen des BMASGPK Einblick in die berufliche Tätigkeit und die umfassenden Möglichkeiten handwerklicher, technischer oder naturwissenschaftlicher Berufen gewinnen.

Umsetzung 2025: Die Initiative der Sektion Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat anlässlich des Girls´ Day 2025 hat aufgrund des Ressortwechsels im BMASGPK stattgefunden. Beim Girls´ Day am 24. April 2025 konnten junge Menschen in einer nachgeordneten Dienststelle des BMASGPK (Arbeitsinspektorat Wien Zentrum) Einblicke in die berufliche Tätigkeit von Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren sowie in deren vielfältiges Aufgabengebiet zum Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Arbeitswelt gewinnen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karriereemöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Girls' Day im BMEIA

Ziel des Girls' Day im BMEIA ist es, das Interesse junger Menschen für Außenpolitik und die Diplomatie zu wecken. Mädchen im Alter von 11-17 Jahren sollen die Möglichkeit haben, Einblicke in eine spannende, vielfältige und vielen noch unbekannte Arbeitswelt zu gewinnen. Durch die Einbeziehung von Diplomatinen mit unterschiedlichen Hintergründen und Karrierewegen in das Besuchsprogramm können die Mädchen persönlich und praxisorientiert Karrieremöglichkeiten kennenlernen – gleichgültig ob mit Lehre, Matura oder Universitätsabschluss. Schlussendlich möchte das BMEIA so einen nachhaltigen Impuls für die Berufsorientierung junger Mädchen geben.

Umsetzung 2025: Am Girls' Day 2025 nahmen 21 Schülerinnen der Oberstufe teil und lernten die Auslandskultur, konsularische Krisenarbeit und die praktische Zusammenarbeit zwischen der Zentrale in Wien und den Vertretungen im Ausland kennen. Dadurch konnten sie einen Blick hinter die Kulissen der Diplomatie werfen und bekamen außerdem Tipps für Auslandsreisen und Informationen zum BMEIA als Arbeitgeber.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMEIA

Girls' Day im BMIMI - In House Aktionstag

Am Girls' Day erhalten Mädchen unterschiedlichsten Alters Einblicke in die interdisziplinären Aufgabengebiete des BMIMI sowie in eine Vielfalt an Berufsbildern. Role Models aus dem Ressort fördern durch spielerische und kreative Aufbereitung der Themen eine hohe Interaktion der jungen Generation. Gleichzeitig eröffnen deren Perspektiven wertvolle Impulse für zukünftige Entwicklungen in den Bereichen Innovation, Mobilität und Infrastruktur. Der Aktionstag soll dazu beitragen, dass der Anteil von Frauen in Zukunft in männerdominierten Berufsfeldern steigt.

Das BMIMI nimmt seit Beginn des Girls' Day im Bundesdienst an diversen Aktionen teil, mit dem ersten In-House Aktionstag wurde 2012 begonnen – seitdem findet dieser jährlich statt.

Umsetzung 2025: Am Donnerstag, den 24. April 2025, öffnete das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) wieder seine Türen für junge Entdeckerinnen: Rund 50 Volksschülerinnen aus dem 16. Bezirk in Wien bekamen spannende Einblicke in die vielfältige Welt von Technik, Innovation und Mobilität. An sechs Stationen konnten die Schülerinnen hautnah erleben und selbst ausprobieren, wie abwechslungsreich die Aufgaben des Hauses sind (z.B. Sicher mit Scooter und Rad, E-Mobilität, Bau einer Solarzelle, Workshop im Patentamt zum Thema Schutz von Geistigem Eigentum).

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

Girls' Day im BMLUK

Der Girls' Day im Bundesdienst findet jährlich am vierten Donnerstag im April statt. Junge Mädchen erhalten die Möglichkeit, verschiedene interdisziplinäre Aufgabengebiete sowie eine Vielfalt an Berufsbildern kennenzulernen.

Umsetzung 2025: Beim Girls' Day 2025 im BMLUK und den nachgeordneten Dienststellen bekamen die Mädchen Einblicke in Berufsbilder im aquatischen Umweltbereich zur Fischereiwirtschaft, Gewässeranalytik und angewandte Limnologie. Sie konnten am Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt selbst Arbeiten ausprobieren (zum Beispiel Pipettieren, Löten, Tensiometer füllen) und vertiefende Einblicke gewinnen. Am Institut für Wasserbau und hydrometrische Prüfung wurden die verschiedenen Berufsbilder des Institutes in mehreren Workshops erlebbar gemacht. Im Stadtwald in Schönbrunn konnten die Mädchen einen Einblick in die österreichische Waldforschung gewinnen und mit Spürhunden auf Schädlingsuche gehen und Totholz nach Leben untersuchen. Weiters boten die Bereiche Wein- und Obstbau, sowie Gartenbau und Wildbach- und Lawinenverbauung Informationen zu den Berufsfeldern sowie Möglichkeiten zum Mitmachen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Girls' Day im BMWET

Beim Girls' Day am 24. April 2025 konnten junge Menschen in den einzelnen Bereichen und nachgeordneten Dienststellen des BMWET Einblick in die berufliche Tätigkeit und die umfassenden Möglichkeiten handwerklicher, technischer oder naturwissenschaftlicher Berufen gewinnen.

- Sektion I, Abteilung I/5: Programm „Bionik – lernen von der Natur und Interesse für den MINT-Bereich wecken“. Im Tiergarten konnten die Teilnehmerinnen im Alter von 7-10 Jahren die faszinierenden Fähigkeiten der Tiere live erleben und erfahren, wie Menschen sich Fähigkeiten für die Technik von Tieren zu Nutze machen.
- Bundesmobilenverwaltung: Programme „Tapezierte Füße – Einen Fußschemel selbst polstern und tapezieren“ und „Glänzende Rahmen - Entwirf deinen eigenen Rahmen“.
- Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - Gruppe Eichwesen: „Physik zum Anfassen“. Die Schülerinnen im Alter von 13 bis 16 Jahren bekamen Einblicke in die angewandte Physik und die Aufgaben der Gruppe Eichwesen.

Umsetzung 2025: Der Girls' Day ist ein wichtiger Baustein, um Mädchen schon im Volksschulalter Lust auf Technik, Forschung und Innovation zu machen. Die Führung zum Thema Bionik – ein interdisziplinäres Feld, das natürliche Prinzipien in technische Anwendungen überträgt – wurde von Expertinnen und Experten des Tiergartens Schönbrunn durchgeführt. Die Kinder erfuhren etwa, wie der stromlinienförmige Körper von Pinguinen als Inspiration für den Fahrzeugbau dient oder wie Spinnenbeine Roboterarme beeinflussen. Auch beeindruckende Beispiele wie Termitenhügel als Vorbild für energiesparende Gebäudebelüftung oder die Leichtbauweise von Bienenwaben kamen zur Sprache.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWET

Girls' Day im Bundesdienst

Der Girls' Day im Bundesdienst wird seit 2006, jährlich am 4. Donnerstag im April, auf Grundlage eines Ministerratsbeschlusses in den Bundesministerien und nachgeordneten Dienststellen durchgeführt. Der Aktionstag bietet Schülerinnen die Möglichkeit, neue Ausbildungsmöglichkeiten in zukunftsorientierten und nicht-traditionellen Berufen kennen zu lernen und praktische Einblicke in die Arbeitswelt und Abläufe des öffentlichen Dienstes zu erhalten. Seit dem Jahr 2015 konnte mit dem Girls' Day MINI ein zusätzliches Angebot für Mädchen ab 4 Jahren geschaffen werden. Die Sektion für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten ist – mit der Frau Bundesministerin als Initiatorin des Girls' Day im Bundesdienst – für die übergeordnete Koordinierung des Aktionstags im Bundesdienst zuständig.

Umsetzung 2025: Am 24. April 2025 beteiligten sich die Institutionen mit 43 Programmen am Aktionstag. Im Jahr 2025 nahmen 2.849 Mädchen am Girls' Day im Bundesdienst teil. Insgesamt haben seit der Einführung des Aktionstages im Jahr 2006 38.885 Mädchen am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen

www.bmfwf.gv.at/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini/dokumentation-der-girls-days-im-bundesdienst.html

www.girlsday-austria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Girls' Day im Bundeskanzleramt

Der Girls' Day im Bundesdienst findet jährlich am vierten Donnerstag im April statt. An diesem Aktionstag können Mädchen ab 6 Jahren einen Einblick in den Arbeitsalltag von Berufen des öffentlichen Dienstes bekommen. Durch die Möglichkeit die eigenen Fähigkeiten praktisch zu erproben, erhalten die Mädchen die Chance, ihre beruflichen Perspektiven auszuloten und auch die vorgestellten Berufe in ihre Zukunftsplanung einzubeziehen.

Umsetzung 2025: Unter dem Motto „Meine Karriere im World Wide Web – aber zuverlässlich!“ veranstaltete die Sektion Familie und Jugend am Girls' Day in Kooperation mit „Saferinternet.at“ einen Workshop, der sich mit den Themen digitaler Fußabdruck, Selbstpräsentation und öffentlich einsehbare Internetaktivitäten beschäftigte. Die Expertin zeigte den Mädchen, wie das Internet als Hilfsmittel bei der Suche nach der passenden Ausbildungs- und Berufswahl genutzt werden kann und regte zur Diskussion über mögliche Folgen ihrer Online-Präsenz an. Dies trug dazu bei, ein besseres Verständnis für die eigene digitale Identität zu entwickeln und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BKA

Girls' Day im Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung

Anlässlich des Aktionstags wird ein vielseitiges Programm angeboten.

Umsetzung 2025: Das Programm der Sektion für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten zum Aktionstag 2025 wurde in Zusammenarbeit mit dem Frauenfonds LEA (Let's Empower Austria – Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen) sowie mit dem Technischen Museum Wien (TMW) konzipiert und durchgeführt. Die Teilnehmerinnen erwartete ein interaktiver Workshop mit Lesung aus dem LEA-Kinderbuch „Wer macht M(I)NT?“. Im Rahmen einer themenspezifischen Führung im Technischen Museum wurden weibliche Vorbilder in der Technik in den Mittelpunkt gestellt und den Teilnehmerinnen spannende Einblicke in die Welt von Wissenschaft, Forschung, Technologie und Innovation geboten.

www.bmfwf.gv.at/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini/dokumentation-der-girls-days-im-bundesdienst.html
www.girlsday-austria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Girls' Day im Ressort für Landesverteidigung

Im Ressort wurden bereits wichtige Schritte zur Gleichbehandlung und zur Förderung von Frauen im Heer gesetzt. Für den Zeitraum von 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2025 wurde ein neuer Frauenförderungsplan für das Bundesministerium für Landesverteidigung erlassen. Mehr als 3.390 Frauen informierten sich am Girls' Day über Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer. Dabei hatten die Frauen die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Vielseitigkeit des Berufes einer Soldatin zu informieren.

Umsetzung 2025: Auch 2025 öffnete das ÖBH an neun verschiedenen Standorten in allen Bundesländern die Kasernen für persönlich angeschriebenen Frauen, von denen 1.964 der Einladung folgten; 520 davon alleine am Standort Wien. Ziel der Veranstaltung war es auch dieses Jahr, jungen Frauen und Mädchen einen authentischen Einblick in den vielfältigen Beruf der Soldatin zu geben und sie für eine Laufbahn beim Bundesheer zu begeistern. Der Fokus 2025 lag eindeutig darauf, die jungen Frauen (inter-)aktiv mit der Materie vertraut zu machen: so gab es etwa Workshops im „military light boxing“, Reaktionstests bei der simulierten Drohnenabwehr, Überwinden von Grenzen bei angeleiteten Parcours und natürlich das Kennenlernen und Anprobieren von Ausrüstung und Gerät.

Auch für 2026 ist der Girls Day in ähnlicher Art bundesweit an neun Standorten angedacht, mit einem erweiterten Angebot an interaktiven Stationen.

www.bundesheer.at/aktuelles/detail/girls-day-3390-frauen-informierten-sich-ueber-karrieremoeglichkeiten

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMLV

Girls' Day in der Justiz

Schülerinnen können sich ein Bild davon machen, wie es ist, für die österreichische Justiz zu arbeiten. Dabei werden folgende Berufe genauer dargestellt:

Justizwachebeamtin, Staatsanwältin, Richterin, Bezirksanwältin, Rechtspflegerin, Gerichtsvollzieherin sowie die Berufe aus den Fachdiensten des Straf- und Maßnahmenvollzugs. Der Girls' Day findet nicht nur im Bundesministerium für Justiz statt, sondern auch in teilnehmenden Staatsanwaltschaften und Gerichten.

Die Mädchen können sich dabei ausgiebig über die Berufe und Ausbildungen in der Justiz informieren. Den Höhepunkt beim Girls' Day im Bundesministerium für Justiz bildete die offene Diskussionsrunde mit der Frau Bundesministerin am Ende der Veranstaltung.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 fand der Girls' Day am 24. April im Bundesministerium für Justiz selbst sowie auch dezentral an mehreren Dienststellen im Bundesgebiet statt. In die Zentralstelle wurden mehrere Handelsakademien - Wirtschaft und Recht (JusHAK) eingeladen, um ihnen einen Einblick in die verschiedenen Berufsgruppen der Justiz sowie des Straf- und Maßnahmenvollzugs und die gesellschaftliche Bedeutung einer funktionierenden Justiz für den Rechtsstaat zu geben. Dabei wurden die Schülerinnen interaktiv eingebunden, etwa in Form des Spiels „Escape the Courtroom“, und konnten auch einer Einsatzgruppenvorführung beiwohnen. Highlight des Tages war ein Gedankenaustausch mit der Frau Bundesministerin für Justiz Dr.in Anna Sporrer. Auch für das Jahr 2026 ist die Abhaltung des Girls' Day wieder geplant.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMJ

Green Jobs für Jugendliche

Auf dem Weg in die Klimaneutralität braucht es in Österreich viele helfende und engagierte Hände, die PV-Anlagen montieren, Heizkessel tauschen oder Gebäude energieeffizienter gestalten. Doch auch die sogenannten „Klimajobs“ leiden unter dem Fachkräftemangel. Dabei schafft die Energie- und Mobilitätswende zahlreiche neue Berufsfelder sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Insbesondere junge Menschen, die vor dem Pflichtschulabschluss und damit vor der Berufswahl stehen, wollen an einer guten, klimafreundlichen Zukunft mitwirken. Die Green Jobs-Kampagne „Deine Lehre ist Klima Game-Changer“ informiert Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen über attraktive Lehrberufe mit starkem Klima- und Umwelt-Impact. Die Kampagne verwandelt traditionelle, nachhaltige Lehrberufe in aufregende Heldenrollen:

Dachdeckerinnen/Dachdecker werden zu „Eco Roof Master“, Zimmerinnen/Zimmerer zu „Wood Hammer Guardians“, etc. Über zielgruppenspezifische Messen, soziale Medien, Gaming-Plattformen und andere zielgruppenaffine Plattformen zeigt die Kampagne Jugendlichen, wie spannend und wichtig nachhaltige Berufe sind. Die bestehenden animierten Videos werden mit realen Lehrlingen aus ganz Österreich ergänzt, die ihren Berufsalltag zeigen und über ihre Erfahrungen sprechen.

Umsetzung 2025: Die Kampagne „Deine Lehre ist der Klima-Game-Changer“ wurde fortgesetzt. Mit dem Ausbildungsversuch „Klimagärtner“ wurde zudem das Lehrportfolio erweitert.

www.klimajob.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Green Skills Challenge

Bei der Green Skills Challenge widmen sich Studierende, Schülerinnen und Schüler und lokale Akteurinnen und Akteure gemeinsam innovativen Lösungsansätzen für die sozial-ökologische Transformation und zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs). Reale Problemstellungen/Challenges rund um die 17 SDGs werden von lokalen Akteurinnen und Akteuren wie Unternehmen, gemeinnützige Organisationen in Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) und KLAR!-Regionen eingebracht und gemeinsam mit Teams aus Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden der Wirtschaftsuniversität Wien aufgegriffen und bearbeitet. Ziel ist es, dass junge Menschen Lösungsansätze für Problemstellungen entwickeln, die einen relevanten gesellschaftlichen Impact erzielen. Lokale Akteurinnen und Akteure werden für wichtige Themen zu Kreislaufwirtschaft und SDGs sensibilisiert und zum Handeln motiviert. Begleitet wird das Projekt durch das Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE) Vienna.

Umsetzung 2025: Nach der erfolgreichen Umsetzung des Pilotprojekts setzt das Folgeprojekt „Green Skills Challenge – Regionen im Wandel“ weitere Schritte zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene. Es vernetzt Studierende aus Wien mit einer KEM- und einer KLAR!-Region sowie lokalen Akteurinnen und Akteure und involviert ebenso unterschiedliche Bildungseinrichtungen in den Prozess. Das aktuelle Projekt hat mit Oktober 2025 gestartet. Im November fand der erste Train the Trainer Workshop für alle projektbeteiligten Personen statt.

research.wu.ac.at/de/projects/green-skills-challenge-regionen-im-wandel/

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals: #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)**
- **Ressorts:** BMLUK

Imagevideos für ausgewählte Lehrberufe des öffentlichen Dienstes

Im Zuge des Relaunches der Website Jobbörse der Republik Österreich wurde eine separate Microsite zum Thema „Lehre im Öffentlichen Dienst“ eingerichtet. Um die Lehrberufe des öffentlichen Dienstes noch präsenter zu machen und jungen Menschen, die sich gerade auf Lehrstellensuche befinden einen direkten Einblick in den Arbeitsalltag von Lehrlingen des öffentlichen Dienstes zu ermöglichen wurden Imagevideos von ausgewählten Lehrberufen produziert. Im Zuge des Videodrehs wurden zwölf Lehrlinge aus unterschiedlichsten Ressorts interviewt und bei typischen Tätigkeiten ihres Arbeitsalltags begleitet. Die Videos sind auf lehre.jobboerse.gv.at zugänglich und stehen auch für weitere Werbemaßnahmen (wie z.B. Messebesuche) zur Verfügung.

Umsetzung 2025: Die Videos stehen nach wie vor auf der Lehrlingswebsite zur Verfügung und werden laufend für Werbemaßnahmen eingesetzt.

lehre.jobboerse.gv.at/seidabei/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir bieten Informationen zu Perspektiven und Berufschancen im Bundesdienst.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

IP Awareness bei zielgruppenrelevanten Veranstaltungen

Publikumswirksame Veranstaltungen stellen eine gute Gelegenheit für das Österreichische Patentamt (ÖPA) dar, um mit Jugendlichen in direkten Kontakt zu treten und das Thema IP bzw. Patent- und Markenschutz erfahrbar zu machen. Die Teilnahme an Veranstaltungen, die sich an Jugendliche richten, ist fester Bestandteil der IP Awareness Initiativen. Bei der Langen Nacht der Forschung wird dem jungen Publikum z.B. mit einem Quiz und einem XXL-Jenga die Welt der Patente und Marken nähergebracht. Beispiele um Awareness für den Schutz des geistigen Eigentums zu schaffen, stellen die direkten Beratungsgespräche im Rahmen der Veranstaltungen „Tag der Jungen Wirtschaft Wien“ und „Junge Wirtschaft Summit“ dar.

Aktive Zusammenarbeit in Form von Kooperationsprojekten geht das ÖPA zudem auch mit einzelnen Universitäten ein. Beispielsweise wird die grafische Ausgestaltung des Jahresberichts zur Veröffentlichung im Rahmen der Jahrespressekonferenz regelmäßig an Studierende der Universität für angewandte Kunst Wien in Form eines Wettbewerbs vergeben. Ein weiteres Projekt mit der Wirtschaftsuniversität Wien beschäftigte sich mit der Visualisierung von Patentdaten durch Studierende eines Statistikkurses. Die besten Leistungen wurden im Rahmen einer kleinen Veranstaltung prämiert.

Umsetzung 2025: Das ÖPA nahm an mehreren Veranstaltungen an österreichischen Universitäten teil. Dazu zählten die Founders Week (Johannes Kepler Universität Linz), die Entrepreneurship Avenue Conference (Wirtschaftsuniversität Wien), der IdeenSprechttag (Technischen Universität Graz), der TU Innovationsmarathon, die TECONOMY Vienna (TU Wien). Das ÖPA konnte mit Jugendlichen in direkten Kontakt treten und Wissen zu Geistigem Eigentum sowie zum Patent- und Markenschutz vermitteln.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMIMI

IP Buddy - Patent Scan

Patentliteratur, also Patent- und Gebrauchsmusterveröffentlichungen stellen eine frei zugängliche und gut recherchierbare Quelle anwendungsnaher technischer Problemlösungen dar. Sie sind daher einerseits ein Praxisbeispiel für Open Access und andererseits eine Möglichkeit, externes Wissen in eine Organisation zu holen. Um angehende Forschende mit IP-Themen in Kontakt zu bringen und dem Gedanken der Weiterentwicklung von Innovationen vertraut zu machen, bietet das Österreichische Patentamt die kostenlose Dienstleistung „IP Buddy“ an. In individuellen Beratungsgesprächen wird Studierenden und Schülerinnen / Schülern die bestmögliche Unterstützung bei IP-Fragen gegeben sowie bei Bedarf auch der Umgang mit Patentliteratur nähergebracht. Auch Aufträge für kostenlose Recherchen (Patent Scan) können dabei entgegengenommen werden.

Umsetzung 2025: Das IP Buddy Angebot des Österreichischen Patentamtes wurde 2025 mit insgesamt 110 Anträgen sehr gut angenommen. Aus diesen persönlichen Beratungsgesprächen mit Jugendlichen und Studierenden resultierten insgesamt 10 auf die konkrete Erfindung zugeschnittene Patentrecherchen.

ip-buddy.patentamt.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMIMI

Jugendarbeitsassistentz

Die Jugendarbeitsassistentz unterstützt vorrangig die Erlangung einer fachlichen Berufsausbildung und den erstmaligen Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die Begleitung umfasst Hilfestellungen zur Bewältigung beruflicher und sozialer Anforderungen und berücksichtigt dabei altersspezifische Herausforderungen wie instabile Berufswünsche, geringe Motivation, eingeschränkte Selbstständigkeit oder fehlende Mobilität. Ein ganzheitlicher, systemischer Ansatz mit aufsuchender Arbeit, enger Zusammenarbeit mit Schulen, Erziehungsberechtigten und weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind zentrale Bestandteile des Angebots.

Umsetzung 2025: Die Arbeitsassistentz wurde auch 2025 erfolgreich weitergeführt.

www.neba.at/arbeitsassistentz

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Jugendcoaching

Das Jugendcoaching bietet Beratung, Begleitung und Betreuung für Jugendliche. Es erstellt Neigungs- und Eignungsprofile, analysiert Stärken und Schwächen, zeigt berufliche Perspektiven auf und entwickelt individuelle Karriere- und Entwicklungspläne, um Schulabbrüche zu vermeiden und eine nachhaltige Integration in Ausbildung und Arbeitsmarkt zu unterstützen. Es handelt sich nicht um eine konkrete Ausbildung, sondern um ein begleitendes Unterstützungsangebot. Das Jugendcoaching richtet sich an Schülerinnen und Schüler im neunten Schulbesuchsjahr, an systemferne Jugendliche unter 19 Jahren sowie an junge Menschen bis zum 25. Geburtstag, wenn eine Behinderung, ein sonderpädagogischer Förderbedarf, individuelle Beeinträchtigungen oder soziale Benachteiligungen vorliegen oder die Gefahr besteht, keinen Abschluss der Sekundarstufe I oder II zu erlangen („early school leavers“). Besonderes Augenmerk gilt ausbildungspflichtigen Jugendlichen gemäß § 3 Ausbildungspflichtgesetz (APfIG) sowie Jugendlichen im Rahmen der Initiative „Arbeitsfähig bis 25“.

Umsetzung 2025: 2025 wurde das „Jugendcoaching Intensiv“ eingeführt – eine Weiterentwicklung des Jugendcoachings für Jugendliche, die unter das Ausbildungspflichtgesetz fallen und derzeit keine Ausbildung absolvieren. Das Angebot unterstützt besonders jene ohne ausreichende Systemanbindung und stärkt ihre Chancen auf nachhaltige gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe. Im Rahmen eines intensiven Case Managements wird gemeinsam mit den Jugendlichen ein individueller Perspektivenplan erarbeitet.

www.neba.at/jugendcoaching

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevanten Forschungsergebnissen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Jugendgipfel im Rahmen der Weiterentwicklung der österreichischen Tourismusstrategie „Vision T“

Mit dem Plan T - Masterplan für Tourismus wurde 2019 seitens des Bundes ein Orientierungsrahmen geschaffen, der Nachhaltigkeit, Qualität und Regionalität in den Mittelpunkt stellt. Angesichts neuer Herausforderungen - Klimawandel, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Fachkräftemangel sowie veränderter Gästeerwartungen - bedarf es einer Weiterentwicklung.

Umsetzung 2025: Mit der „Vision T“ hat Tourismusstaatssekretärin Mag. Elisabeth Zehetner einen breit angelegten Stakeholder-Prozess gestartet, mit dem Ziel, den Tourismusstandort Österreich zukunftsfit zu machen: als Wertschöpfungsmotor, Lebensraumgarant und Innovationsträger mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Jugend ist die Zukunft, daher wird es im Rahmen der Weiterentwicklung auch einen „Jugendgipfel“ geben. Dieser findet im Frühjahr 2026 statt und wird die Erwartungen der jungen Menschen - der künftigen Arbeitskräfte und Entscheidungsträgerinnen / Entscheidungsträger - aufnehmen, um diese in weiterer Folge in die neue Tourismusstrategie einfließen lassen zu können.

www.bmwet.gv.at/Themen/Tourismus/plan-t-weiterentwicklung.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMWET

Jugend Innovativ

Jugend Innovativ ist der größte österreichische Schulwettbewerb für innovative Ideen. Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge zwischen 15 und 20 Jahren sind eingeladen, zu forschen, zu experimentieren, zu tüfteln, zu designen und querzudenken und ihr Innovationspotential unter Beweis zu stellen. Das Projektthema kann gewählt werden, muss aber in eine der sechs Kategorien Design, Engineering, Science, Young Entrepreneurs, Sustainability oder Digital Education passen. Der Wettbewerb wird von Weiterbildungs-Maßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer zu den Themen „Teaching Innovation“ und „Rechte zum Schutz von Arbeitsergebnissen, Urheberrecht, Datensicherheit und Business Model-Entwicklung“ sowie von Praxis-Workshops für Schülerinnen und Schüler erfolgreich begleitet.

Umsetzung 2025: Insgesamt 440 Projektideen aus allen neun Bundesländern schafften die Teilnahme – ergänzt durch eine Einreichung einer österreichischen Auslandsschule in Shkodra (Albanien). Besonders stark vertreten waren technikaffine Schulen, allen voran HTLs. Die Projekte deckten ein breites thematisches Spektrum ab und wurden in Kategorien wie Engineering, ICT & Digital, Sustainability, Science, Design und Entrepreneurship eingereicht. Im 38. Bundes-Finale in Wien (3. bis 5. Juni 2025) wurden die besten 35 Projekte aus ganz Österreich ausgewählt und präsentierten ihre Innovationen persönlich vor einer fachkundigen Jury. In einer öffentlichen Award Show wurden die herausragendsten Projekte ausgezeichnet. Neben Geldpreisen bot Jugend Innovativ den Teilnehmenden Reisepreise, internationale Vernetzung sowie die Teilnahme am europäischen Nachwuchswettbewerb EUCYS. Mit Schulbeginn 2025/26 erfolgte die Ausschreibung für die 39. Wettbewerbsrunde.

www.jugendinnovativ.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB, BMIMI, BMWET

Klimabücher

Das Projekt „Lesen, checken, Klima retten!“ verknüpft zwei wichtige gesamtgesellschaftliche Anliegen: die Leseförderung und den Klimaschutz.

2024 wurde dazu das Klimabuch „Lesen, checken, Klima retten!“ veröffentlicht. Es ist für die 3. und 4. Klasse Volksschule zugeschnitten und kann von Schulen kostenlos bestellt werden. Fünf österreichische Autorinnen und Autoren haben zu verschiedenen Klimaschutz-Themen (Klimawandel, Energie, Produktion, Mobilität, Innovationen) Texte geschrieben. In jedem Kapitel gibt es einen Lese-Teil, in dem das jeweilige Thema in unterschiedlichen Textsorten aufgegriffen wird. Zusätzlich gibt es einen Aktiv-Teil, der zum Handeln auffordert (Impulse, Übungen, QR-Codes etc.) und einen Rechercheteil mit Buchtipps und Rechercheaufträgen, der zum Weiterlesen und -denken anregt.

Das Projekt umfasst mit einem Buch, einem Klassenplakat und einer Webseite bzw. entsprechender Social-Media-Begleitung mit weiteren Impulsen, Links und Materialien ein umfassendes Schuljahresprogramm mit vorbereiteten Modulen zur Leseförderung. Ein Wettbewerb animiert die Schulen, noch aktiver zu werden.

Umsetzung 2025: Das Projekt wurde 2025 um das Buch „Lesen, entdecken, Klima checken!“ für die Sekundarstufe I (5. und 6. Klassen) ergänzt.

www.klimabuch.at

www.klimabuch.at/sek

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Klimafitte Karrieren - neue Zukunftsperspektiven für Migrantinnen

Migrantinnen sind hinsichtlich ihrer mitgebrachten Bildungsabschlüsse und Berufsbiografien eine sehr heterogene Gruppe. Oftmals erweist sich der Berufseinstieg oder -umstieg für Migrantinnen in Österreich sehr schwierig, meistens finden sie nur im Niedriglohnssektor oder in feminisierten Berufen eine Beschäftigung oder sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Eine interessante Zukunftsperspektive für Migrantinnen könnten daher „klimafitte Karrieren“ und neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Umweltsektor sein – diese sollen in den nächsten Jahren durch die geplante Energie- und Mobilitätswende entstehen. Für Ausbildungseinrichtungen, Betriebe und Einrichtungen, die im Bereich Klimaschutz und der Klimaanpassung arbeiten, hat die im Projekt geplante Vernetzung und Kooperation mit Migrantinnen den Vorteil, dass sie dadurch Unterstützung bei der Rekrutierung, Beratung und Fortbildung von Mitarbeitenden erhalten. Durch das Projekt werden Kompetenzen und Interessen von Migrantinnen zum Thema Klimaschutz sichtbar gemacht und der Einstieg in Green Jobs erleichtert. Somit sollen nicht nur Berufsperspektiven erweitert, sondern auch die Lebensqualität von oft mehrfach benachteiligten Frauen und ihren Familien verbessert werden. Dieses Ziel wurde praxisnah umgesetzt: durch Unterstützung bei der Informationsvermittlung, bei Fort- und Ausbildungen, dem Networking, der Berufsorientierung und Bewerbung sowie auch durch weitere Begleitung nach dem Berufseinstieg.

Umsetzung 2025: Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.

www.peregrina.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Klimaschutz spielend begreifen

Das Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“, das daraus entwickelte Bilderbuchtheater und das Clownstück „Dudu auf Naturschatzsuche“ vermitteln verschiedene Aspekte des Klimaschutzes auf spielerische Weise. Diese Art der Darstellung, die mit Humor und spannenden Geschichten verbunden ist, hat sich in diesen Zielgruppen bewährt.

Folgende Maßnahmen werden gesetzt:

- Organisation und Durchführung von rund 45 Aufführungen Puppen- und Clowntheater sowie Bilderbuchtheater-Lesungen in ganz Österreich
- Schulung des Teams, Professionalisierung der Spielerinnen / Spieler
- Wartung und Erneuerung der Materialien (Requisiten, Zubehör...)
- Betreuung der beteiligten Bildungseinrichtungen inkl. Zusendung von begleitenden Bildungsmaterialien
- bedarfsorientiert: Teilnahme/Durchführung an / von Vernetzungstreffen und Veranstaltungen/Fortbildungen für die Zielgruppen, insbesondere zur Präsentation der Materialien und Angebote sowie zum Zweck der Verbesserung/Innovation
- bedarfsorientiert/optional: Unterstützung bei der Umsetzung weiterer Puppentheater in den Regionalvereinen (Einschulung neuer Personen in den Bundesländern, Unterstützung bei der Produktion des Theaters)

Umsetzung 2025: Die Umsetzung wurde auch 2025 verlängert.

www.klimaaktiv.at/klimabildung/klima-bildung/grundlagen-tipps/klimaspiele

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Kompetenzvermittlung im Agrar- und Umweltbereich zur Bewältigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen

Die Gliederung des agrarischen Bildungssystems von der Berufsschule bis zur Universität ist ein durchlässiges System. Der Fokus in den Agrarschulen liegt auf dem Erwerb von Kompetenzen zur nachhaltigen Nutzung der Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft und zur Sicherung biologischer Vielfalt. Sie qualifizieren junge Menschen über unterschiedliche Ausbildungswege und Schwerpunkte und sind Kompetenzzentren in vitalen Regionen. Diese praxisnahe und berufsorientierte Ausbildung bietet ein breites Angebot. Die pädagogische Basis für die Lehr- und Lernprozesse wird im Konzept der Grünen Pädagogik dargestellt, diese stellt Entwicklung und damit Prozesse ins Zentrum des Lernens mit ganzheitlichem Praxis-, Lebens-, Raum-, Natur- und Kulturbezug. Sie ist gekennzeichnet durch Spannungsfelder, denen sie in Lernprozessen mit Offenheit begegnet.

Umsetzung 2025: Um die Qualität der Ausbildung weiter auszubauen, wird die Berufsausbildung nun erstmals in ganz Österreich durch das LFBAG 2024 einheitlich geregelt. Für die höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen des BMLUK erfolgt die Weiterentwicklung und Anpassung der Lehrpläne. Durch die enge Verzahnung von Lehre, Forschung und Praxis bilden sie die Basis für den Wissenserwerb in den Bereichen der Versorgungs- und Ernährungssicherheit, sowie der land- und forstwirtschaftlichen Unternehmensführung und Informationstechnologie.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Mit dem breiten Netzwerk an Bildungsanbietern im Agrar- und Umweltbereich befähigen wir Jugendliche die ökologischen und ökonomischen Herausforderungen der Zeit bestmöglich zu bewältigen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMLUK

Kurzpraktikum im Inland/Verwaltungspraktikum im In- und Ausland

Für Schülerinnen und Schüler, Maturantinnen und Maturanten sowie Studienabsolventinnen und Studienabsolventen, die die Aufgaben und Arbeitsweise des BMEIA in der Praxis kennen lernen möchten, besteht die Möglichkeit der Absolvierung eines Kurzpraktikums oder eines Verwaltungspraktikums in der Zentrale des BMEIA in Wien oder an einer der Dienststellen im Ausland. Das Kurzpraktikum dauert einen Monat, das Verwaltungspraktikum sechs Monate und das Auslandspraktikum maximal drei Monate.

Diese Praktika bieten die Möglichkeit, die jeweilige Vorbildung durch eine entsprechende praktische Tätigkeit im Außenministerium zu ergänzen und zu vertiefen und somit eine zusätzliche Qualifikation zu erwerben sowie die Einsatzmöglichkeiten und Verwendungen des BMEIA kennen zu lernen. Das Verwaltungs- und Auslandspraktikum stellen somit als Ausbildungsverhältnis eine Schnittstelle zwischen einer Vorbildung und einer späteren Berufsausübung, sei es beim Bund oder einem anderen Arbeitgeber, dar.

Umsetzung 2025: Im Kalenderjahr 2025 waren insgesamt 103 Verwaltungspraktikantinnen und Verwaltungspraktikanten in diversen Abteilungen des BMEIA tätig. Davon begannen 57 Personen ihr Praktikum im Jahr 2025, während die übrigen ihr Praktikum bereits 2024 aufnahmen und im Jahr 2025 beendeten. 116 Praktikantinnen und Praktikanten waren 2025 an einer österreichischen Vertretungsbehörde im Ausland tätig. Darüber hinaus absolvierten insgesamt 17 Personen ein projektbezogenes Kurzpraktikum in einer Abteilung des BMEIA.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMEIA

„Lehre statt Leere“ (Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching)

Im Jahr 2012 als Pilotprojekt im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung in vier Bundesländern gestartet, unterstützt das Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching „Lehre statt Leere“ seit 2015 österreichweit bei allen Fragestellungen und Herausforderungen rund um die Lehre. Dieses beinhaltet Elemente wie eine kostenlose Info-Line 0800 220074, begleitende und unterstützende Gesprächsführung von Jugendlichen und Betrieben am Übergang von einer überbetrieblichen in die betriebliche Lehre, begleitende und unterstützende Gesprächsführung für unterschiedliche Zielgruppen bis hin zu Betrieben die erst die Ausbildung von Lehrlingen anstreben.

Das Angebot richtet sich an Lehrlinge sowie Ausbilderinnen und Ausbilder (Coachees), die gezielte Veränderung anstreben und den Coaching-Prozess nutzen möchten, um Struktur, Klarheit und Übersicht in ihrem Anliegen zu gewinnen. „Lehre statt Leere“ ist kostenlos, vertraulich und wird österreichweit angeboten. Ziel ist es, den Coachee zu unterstützen, nachhaltige Problemlösungskompetenzen zu entwickeln.

Umsetzung 2025: Im Jänner 2025 wurde „Lehre statt Leere“ in Folge einer weiteren Evaluierung in der dritten Programmgeneration ausgerollt. In diesem Kontext wurden Inhalte und Steuerungselemente präzisiert sowie das Programm um neue Elemente ergänzt (unverbindliche telefonische oder persönliche Klärungsgespräche, Case Management im Lehrlingscoaching, persönliche Workshops für Ausbilderinnen/Ausbildner im Lehrbetriebscoaching). Im Jahr 2025 wurden rund 3.600 Lehrlingscoachings und 700 Lehrbetriebscoachings durchgeführt.

www.lehre-statt-leere.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK, BMWET

Lehrlingsausbildung bei den ÖBB – „Lehrlinge für die Zukunft“

Der ÖBB-Konzern ist einer der größten Lehrlingsausbilder in Österreich (2.309 Lehrlinge im Oktober 2025). Im Infrastrukturbereich wurden 1.980 Lehrlinge (inkl. Stiftungslehrlinge) ausgebildet (Stand Oktober 2025). Ein großer Teil der Lehrlinge im Infrastrukturbereich wird mit Mitteln des BMIMI abgesichert und finanziert (1.469 Lehrlinge Jahresdurchschnitt 2025). Das Unternehmen ÖBB benötigt junge Kräfte für die Herausforderungen der Zukunft, insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur im ÖBB-Konzern. Darüber hinaus ist die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Facharbeiterinnen und Facharbeitern speziell in technischen Berufen ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Österreich. Die durch den ÖBB-Konzern ausgebildeten jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter können über Berufe in den Bereichen der Green-Economy z.B. Kälteanlagentechnik und Elektrotechnik-Energietechnik einen Beitrag im Sinne des European Green Deal leisten.

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge bei den 1.980 Lehrlingen, die im Infrastrukturbereich (inkl. Stiftungslehrlinge) ausgebildet werden, betrug mit Stand Oktober 2025 rund 19,3%. Im Zusammenhang mit der Unterstützung der Lehrlingsausbildung in der ÖBB-Infrastruktur AG wird auch die Zielsetzung verfolgt, verstärkt weibliche Lehrlinge auszubilden.

Umsetzung 2025: Mit Stand Oktober 2025 haben sich 2.309 Lehrlinge in Ausbildung befunden.

www.lehre.oebb.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMIMI

Lehrlingsausbildung im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)

Das BEV bildet seit einigen Jahren verstärkt Lehrlinge in ganz Österreich aus. Mit Stichtag 31. Dezember 2025 wurden 78 Lehrlinge in drei Lehrberufen (Vermessungstechnik, Geoinformationstechnik, Verwaltungsassistenten) ausgebildet. Der Frauenanteil liegt bei 46 Prozent. Über 82 Prozent der Lehrlinge werden in dezentralen Dienststellen (Vermessungs- und Eichämter in ganz Österreich) ausgebildet. 64 Lehrlinge absolvieren das Modell "Lehre mit Matura", 27 Prozent der Lehrlinge sind minderjährig, 21 Prozent der Lehrlinge sind 21 Jahre alt oder jünger. Das BEV unterstützt bereits im Vorfeld Jugendliche und junge Erwachsene durch diverse Informations- und Beratungsleistungen bei der Berufswahl, welche insbesondere auch gezielt Mädchen und Frauen für technische Berufe begeistern sollen (Informationsbroschüre "Karriere im BEV", Präsenz auf Messen wie der BeSt, Teilnahme am Girls' Day sowie auf Anfrage an Berufspraktischen Tagen).

Umsetzung 2025: Die Lehrlingsausbildung wird weitergeführt.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWET

Lehrlingsausbildung in der Bundesmobilienvverwaltung (BMobV)

Neben dem Verwaltungsbereich bildet die Bundesmobilienvverwaltung auch Lehrlinge in den hauseigenen Restaurierwerkstätten – Tapeziererei, Tischlerei, Vergolderei – aus. Die Lehrlinge erhalten eine fundierte Ausbildung nach den Richtlinien der jeweiligen Handwerksberufe sowie eine Spezialisierung in historischen Techniken, die außerhalb der Werkstätten der BMobV kaum noch vermittelt werden. Durch die Ausbildung von Lehrlingen in den Restaurierwerkstätten der Bundesmobilienvverwaltung werden teilweise vom Aussterben bedrohte Handwerkstechniken am Leben erhalten und somit wird ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt des materiellen wie auch des immateriellen kulturellen Erbes beigetragen.

Umsetzung 2025: Im September 2025 begannen fünf Jugendliche, drei Mädchen und zwei Buben, im Alter von 15 bis 18 Jahren ihre Lehrausbildung in den Werkstätten der Bundesmobilienvverwaltung: zwei Tapeziererinnen, eine Vergolderin, zwei Tischler. Langfristiges Ziel ist es, diese zum erfolgreichen Lehrabschluss zu bringen und ihnen in weiterer Folge eine Perspektive in Gestalt eines unbefristeten Dienstverhältnisses zu bieten.

www.bmwet.gv.at/Themen/KulturellesErbe/Bundesmobilienvverwaltung.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWET

Lehrlingsausbildung in der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ)

Die Lehrlingsausbildung in der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Einerseits erfüllen sie den vorgeschriebenen Lehrplan, andererseits werden die Lehrlinge darüber hinaus im Kontext der Erhaltung des baukulturellen Erbes Österreichs und Mitteleuropas spezialisiert. Damit erhalten die Lehrlinge der BHÖ in den Bereichen Verwaltung sowie Bau und Technik ein einzigartiges Profil, das die Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes unterstützt. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die transnationale und intereuropäische Kommunikation und Vernetzung, an der die Lehrlinge aktiv teilnehmen.

Umsetzung 2025: Die Lehrlingsausbildung wird weitergeführt.

www.burghauptmannschaft.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMWET

Lernvideos zum Thema IP (IP/Intellectual Property/Geistiges Eigentum) für Studierende sowie Schülerinnen und Schüler

Das Österreichische Patentamt erstellt und entwickelt interaktive Kurzvideos zur Einführung in die Welt des geistigen Eigentums mit einem Schwerpunkt auf dem Thema Schutz für und Umgang mit technischen Erfindungen. Anhand einer konkreten Erfindung wird eine Erfinderin auf ihrem Weg zum Patent begleitet, und die Zusehenden haben an verschiedenen Punkten die Möglichkeit zu interagieren. Die Kurzvideos sind zum Einsatz im Unterricht wie zum Beispiel an HTL und FH gedacht.

Umsetzung 2025: Im Laufe des Jahres wurde das e-learning Angebot des Österreichischen Patentamtes weiter ausgebaut und erweitert.

www.patentamt.at/ip-academy/elearning-1

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMIMI

MINT-Girls Challenge

Die MINT-Girls Challenge ist eine österreichweite Initiative der Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung und des Bundesministers für Wirtschaft, Energie und Tourismus in Kooperation mit der Industriellenvereinigung. Die MINT-Girls Challenge soll mehr Mädchen und junge Frauen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistern und dem Fachkräftemangel am Wirtschaftsstandort Österreich entgegenwirken. Die österreichweite MINT-Girls Challenge wurde 2021 zum ersten Mal durchgeführt und soll Kinder und Jugendliche zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema "Mädchen und junge Frauen in den MINT-Fächern" anregen und gleichzeitig ein Impuls für die Sichtbarmachung dieses Themas in Österreich sein. Mädchen und junge Frauen zwischen 4 und 19 Jahren sind eingeladen, Ideen und Lösungsansätze zu den Herausforderungen unserer Welt im Rahmen des MINT-Wettbewerbs zu entwickeln. Mit Darstellungen und Experimenten können sie zeigen, wie sie die Welt unter Anwendung der MINT-Fächer nachhaltiger und lebenswerter gestalten würden.

Umsetzung 2025: Die Preisverleihung mit den Gewinnerinnen und Gewinnern der MINT-Girls Challenge 2024/2025 fand am 29. April 2025 statt.

www.mintgirlschallenge.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften) #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF, BMWET

Orientierungsplattform Digitale Berufe

Die Orientierungsplattform Digitale Berufe verbindet die beiden Themen IKT-Berufe und Berufsinformation. Durch eine attraktive Präsentation der großen Vielfalt Digitaler Berufe sollen jungen Menschen neue Optionen aufgezeigt und ihr berufliches Spektrum erweitert werden. Sie erfahren, wie sich der Berufsalltag einer Security Analystin, eines User Experience Architects oder Scrum Masters gestaltet.

Da sich Anforderungen und Möglichkeiten in der Arbeitswelt durch die Einflüsse der Digitalisierung immer rascher ändern, sollen dabei nicht nur definierte Berufsbilder, sondern auch eine offene und interessierte Haltung gegenüber Weiterentwicklung kommuniziert werden.

Das Angebot richtet sich speziell auch an Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Erziehungsberechtigte, damit sie Schülerinnen und Schüler beim Treffen von Ausbildungs- und Berufsentscheidungen gut begleiten und unterstützen können.

Umsetzung 2025: Das Angebot wurde unverändert fortgeführt und diente weiterhin der Information zur Vielfalt digitaler Berufe sowie der gezielten Schaffung von Awareness.

digitaleberufe.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen „LEA – Let`s empower Austria“

Ziel des Fonds ist die Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen in allen Gesellschaftsbereichen. Unter anderem wird ein besonderer Fokus der Aktivitäten auf den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) gelegt, da dieser ein besonders hohes Zukunftspotenzial besitzt und Frauen in diesem Bereich noch unterrepräsentiert sind. Insbesondere Mädchen und junge Frauen sollen durch die Initiativen des Fonds verstärkt für Beschäftigungen und Ausbildungen im MINT-Bereich begeistert werden.

Der Fonds führt eigene Angebote wie Schulbesuche, Workshops, Online-Seminare und Diskussionsformate u.a. mit Role Models aus dem MINT-Bereich durch, schafft eine Wissensbasis etwa durch Studienaufträge und stellt Projektförderungen für Dritte zur Verfügung. Der LEA-Jugendbeirat gibt direktes Feedback zu laufenden und geplanten Projekten und bringt eigene Ideen ein.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurde eine Vielzahl an Maßnahmen zur Förderung von Frauen und Mädchen umgesetzt.

www.letsempoweraustria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMFWF

Praktika für Schülerinnen und Schüler

Die Praktika für Schülerinnen und Schüler des BMIMI haben die strukturelle Nachwuchsförderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zum Ziel.

Sie ermöglichen Jugendlichen ab 15 Jahren Praxiserfahrung in Naturwissenschaft und Technik zu sammeln, die als Impulsgeber für die Studien- und Berufswahl dienen kann. Forschende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten bzw. Fachhochschulen können junge Menschen entdecken, fördern und bereits frühzeitig an ihre Organisation binden. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler ohne technische Vorkenntnisse. Jedes zweite Praktikum kann an Schülerinnen und Schüler technischer Schulen (HTL, technische Fachschulen) vergeben werden. Die Förderung beträgt 1.200 EUR pro Praktikum, davon erhalten die Praktikantinnen und Praktikanten 750 EUR Bruttogehalt. Die Abwicklung der Förderung erfolgt direkt mit den geförderten Organisationen über die Abwicklungsagentur, die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), was bedeutet, dass seitens der Jugendlichen kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand entsteht. Neben der Praktikabörse gibt es für Jugendliche die Möglichkeit, dass sie ihre Initiativbewerbungen direkt an Organisationen richten, die bisher bereits Praktika angeboten haben. Eine Liste dieser teilnehmenden Organisationen ist auf der Website der FFG veröffentlicht. Die betroffenen Organisationen beantragen dann direkt eine Förderung bei der FFG.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurden über 1.000 Praktika in allen naturwissenschaftlich-technischen Themen mit über 1,2 Mio. Euro gefördert.

www.ffg.at/praktika2025

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMIMI

Regelmäßige Durchführung der Maturierendenbefragung

Um Maßnahmen im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung passgenau weiterentwickeln zu können, braucht es weitere Evidenzen und (mehr) systematische Forschung zum Übergang Schule-Hochschule. Um diese zu füllen, bietet sich die Weiterführung der Maturierendenbefragung – etwa im 3-Jahres-Rhythmus – an, da deren Befunde auf viel Interesse bei den Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Beratung, Orientierung und Information stoßen.

Umsetzung 2025: Die regelmäßige Durchführung ist geplant.

IHS Maturierendenbefragung 2022:

www.ihs.ac.at/de/forschung/forschungsprojekte/project-details/maturierendenbefragung-2022/

IHS Maturierendenbefragung 2024: www.ihs.ac.at/de/aktuelles/news/detail/publikation-maturierendenbefragung-2024/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

RETrans (Research and Education on Transport Logistics)

Ziel des vom BMIMI und der SCHIG (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH) unterstützten Projektes RETrans (Research and Education on Transport Logistics) ist es, in Zusammenarbeit mit fach einschlägigen Stakeholdern aus Wirtschaft, Forschung und dem öffentlichen Sektor ein Kompetenzzentrum für die Disziplin Logistik aufzubauen. Interessierten Personen wird durch die Bereitstellung hochwertiger, mehrsprachiger Lehrmaterialien sowie durch die Organisation und Abhaltung von (interaktiven) Workshops und Fachvorträgen, einhergehend mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit, das Thema Logistik nähergebracht.

Auf der Webplattform RETrans werden allgemeine Informationen zum Thema Logistik sowie Berufsmöglichkeiten (Lehre, höhere Ausbildung als auch Studium) mehrsprachig präsentiert. In den vier Informationsbereichen werden mit Hilfe von Lehrmittelpaketen diverse Lehr- und Lernmaterialien zu definierten Themenbereichen gebündelt kostenfrei und ohne Registrierung zur Verfügung gestellt. Alle erstellten Inhalte können frei geteilt, genutzt und adaptiert werden (creative commons). Neben klassischen Lehrmaterialien wie Foliensätzen werden auch interaktive Lehrmaterialien wie (internationale) Case Studies, Spiele, Videos und Übungen sowie Transport School Labs angeboten.

Umsetzung 2025: Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine Webplattform, auf der allgemeine Informationen zum Thema Logistik sowie zu Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten mehrsprachig bereitgestellt werden. Das Angebot wird laufend aktualisiert.

www.retrans.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

„Schulstartklar!“ – Gutscheine für Schulartikel

Von 2015 bis 2021 führte das Sozialministerium im Rahmen von FEAD die Aktion „Schulstartpaket“ durch. Sie wurde eingeführt, um der finanziellen Belastung des Schulstarts für einkommensschwache Familien entgegen zu wirken und begünstigte speziell Kinder und Jugendliche in Haushalten mit Mindestsicherungs- bzw. Sozialhilfebezug. Seit 2022 werden im Rahmen der Aktion „Schulstartklar!“ Gutscheine anstelle von Paketen verteilt, mit denen in den Filialen von Libro und Pagro Diskont Schulartikel erworben werden können. Durch die Umstellung auf Gutscheine können genau jene Schulartikel gekauft werden, die je nach Schulstufe und -typ benötigt werden.

„Schulstartklar!“ wird mit Mitteln der EU aus dem „Europäischen Sozialfonds Plus“ finanziert und mit einem ressortinternen Budget ergänzt, um einen angemessenen Gutscheinvwert pro Person absichern zu können.

Anspruchsberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, die in Haushalten mit Mindestsicherungs- bzw. Sozialhilfebezug leben.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurde die Aktion „Schulstartklar!“ digitalisiert. Die Gutscheine stehen den Endempfängerinnen und -empfängern nunmehr digital über die Schulstart-App zur Verfügung, wodurch ein effizienterer und nutzungsfreundlicher Zugang gewährleistet wird. Bereits bei der ersten digitalen Umsetzung konnte eine Abholrate von über 94 % erzielt werden.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Schulstartplus!

Zusätzlich zu den Gutscheinen in Höhe von 150 Euro für Schulartikel aus dem ESF+ Projekt Schulstartklar! gibt es im Rahmen des § 3b Abs. 1 Z 2 LWA-G für Schüler und Schülerinnen aus Sozialhilfe bzw. Mindestsicherungshaushalten eine weitere Sachzuwendung in Höhe von 150 Euro als Beitrag zur Deckung der mit dem Schulbesuch verbundenen Kosten sowie zur Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Lebensmittel, Bekleidung und Hygieneartikel. Diese Sachzuwendung wird im Rahmen des Projekts Schulstartplus! in der ersten Jahreshälfte bis zum Jahr 2026 mittels Gutscheine zur Verfügung gestellt.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurde die Aktion „Schulstartplus!“ digitalisiert. Die Gutscheine stehen den Endempfängerinnen und -empfängern nunmehr digital als Bezahlkarte über die Schulstart-App zur Verfügung, wodurch ein effizienter und nutzungsfreundlicher Zugang gewährleistet wird. Bereits bei der ersten digitalen Umsetzung konnte eine Abholrate von über 89 % erzielt werden.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BMASGPK

Sicherstellung überbetrieblicher Ausbildungsplätze

Jugendliche, die trotz Bewerbungen bei der Suche nach einer Lehrstelle leer ausgegangen sind oder ihre Ausbildung abgebrochen haben, bekommen einen Platz in der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) des Arbeitsmarktservice (AMS). Dabei steht stets die Vermittlung in ein betriebliches Lehrverhältnis als Ziel im Vordergrund. Wenn trotz intensiver Bemühungen kein Wechsel in die betriebliche Lehre zustande kommt, kann die gesamte Lehrdauer in der Lehrwerkstätte absolviert werden. In der ÜBA werden auch Lehrabschlüsse in verlängerter Lehrzeit sowie Teilqualifikationen angeboten.

Die ÜBA kompensiert aktuell nicht mehr nur fehlende betriebliche Lehrstellen, sondern übernimmt aufgrund wachsender Qualifikationsdefizite und komplexer Problemlagen der Teilnehmenden zunehmend auch Bildungs- und Unterstützungsaufgaben. Seit 2022 steigt die Zahl der Lehrstellensuchenden, während das Angebot offener Lehrstellen sinkt.

Umsetzung 2025: 2025 entstand erstmals wieder eine österreichweite Lehrstellenlücke, wobei die regionale Situation stark variiert. Gleichzeitig zeigt sich in der ÜBA ein wachsender Bedarf an sozialpädagogischer sowie zunehmend auch an psychosozialer Beratung und Begleitung, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und Jugendliche beim erfolgreichen Abschluss ihrer Lehrausbildung zu unterstützen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Stärkung der Grundkompetenzen

Kein Schüler soll das Bildungssystem verlassen, ohne zentrale Grundkompetenzen zu besitzen. Dafür kommen kompetenzorientierter Unterricht und neue förderdiagnostische Instrumente zum Einsatz. Schon während der Schulpflicht werden die Kinder gezielt beim Erwerb dieser Kompetenzen unterstützt. Schuleingangsscreenings ermöglichen es, früh Defizite zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einzuleiten. In der Primar- und Sekundarstufe I sichern kompetenzorientierte Lehrpläne, Kompetenzraster und die Individuelle Kompetenzmessung PLUS den Erwerb der Grundkompetenzen. Darüber hinaus hat die Gesamtstrategie Leseförderung die langfristige Stärkung der Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern, die Verbesserung der Leseförderung in allen Fächern und Lesekultur an Schulen, die Weiterentwicklung qualifizierender Angebote in der Lehrpersonenbildung und die Erhöhung der Sichtbarkeit des Themas im Bildungssystem und in der Öffentlichkeit zum Ziel.

Gefestigte Grundkompetenzen erhöhen die Chancen auf eine Lehre oder den Besuch einer weiterführenden Schule und sind Grundlage für beruflichen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe, wodurch das Risiko von Bildungsarmut und Arbeitslosigkeit sinkt.

Umsetzung 2025: Die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne für Volksschule, Mittelschule und AHS-Unterstufe gelten ab 2025/26 für die 3. und 7. Schulstufe. In der Volksschule wird der Unterrichtsgegenstand „Lebende Fremdsprache“ durch den neuen Lehrplan in der 3. und 4. Schulstufe zum Pflichtfach. Ab 2025/26 treten auch neue kompetenzorientierte Lehrpläne für den sonderpädagogischen Bereich in Kraft. Im Rahmen des Lesegütesiegels werden Schulen bei der strukturierten Leseförderung und Diagnostik unterstützt und begleitet. Begleitend wurden zentrale Informationsplattformen sowie Materialien für Lehrpersonen und Initiativen wie Lesepatenschaften aufgebaut und laufend erweitert.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Talente regional

„Talente regional“ fördert Projekte, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich über einen längeren Zeitraum mit Forschung, Technologie und Innovation (FTI) in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik auseinanderzusetzen. Kinder und Jugendliche beschäftigen sich mit spannenden Themen, forschen, experimentieren und lernen Tätigkeiten und Berufsbilder in FTI kennen. Alle Aktivitäten werden altersgerecht konzipiert und sollen als praxisnahe Elemente in den Unterricht (d. h. dort wird auf das Projekt Bezug genommen) bzw. in die Schulentwicklung eingebettet sein. Besonders erwünscht sind innovative pädagogische Konzepte mit experimentellem Charakter (wie fächer- bzw. klassenübergreifendes Arbeiten, Peer-Mentoring oder Peer-Tutoring und Hands-On-Aktivitäten). Ein fester Bestandteil von „Talente regional“ sind Kooperationszuschüsse. Das sind Pauschalförderungen für weitere Bildungseinrichtungen, die noch nicht am Talente regional-Projekt beteiligt sind. In jedem geförderten Talente regional-Projekt werden zehn Kooperationszuschüsse in der Höhe von pauschal 1.000 Euro vergeben. Damit können das Netzwerk und die Aktivitäten rund um ein Talente regional-Projekt erweitert werden.

Umsetzung 2025: Im Herbst 2025 wurde die Ausschreibung Talente regional mit einer Förderungssumme von maximal 2,99 Mio. Euro veröffentlicht. Damit können rund 23 Projekte gefördert werden, die Entscheidung dazu erfolgt im 1. Quartal 2026.

www.ffg.at/talente-regional/2025

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMIMI

Umsetzung der individuellen Kompetenzmessung PLUS an Österreichs Schulen

Die individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}) erhebt den Lernstand der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe externer, standardisierter Instrumente. Sie ermöglicht einen ergänzenden Blick auf die vorhandenen Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler werden möglichst ganzheitlich in ihrer Kompetenzentwicklung wahrgenommen. Ausgehend von einem möglichst umfassenden Bild des aktuellen Lernstandes werden Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrem weiteren Lernprozess unterstützt und im Erreichen der Lernziele und der Entwicklung wichtiger Kompetenzen gefördert.

Die Ergebnisse der iKM^{PLUS} fließen nicht in die Note ein und dienen auch nicht als Kriterium für die Aufnahme an einer weiterführenden Schule (z.B. AHS). Sie dienen in erster Linie der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen gemeinsam mit den Schülerinnen / Schülern und Erziehungsberechtigten, im Kollegium, an der Schule reflektiert werden und so positive Entwicklungen und Maßnahmen für die Unterrichtsqualität anregen. Alle drei Jahre liefern die Ergebnisse auch wichtige Informationen für die längerfristige Schul- und Qualitätsentwicklung. Die iKM^{PLUS} versteht sich als umfassender und nachhaltiger Prozess, und kann einen Beitrag zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg sowie zur laufenden Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht leisten. Die iKM^{PLUS} wird im Rahmen des Qualitätsmanagements für Schule und als Teilprojekt des Pädagogik Pakets umgesetzt.

Umsetzung 2025: Weiterführung der Maßnahme wie oben beschrieben.

www.bmb.gv.at/Themen/schule/bef/ikmplus.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Unterrichtsmaterialien zu Themen der Finanzverwaltung

Im Zuge der Einmeldungen von Maßnahmen im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie hat das BMF festgestellt, dass es derzeit wenige vollständige Unterrichtsmaterialien im Themenbereich der Finanzverwaltung, insbesondere zum Abgabenrecht und Haushaltswesen gibt. Das BMF hat daher einen Beitrag zur Verbesserung der Finanzbildung junger Menschen geleistet. Es wurden kostenfreie Materialien zu den Themen der Finanzverwaltung (z.B. Budget, Finanzmarkt, Wirtschaftspolitik, Steuern) erstellt, die im Unterricht oder im Zuge der Jugendarbeit genutzt werden können. Die Materialien stehen kostenfrei zur Verfügung. Die Materialien sind für eine Zielgruppe ab 15 Jahren (9. Schulstufe) konzipiert.

Umsetzung 2025: Die Unterrichtsmaterialien wurden Ende 2025 aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht; die überarbeiteten Materialien stehen ab Anfang 2026 zur Verfügung.

Die Lernmaterialien erreichen Sie direkt in der Eduthek unter dem Suchbegriff "BMF" und der Sortierung „neueste“: <https://bit.ly/4cOHHqi>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMF

VWA und Klimakrise – vorwissenschaftliche und kreative Ansätze

Aufbauend auf das Projekt „Klimaschutz zum Thema machen“ soll das Projekt Schülerinnen und Schüler dazu motivieren und dabei unterstützen, sich im Zuge der VWA bzw. Diplomarbeit mit Klimawandel, Klimaschutz, Klimagerechtigkeit, Klimawandelanpassung und verwandten Themen auseinanderzusetzen. Dabei unterstützen die Projektwebsite, persönliche Beratungen durch Mitarbeitende des Klimabündnis, Workshops in Schulen und der jährlich ausgeschriebene KlimaAward zur Prämierung vorwissenschaftlicher Arbeiten. Neben der vorwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz sollen auch dem Engagement und der Kreativität von Jugendlichen, ebenso wie deren Sorgen in Bezug zur Klimakrise Raum gegeben und mögliche Lösungsansätze diskutiert werden.

Umsetzung 2025: Der VWA KlimaAward wurde auch 2025 weiter umgesetzt - es konnten vorwissenschaftliche Arbeiten zu Themen wie Biodiversität, Boden, Ernährung, Fairtrade und Globale Verantwortung in Zusammenhang mit Klimawandel bzw. Klimaschutz eingereicht werden.

reifeleistung.at

www.klimabuendnis.at/oesterreich/projekte/klimaschutz-zum-thema-machen/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Weiterentwicklung der Deutschförderung – mehr Autonomie und Flexibilität für Österreichs Schulen

Viele Schülerinnen und Schüler müssen ihre Kenntnisse der deutschen Sprache erst auf- bzw. ausbauen. Eine zielgerichtete und wirksame Deutschförderung ist daher essenziell, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden und allen Schülerinnen und Schülern ein sicheres Fundament für gesellschaftliche Teilhabe, Bildungserfolg und ein selbstbestimmtes Leben zu geben. Für den gezielten Erwerb der Unterrichtssprache wird das Modell der Deutschförderung an österreichischen Schulen auf Grundlage einer wissenschaftlichen Evaluation und unter enger Einbindung von Expertinnen und Experten aus der Schulpraxis und der Wissenschaft weiterentwickelt.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurden im Bildungsressort zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Deutschförderung eingeleitet. Mit dem Schuljahr 2025/26 wurden die Planstellen für die Deutschförderung auf 1.300 erhöht. Darüber hinaus wurde ein Gesetzesentwurf zur Weiterentwicklung der Deutschfördermaßnahmen erarbeitet. Damit wurden die Weichen für die Einführung einer schulautonomen Wahlmöglichkeit bei der Umsetzung der Deutschförderung, die Weiterentwicklung der MIKA-D Erhebung (Messinstrument zur Kompetenzanalyse-Deutsch) sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Überaltrigkeit, Laufbahnverlusten und Schulabbruch gestellt. Bereits im Frühjahr 2025 wurde zudem die gesetzliche Verankerung der Orientierungsklassen mit Fokus auf Grundsätze des Zusammenlebens, Wertevermittlung und Alphabetisierung beschlossen.

www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/sprabi/dfk.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Schülerinnen und Schüler, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Youth Empowerment for Climate Action - Jugenddelegierten Programm

Im Rahmen des Jugenddelegierten Programms wird es jungen Menschen ermöglicht, ihr Wissen über internationale Klimapolitik auszubauen und anzuwenden und dabei die Stimme der österreichischen Jugend zu vertreten. Dies beinhaltet nicht nur die Teilnahme an der UN-Klimakonferenz, sondern auch eine umfassende Vorbereitungszeit. Die Jugenddelegierten bereiten, gemeinsam mit der Projektleitung von CliMates Austria, Positionen zu relevanten Verhandlungsthemen vor. Dabei setzen sie sich umfassend mit der Materie auseinander, sprechen mit jungen Menschen sowie verschiedenen österreichischen Jugendgruppen und schärfen ihre Soft Skills. Eine weitere zentrale Aufgabe der Jugenddelegierten ist es, wichtige Entwicklungen der UN-Klimakonferenz an die österreichische Jugend zu kommunizieren und sie über den Ausgang der Verhandlungen und ihre Erfahrungen zu informieren. Durch die mediale Weitergabe und Aufbereitung der Klimaverhandlungen macht das Jugenddelegierten Programm diese internationalen Prozesse greifbar. Das Team besteht jedenfalls aus zwei (Junior) Jugenddelegierten zwischen 18 und 26 Jahren und zwei Mentorinnen / Mentoren. Grundsätzlich verpflichten sich die jungen Menschen zwei Jahre in dem Projekt mitzuarbeiten, wobei sie im zweiten Jahr die Rolle der Mentorinnen / Mentoren einnehmen. Dadurch soll der Wissenstransfer bestmöglich gestaltet werden. Der Auswahlprozess der Jugenddelegierten wird von den Mentorinnen / Mentoren gemeinsam mit der Projektleitung gestaltet und durchgeführt.

Umsetzung 2025: Das Youth Empowerment for Climate Action fand auch 2025 statt.

climatesaustria.org/projekte/unfccc-jugenddelegierten-programm

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

„Youth Entrepreneurship Week“ (YEW)

Die Youth Entrepreneurship Week ist eine Erfolgsgeschichte. Die Vision der Projektpartnerinnen / Projektpartner ist es, junge Menschen zu begeistern und die YEW zu einem fixen Bestandteil in der persönlichen Bildungslaufbahn von Jugendlichen zu machen. Diese Entrepreneurship Education Aktion für Jugendliche (im Alter von 14 - 19 Jahren) ist eine Werkstatt zur Entwicklung von Ideen und Projekten. Sie verfolgt die Intention, dass sich die Jugendlichen mehrere Tage lang intensiv mit dem Thema Entrepreneurship auseinandersetzen. Ziel der YEW ist es, Jugendliche für Entrepreneurship zu begeistern und diese wie eine Sport- oder Ski-Woche im System zu etablieren. Diese Woche im Ausmaß von 3,5 Tagen wird dabei in Kooperation mit Jungunternehmern, etablierten Unternehmern und Experten des Ökosystems organisiert. Die Teilnehmer erarbeiten eigene Ideen für innovative Projekte, bauen erste Prototypen und präsentieren diese am Ende der Woche einer Jury. Die Entrepreneure von morgen lernen lösungsorientiertes Handeln, Teamarbeit und kreatives Denken. Sie werden dazu angeregt, ihre Ideen über die YEW hinaus weiter zu verfolgen.

Umsetzung 2025: Insgesamt konnten seit Beginn der Initiative bis zum 8. Jänner 2026 bereits 472 Wochen mit rund 16.753 teilnehmenden Jugendlichen durchgeführt werden. Im aktuellen Schuljahr 2025/26 werden 154 YEWs (davon 137 vom BMWET gefördert und mindestens 17 weitere Wochen, die von anderen Organisationen finanziert werden) stattfinden. Der Erfolg wird durch das Engagement von rund 200 Trainern und Trainerinnen, über 2.600 freiwilligen Sparringspartnern und 140 Hosts ermöglicht.

www.entrepreneurshipwoche.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB, BMWET

Zielgruppenspezifische Seminare und Kurse der IP Academy

Die IP Academy (Intellectual Property Academy/Akademie für Geistiges Eigentum) des Österreichischen Patentamtes organisiert unter anderem auch einschlägige zielgruppenorientierte Veranstaltungsformate bzw. beteiligt sich an diesen. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf ein jüngeres Publikum gelegt.

Insbesondere werden Workshops mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts (Formate für Volksschule, Unterstufe und Oberstufe, HTL und HAK) angeboten. Es ist in Aussicht genommen, die Anzahl der betreuten Schulklassen insbesondere in berufsbildenden Schulen durch intensiveres Bekanntmachen des Angebots deutlich zu erhöhen.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 hat die IP Academy des Österreichischen Patentamtes insgesamt 27 Veranstaltungen mit Bildungseinrichtungen durchgeführt, in denen 800 Teilnehmende über den Schutz von geistigem Eigentum, insbesondere Marken und Patente, erfahren und gelernt haben.

www.patentamt.at/de/ip-academy/seminare

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMIMI

Abgeschlossene Maßnahmen

- Einrichtung einer separaten Landingpage für Jugendliche zum Thema „Lehre im Öffentlichen Dienst“ (2022)
- Ideen-Challenge zur nationalen Finanzbildungsstrategie: „Jetzt seid ihr gefragt – Gestalte Finanzbildung in Österreich mit!“ (2022)
- Kompetenzrahmen Finanzbildung für Kinder und Jugendliche (2023)
- Kontroll- und Beratungsschwerpunkt zur Prävention von Muskel- und Skeletterkrankungen (MSE) bei Jugendlichen und jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (2022)
- Financial Future Days 2023 (2023)
- Science Flash (2023)
- Wettbewerb für künstliche Intelligenz Österreich (2023)
- Erweiterung und Aktualisierung der Klimabündnis Unterrichtsmaterialien (2024)
- Finanzbildung (er)leben (2024)
- Klimawandel und Biodiversität – Entwicklung und Durchführung von Workshops (2024)
- Maßnahmenbündel des Ressorts für Landesverteidigung zur Bewerbung und Information für potentielle Lehrlinge (2024)
- Werbekampagne „Was sagt das Konto?“ gegen Jugendverschuldung (2024)
- Workshop: Geld als lebenslange Begleiterin (2024)

Handlungsfeld Beteiligung und Engagement

Eine funktionierende und lebendige Demokratie lebt von der aktiven Mitwirkung ihrer Bürgerinnen und Bürger. Das Handlungsfeld „Beteiligung und Engagement“ widmet sich der Förderung der aktiven Teilhabe junger Menschen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. Junge Menschen sollen in ihrem Engagement unterstützt und befähigt werden, ihre Stimme einzubringen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Besonderer Fokus liegt auf der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und Anreizsysteme, die freiwilliges Engagement stärken und anerkennen. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, das sowohl individuelle als auch kollektive Initiativen junger Menschen fördert und ihre Bereitschaft zur Partizipation weiterentwickelt. Dies trägt nicht nur zur persönlichen Entfaltung bei, sondern leistet auch einen entscheidenden Beitrag zur Resilienz und Weiterentwicklung der Gesellschaft als Ganzes.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Beteiligung und Engagement (alphabetisch gereiht)

- Ausbau der Teilhabe jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Mitbestimmung im Betrieb.
- Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- Durch Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Unterricht ein Beitrag zum politischen Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener geliefert.
- Jugendliche haben die Möglichkeit, in Form eines Dialogprozesses aktiv an der Gestaltung sportpolitischer Maßnahmen mit zu wirken.
- Jugendliche werden an Gesetzesreformen zu Themen, die für Jugendliche relevant sind, beteiligt.
- Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.

- Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Beteiligung und Engagement** wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **50 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **8 Maßnahmen** abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der zuständigen Bundesministerien.

„Alternative Sanktionsmaßnahmen“ für Jugendliche im Strafvollzug

Aus entwicklungspsychologischer Sicht stellt der Freiheitsentzug für jugendliche Insassinnen und Insassen einen gravierenden Einschnitt dar, der eine negative Entwicklung auslösen kann. Daher war es notwendig entsprechende Kompensationsmaßnahmen zu setzen, um diese Gruppe von Jugendlichen in ihrem weiteren Fortkommen zu bestärken und ihnen Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung zu lehren. Im Rahmen des Pilotprojekts „Alternative Sanktionsmaßnahmen“ in der Justizanstalt Wien Josefstadt wurden im Jugenddepartment erstmals pädagogische Maßnahmen anstelle von Ordnungsstrafen eingeführt, um auf Ordnungswidrigkeiten jugendlicher Insassinnen und Insassen im Zuge von Ordnungsstrafverfahren entsprechend reagieren zu können. Dadurch soll den Jugendlichen ihr Fehlverhalten durch zeitnahe pädagogische Konsequenzen (Reflexionsgespräch, Gelegenheit zur Entschuldigung und Wiedergutmachung) bewusstgemacht werden. Des Weiteren ermöglicht es den Jugendlichen, direkt in den Prozess miteingebunden zu werden und sie lernen folglich, Verantwortung zu übernehmen. 2023 wurde die Maßnahme erlassmäßig auf alle jugendlichen Inhaftierten in Österreich ausgeweitet.

Umsetzung 2025: Die Maßnahme wurde evaluiert. Als Weiterentwicklung ersucht die Generaldirektion für den Strafvollzug und den Vollzug freiheitsentziehender Maßnahmen die Anstaltsleitungen mit ausgewiesenen Jugendabteilungen/-bereichen, Jugendliche – im Rahmen von vollzugsrelevanten Möglichkeiten – aktiv in die Gestaltung ihres Haftalltags einzubeziehen und sie an der Ausgestaltung und Reflexion Pädagogischer Maßnahmen zu beteiligen. Die Umsetzung dieser partizipativen Maßnahme erfolgt im Jahr 2026.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMJ

Arbeitsgruppe „Präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt an und durch Kinder und Jugendliche“

In der Arbeitsgruppe „Präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt an und durch Kinder und Jugendliche“ erfolgt eine Vernetzung von Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft sowie verschiedener Ministerien. In Projektgruppen sollen künftig prioritäre Themen bearbeitet, Maßnahmenvorschläge erarbeitet und – soweit möglich – umgesetzt werden. Dabei sollen Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt entwickelt werden, etwa indem Kindern das Konzept der Einwilligung in sexuellen Beziehungen in altersgerechter Weise vermittelt oder ihr Bewusstsein für die Risiken gewalttätiger pornografischer Inhalte und der Weitergabe intimer Bilder von sich selbst und anderen geschärft wird.

Umsetzung 2025: Die Arbeitsgruppe wurde 2025 eingerichtet.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMFWF

aufZAQ - Zertifizierte Ausbildungsqualität in der Kinder- und Jugendarbeit

aufZAQ ist ein Qualitätssiegel zur Sicherung, Sichtbarmachung und Vergleichbarkeit von Bildungsangeboten in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Es definiert Standards für inhaltliche und pädagogisch-didaktische Anforderungen sowie für organisatorische Rahmenbedingungen von Aus- und Weiterbildungsformaten wie Lehrgängen und Kursen. Mit der aufZAQ-Zertifizierung bestätigt das Bundeskanzleramt die Qualität dieser Bildungsangebote.

Seit 2017 bildet der Kompetenzrahmen den verbindlichen Standard für die aufZAQ-Zertifizierung. Er beschreibt das kompetente Handeln von Fachkräften der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit und dient zugleich als Grundlage für angrenzende (sozial-)pädagogische Bereiche. Darüber hinaus fungiert er als Übersetzungsinstrument zur Zuordnung von Qualifikationen der Kinder- und Jugendarbeit zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und trägt damit zur Transparenz, Vergleichbarkeit und Anerkennung von Lernergebnissen bei.

Im Jahr 2024 übernahm das Bundeskanzleramt die vollständige Finanzierung der aufZAQ-Zertifizierung und sicherte damit die nachhaltige Förderung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote in der Kinder- und Jugendarbeit.

Umsetzung 2025: Im Berichtsjahr wurden drei Bildungsangebote aufZAQ-zertifiziert und sechs Qualifikationen dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zugeordnet.

www.aufzaq.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BKA

Bildungsaktivitäten zur Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft

Seitens des BMLUK werden im Rahmen der Maßnahme unterschiedliche Bildungsaktivitäten durchgeführt:

- Fortbildungsseminare zum Thema Abfall- und Kreislaufwirtschaft für Lehrkräfte, Abfallbeauftragte sowie die Abfall- und Umweltzeichenberatungen
- Webinare (über das Umweltbundesamt) für Lehrkräfte sowie andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema Abfallvermeidung.
- Bildungsmaterialien für Schulen, wie zum Beispiel Lernhefte für die Volksschülerinnen und Volksschüler zu Littering, nachhaltiger Kleidung und zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.
- Tool zur Erarbeitung eines Abfallwirtschaftskonzepts in Schulen.
- Unterstützung der Wanderausstellung GewissensBISS zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung

Umsetzung 2025: Mit der „VIKI“ wurden (im Rahmen des VIKTUALIA-Awards) zum ersten Mal junge Gestalterinnen und Gestalter für ihr Engagement im Bereich der Lebensmittelabfallvermeidung in Verbindung mit nachhaltigem Konsum ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde die Bildungsoffensive #essensretterIn im Bereich der Lebensmittelverschwendung für 18- bis 30-Jährige auf Social Media durchgeführt.

www.bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/abfall-und-kreislaufwirtschaft/abfallvermeidung/lebensmittel/initiative/essensretterin.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Bundesweite Telefonhotline der Schulpsychologie in Kooperation mit Rat auf Draht

Die bundesweite Telefonhotline der Schulpsychologie dient der Stärkung des niederschweligen Zugangs zu schulpsychologischer Beratung und wird in Kooperation mit Rat auf Draht durchgeführt. Hauptzielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die sich durch die aktuelle Situation besonders belastet bzw. überlastet fühlen und deren psychosoziale Gesundheit bzw. dadurch auch der Bildungsweg gefährdet ist.

Die Hotline nimmt eine Erstabklärung des Anliegens und des Beratungsbedarfs vor und – falls schulpsychologische Unterstützung angezeigt ist – vermittelt weiter an regional zuständige Beratungsstellen.

Umsetzung 2025: Die Hotline der Schulpsychologie wird in Kooperation mit Rat auf Draht betrieben. Die Beraterinnen und Berater sind unter der gewohnten Nummer 0800 211 320 von 0 – 24 Uhr zu allen Themen erreichbar, an sieben Tagen die Woche. Seit September 2025 besteht eine zusätzliche Kooperation des BMB mit Rat auf Draht für ein Chatangebot für Jugendliche (Chateria Speciale, digitales Chat-Café für mentale Gesundheit). Mit der themenspezifischen Online-Chatberatung steht somit ein neues niederschwelliges und anonymes Beratungsformat zur Verfügung.

www.schulpsychologie.at/hotline

www.rataufdraht.at/chateria-speciale

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMB

Call „Kunst ist Klasse!“ Förderung von Kunst- und Kulturprojekten mit und für Schulen

Das BMKÖS (jetzt BMWKMS) und das BMBWF (jetzt BMB) schrieben im Februar 2024 einen gemeinsamen Call für Kunst- und Kultureinrichtungen aller Sparten aus. Unterstützt wurden 30 innovative Kunst- und Kulturprojekte mit und für Schulen, die jungen Menschen unterschiedliche Bereiche von Kunst und Kultur näherbringen, ihr Interesse und ihre Neugier wecken und zur Stärkung ihrer (kulturellen) Kompetenzen beitragen. Durch die Unterstützung dieser Zusammenarbeit wird ein wichtiger Beitrag zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Österreich geleistet. Überdies soll mit diesen Projekten ein neuer Zugang zu Kunst- und Kultureinrichtungen eröffnet und neue Besuchergruppen für sie erschlossen werden. Eingereicht werden konnten: Neuproduktionen aller Sparten, Personale und mediale Vermittlungsprojekte für neue und/oder bestehende Angebote, Audience Development Maßnahmen für die genannten Zielgruppen. Das Programm setzt auf eine ausgewogene Verteilung der Projekte über verschiedene Kunstsparten, Altersgruppen und Regionen, wobei Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und interkulturelle Öffnung zentrale Kriterien sind. Aufgrund des großen Erfolges der ersten Antragsrunde im Frühjahr 2024 schrieb das Ressort das Förderprogramm „Kunst ist Klasse!“ im September 2024 erneut aus.

Umsetzung 2025: Im Zuge der zweiten Ausschreibung wurden im Jahr 2025 33 weitere Projekte umgesetzt.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMB, BMWKMS

Climate Action Award

Mit dem Climate Action Award zeichnete die Bundesjugendvertretung (BJV) im Rahmen des Klimajugendrats junge Menschen und Jugendgruppen aus, die mit ihren Aktionen einen Beitrag zur Lösung der Klimakrise leisten.

Im Rahmen des Projekts wird das klimapolitische Engagement junger Menschen gewürdigt. Junge Menschen erfahren Empowerment, Beteiligung und Vernetzung in Sachen klimapolitisches Engagement. Das Projekt schafft Identifikationsmöglichkeiten zu klimapolitischen Themen und Handlungsspielräumen.

Jugendliche bzw. Jugendgruppen haben die Möglichkeit, ihr Engagement für den Klimaschutz öffentlich würdigen und prämiieren zu lassen. Mit dieser Aktivität soll die Motivation der Jugendlichen gesteigert werden, sich auch weiterhin für den Klimaschutz zu engagieren. Beim Projekt handelt es sich um eine Förderung der Stabstelle Dialog zu Energiewende und Klimaschutz.

Umsetzung 2025: Der Klimajugendrat 2025 fand von 6. bis 8. Oktober im Österreichischen Parlament statt. Rund 80 junge Menschen aus ganz Österreich waren angereist, um sich drei Tage lang über Klimapolitik auszutauschen. Die Teilnehmenden waren zwischen 16 und 30 Jahre alt. Der Höhepunkt des Klimajugendrats war ein Dialog mit Abgeordneten aller Parlamentsparteien. Über 15 Politikerinnen und Politiker stellten sich in verschiedenen Themenbereichen wie Verkehrspolitik, Biodiversität oder zukunftsfähigem Wirtschaften der Diskussion mit den Jugendlichen.

www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0854

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #9 (Räume und Beteiligung für Alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Der klimaaktiv Jugenddialog zu „Klimakommunikation und Jugendbeteiligung“

Der klimaaktiv Jugenddialog zu „Klimakommunikation und Jugendbeteiligung“ wurde ins Leben gerufen, um den Dialog mit jungen Menschen zum Thema Klimakrise, Energie- und Mobilitätswende voranzutreiben. Dabei kooperiert klimaaktiv mit der Bundesjugendvertretung (BJV) und dem Klima- und Energiefonds, um Unterstützung für Jugendarbeit zum Thema Klimakommunikation und Jugendbeteiligung in Österreich systematisch sicherzustellen. Die partizipative Stakeholder-Plattform „Klimakommunikation und Jugendbeteiligung“ dient zur Vernetzung, Wissensvermittlung und Erarbeitung neuer Kommunikations- und Beteiligungsformate mit Stakeholdern aus Verwaltung, Klimaschutz und Jugendarbeit, dem Austausch von Wissen und Beispielen guter Praxis sowie als Soundingboard für Bedarfe aus der Jugendarbeit sowie für die Praxistauglichkeit von Aktivitäten.

Umsetzung 2025: Insgesamt fanden drei Stakeholder Plattform-Treffen zu Zielgruppen-Ansprache, guter Klimakommunikation mit bzw. für junge Menschen sowie Finanzierung statt.

www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/wie-erreiche-ich-junge-menschen/plattform-klimakommunikation-jugendbeteiligung

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMLUK

„Digi Scheck“ 2023/2024 - Zusätzliche Förderung von Bildungsmaßnahmen für Lehrlinge

Im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung wurden mit dem "Digi Scheck" 2023 - 2024 Bildungsmaßnahmen für tätigkeitsbezogene Kompetenzen in den Bereichen

- Klimaschutz,
- Nachhaltigkeit,
- Energie- und Ressourcenmanagement und
- Internationalisierung (berufsbezogenen Fremdsprachen) gefördert.

Umsetzung 2025: Die Maßnahme umfasste Bildungsmaßnahmen bis zum 31. Dezember 2024. Die Frist für die Antragstellung endete 6 Monate (bis zum 30. Juni 2025) nach Abschluss der Maßnahme.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMWET

Digitales Lernen - Digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Mit dem Programm „Digitale Schule“ wurden acht zentrale Maßnahmen für eine flächendeckende Umsetzung des digital unterstützten Lehrens und Lernens und innovativer Lehr- und Lernformate realisiert. Seit dem Schuljahr 2021/22 werden Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe (2021/22: einmalig auch der 6. Schulstufe) mit einem digitalen Endgerät ausgestattet und erhalten damit zu gleichen Rahmenbedingungen Zugang zu Digitaler Bildung und Digitalen Kompetenzen. Mit dem Schuljahr 2024/25 lernen und arbeiten an 1.560 Schulen der Sekundarstufe I nahezu alle Schülerinnen und Schüler (5. bis 8. Schulstufe) mit digitalen Endgeräten. Insgesamt wurden bisher mehr als 410.000 Schülerinnen und Schüler mit digitalen Geräten ausgestattet.

Umsetzung 2025: An Mittelschulen und AHS-Unterstufen lernen und arbeiten nunmehr alle Jahrgänge mit digitalen Endgeräten. Beginnend mit September wurden weitere 80.000 Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten als Lern- und Arbeitsmittel ausgestattet. Die technische Umsetzung der mit April 2026 in Kraft tretenden Verbesserung des Schutzes für Kinder und Jugendliche auf den digitalen Endgeräten wurde bereits vorbereitet.

www.digitaleschule.gv.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

DNAustria

Laut im Herbst 2021 publizierter Eurobarometer-Studie zeigen die Menschen in Österreich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sehr wenig Interesse an Wissenschaft und Forschung. Wissenschafts- und Demokratieskepsis sind hierzulande insbesondere in der Corona-Pandemie zu einer Herausforderung geworden. Daraus wurde die Ressortstrategie „DNAustria“ mit dem Ziel das Vertrauen in Demokratie und Wissenschaft wieder herzustellen, entlang der gesamten Bildungskette entwickelt.

Einige der wichtigsten Aktionen sind eine Datenbank für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote, Science Clubs, Initiativen wie Wissenschaftswoche, Fokuswoche und Impulstag der Wien-Aktion, Ansprechpersonen an Schulen für Wissenschafts- und Demokratievermittlung, Wissenschafts- und Demokratiebotschafterinnen / -botschafter, Wissenschafts- und Demokratievermittlung in der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen. Medien sind bei der Wissenschafts- und Demokratievermittlung zentrale Partnerinnen und Partner.

Umsetzung 2025: Mit der Novelle des Bundesministeriumsgesetzes wurde die Maßnahme in 2 Projekte geteilt und eingeständig weitergeführt. Durch DNAustria wurden 2025 zentrale Initiativen wie die Wissenschaftswoche, Science Clubs sowie Fokuswoche bzw. der Impulstag der Wien-Aktion gezielt weiterentwickelt und ausgebaut, was zu einer erhöhten Beteiligung geführt hat

dnaustria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMB

Eco-Lingo: Umweltbildung für Deutschlernende

Im Rahmen des Projektes „Eco-Lingo: Umweltbildung für Deutschlernende“ der Umweltschutzorganisation Global 2000 wird eine Materialbox für Pädagoginnen und Pädagogen von Deutschförderklassen der Sekundarstufe 1 sowie für außerschulische Bildungsanbieterinnen / Bildungsanbieter entwickelt. Ziel ist es, anhand des Einsatzes der Materialbox, junge Deutschlernende für Umweltthemen zu sensibilisieren, ein Interesse für Umwelt- und Klimaschutz zu wecken und gleichzeitig den Erwerb der deutschen Sprache zu fördern. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zu Umweltthemen für junge Deutschlernende, eine Zielgruppe, die meist wenig bis keinen Zugang zu diesen Themen hat, geschaffen.

Umsetzung 2025: Die Ergebnisse umfassen:

- eine fertige Materialbox für den direkten Unterrichtseinsatz,
- kostenlose österreichweite Versendung von 40 Boxen, die Ausgabe weiterer 55 Boxen sowie Download-Materialien,
- partizipativ entwickelte, diversitätssensible Inhalte,
- Aufbau eines dauerhaften Workshopangebots bei GLOBAL 2000.

Erreichte Zielgruppen sind Deutschlernende der Sekundarstufe I, Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Sprachförderbereich sowie außerschulische Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure.

www.global2000.at/eco-lingo

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Elternbildung - Eltern als Ansprechpartner und Beistand für ihre jugendlichen Kinder in Krisenzeiten

Informationsangebote sollen Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken und Familien speziell in Krisenzeiten unterstützen. Für solche Informations- und Unterstützungsangebote steht die Website www.eltern-bildung.at zur Verfügung. Spezielle Themenschwerpunkte und Newsmeldungen auf dieser Website zeigen Familien Angebote zur Entlastung bei Krisen und tragen auf diesem Wege zur Bekämpfung negativer psychosozialer Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche bei. Eltern können damit auch Ansprechpartner und Beistand für ihre jugendlichen Kinder in Krisensituationen sein. So finden Eltern Handreichungen zu Themen wie „Gesund aus der Krise“, „Mit ‚schlechten‘ Nachrichten umgehen“, „Psychische Erkrankungen bei Kindern“, „Mit Kindern Krisen meistern“ oder „Umgang mit Trennung, Scheidung, Verlust und Trauer“. Auch spezielle Auslöser persönlicher Krisen und ein hilfreicher elterlicher Umgang damit werden auf der Elternbildungs-Website behandelt, z.B. „Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“, „Extremismus/Radikalismus“. Ein häufig aufgerufenes Thema auf www.eltern-bildung.at im Jahr 2025 war „Gefühle“. Für Eltern-Kind-Gruppenleitende, Seminarleitende in der Elternbildung sowie andere interessierte Fachleute liefern die Fachinformationen wöchentliche Meldungen für die Arbeit mit Eltern.

Umsetzung 2025: Aktualisierung der Themen „Krisen meistern“ und „Gemeinsame Elternschaft nach Trennung und Scheidung“, aktuelle Newsmeldungen zu mentaler Gesundheit und Krisenbewältigung in der Familie.

www.eltern-bildung.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevanten Forschungsergebnissen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Entrepreneurship Education für Kinder und Jugendliche

Entrepreneurship Education fungiert als Nachwuchsprogramm für die zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter einer nachhaltigen Gesellschaft. Im Bildungs- und Ausbildungsbereich geht es darum, die kontinuierliche Entwicklung fachlicher Expertise und überfachlicher Kompetenzen zu fördern, eigenverantwortliches und eigenständiges Handeln zu stärken und zum Umgang mit Unsicherheit sowie zum strukturierten Lösen von Problemen zu befähigen. Eine Gesellschaft und eine Marktwirtschaft, die verantwortungsvoll sind, brauchen selbstbewusste und mündige Bürgerinnen und Bürger, die ihre eigene Zukunft und auch jene der Gesellschaft durch unternehmerische und gesellschaftliche Initiative (mit)gestalten. Mit dem e.e.si-Entrepreneurship Schule Ansatz werden rund 40 BMHS-Schulen erreicht. Der Ansatz ist das Vorbild für das Praxishandbuch Entrepreneurial Learning Institution Canvas (ELIC) der UNESCO-UNEVOC.

Umsetzung 2025: Mit der Landkarte 2030 wurde beim Entrepreneurship Summit 2025 die große Übersicht der Entrepreneurship Education Maßnahmen in Österreich präsentiert. Einige wenige Beispiele seien hier herausgegriffen:

- Jedes Kind stärken – Stärkentag (Elementarstufe): Kinder entdecken spielerisch ihre Stärken und erleben Wirksamkeit.
- Debattierwettbewerb: 50 Debattierclubs und Austragung der Staatsmeisterschaft
- Fallstudienportal zur Stärkung der Problemlösungskompetenz

www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sa/bmhs/kfm/entrepreneurship/entrepreneurship_landkarte.html

www.eesi-impulszentrum.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMB

Erhebung der Bedürfnisse, Erwartungen, Ambitionen und Ziele der österreichischen Jugendlichen hinsichtlich der Teilhabe an körperlicher Bewegung und Sport als wichtiger Input bei der Entwicklung einer österreichischen Sportstrategie

Eine der wesentlichen Aufgaben der Sportpolitik ist es, gesellschaftsrelevante Strategien zu entwickeln, welche in Maßnahmen münden, die allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am Sport und die individuelle Entscheidung für körperliche Betätigung im persönlichen und sozialen Umfeld ermöglichen bzw. erleichtern. Dies gilt besonders auch für Jugendliche. Im Vorfeld strategischer Prozesse ist es essenziell, junge Menschen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und Wünsche bzw. Hemmnisse und Barrieren zu befragen und anzuhören, um danach ein möglichst repräsentatives Lagebild zu erhalten und dann sportpolitische Akzente setzen zu können. Es ist davon auszugehen, dass die österreichische Jugend nicht als homogene Masse zu sehen ist, sondern sich in „Teiljugenden“ auffächert, deren Voraussetzungen, Bedürfnisse, Erwartungen und Ambitionen hinsichtlich der Teilhabe an körperlicher Bewegung und Sport variieren. Das Ziel entfaltet dann seine Wirkung, wenn ausreichend viele Beiträge eingebracht werden, deren Diskussion zumindest eine künftige Strategie unterstützen kann.

Umsetzung 2025: Die Sport Austria (Österreichische Bundes-Sportorganisation – BSO), wird gemäß des Bundes-Sportförderungsgesetzes über die besondere Sportförderung gefördert. Über die Sport Austria Initiative „#BeActive Youth Labs“ werden junge Erwachsene eingeladen, aktiv an der Zukunft des organisierten Sports mitzuwirken. Die vier Schwerpunkte des Projekts lauten: verstehen, Bedarfe erfassen, Methoden erproben und vernetzen. Die Ergebnisse des Prozesses des Jahres 2025 werden dem Sportministerium übermittelt und fließen in die strategischen Planungen des BMWKMS ein.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche haben die Möglichkeit, in Form eines Dialogprozesses aktiv an der Gestaltung sportpolitischer Maßnahmen mitzuwirken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMWKMS

Erhöhung der Schul- und Heimbeihilfe für Schülerinnen und Schüler

Mit dem Ziel der Chancengleichheit und Gleichstellung normiert das Schülerbeihilfengesetz 1983 finanzielle Unterstützungen für den Besuch einer weiterführenden Schule sowie die Unterbringung von Schülerinnen und Schülern in Schülerheimen bzw. außerhalb des Wohnorts der Eltern und die Vorbereitung auf abschließende Prüfungen an Schulen für Berufstätige. Beihilfen werden an sozial bedürftige Schülerinnen und Schüler vergeben. Die soziale Bedürftigkeit richtet sich dabei nach Einkommen, Familienstand und Familiengröße der antragstellenden Person.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 erfolgt nunmehr jährlich eine Anpassung der Beiträge entsprechend dem Anpassungsfaktor des § 108f ASVG.

Neben den im Schülerbeihilfengesetz 1983 geregelten Beihilfen unterstützt das BMBWF die Teilnahme an mehrtägigen Schulveranstaltungen bei Vorliegen sozialer Bedürftigkeit. Auch im Fall dieser Unterstützungsleistungen erfolgte eine Erhöhung der Beträge und Wertgrenzen werden entsprechend dem Anpassungsfaktor des § 108f ASVG jährlich festgesetzt. Seit dem Schuljahr 2024/25 kommt diese Unterstützung nun auch Vertriebenen aus der Ukraine zugute.

Umsetzung 2025: Durch das laufende Projekt „Optimierung und Digitalisierung der Prozesse und Erledigungen im Bereich Schul- und Heimbeihilfe“ wurde die Online-Antragstellung weiter attraktiviert, was sich in gestiegenen Antragszahlen und einer schnelleren Antragstellung widerspiegelt. Im Hintergrund wurde ebenso die Bearbeitung von Anträgen optimiert, wodurch die Dauer zwischen Antragstellung und Auszahlung der Beihilfe möglichst kurz sein soll

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

EU-Jugendpartizipationsprozess „Tell those in charge“ zur kulturellen Beteiligung

Das BKMS beteiligte sich am EU-Jugendpartizipationsprozess „Tell those in charge“ des National Plan of Arts (Portugal) zum Thema kulturelle Partizipation und Demokratie. Diese Initiative knüpft an die Porto Santo Charter, eine Initiative des portugiesischen Ratsvorsitzes 2021, an. Die Charter unterstreicht die Bedeutung von Kultur, Kunst, Kulturerbe und Bildung für die Förderung der Demokratie. Im Jahr 2024 wurde ein Addendum zur Charter ausgearbeitet, das sich darauf konzentriert, die Perspektiven und Empfehlungen junger Menschen einzubeziehen, um einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bürgerbeteiligung und künstlerischen Bildung zu leisten und die entscheidende Rolle junger Menschen als aktive Akteurinnen und Akteure bei der Gestaltung einer kulturell demokratischen Zukunft anzuerkennen. 2024 wurden hierzu Workshops mit Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren in Österreich durchgeführt. Umsetzungspartner ist hierbei der Verein YEP – Stimme der Jugend.

Umsetzung 2025: Das Ergebnis ist ein gemeinsames Schriftstück aller teilnehmenden EU-Länder, das Anfang 2025 der Europäischen Kommission sowie der UNESCO präsentiert wurde.

www.pna.gov.pt

www.yep-austria.org/wer-wir-sind/

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMWKMS

Forum Umweltbildung

Das Forum Umweltbildung ist Servicestelle und Innovator für Bildungsangebote zu Themen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die UN-Agenda 2030. Es bietet verschiedene Formate und Materialien an, die unterschiedlichen Stakeholdern im schulischen sowie außerschulischen Bereich helfen, BNE wirkungsvoll zu kommunizieren und zu vermitteln, wie unter anderem:

- **Sustainability Award für Nachhaltige Universitäten:** In Kooperation mit dem BMFWF werden Praktiken und Konzepte nachhaltiger Entwicklung im österreichischen tertiären Sektor stärker verankert, indem kreative, innovative und wirkungsvolle Initiativen von Universitäten und Hochschulen hervorgehoben und gewürdigt werden.
- Viermal im Jahr wird die Online-Veranstaltung BNE-Circle „Bildung, Nachhaltigkeit & Wir“ durchgeführt, um bildungsbegeisterten Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich gemeinsam über Themen rund um BNE auszutauschen.
- Didaktische Materialien wie „the BOX 2.0 - Ein abwechslungsreicher Einstieg in die 17 Nachhaltigkeitsziele“.
- Die mehrtägige BNE-Sommerakademie ist eine Fortbildungsveranstaltung, die jährlich zu einem Schwerpunktthema stattfindet.
- BNE-Auszeichnung für Bildungsprojekte, die Kooperationen schaffen, Akteurinnen und Akteure mobilisieren und Transformation anstoßen.

Umsetzung 2025: Die BNE-Sommerakademie fand 2025 unter dem Titel: „Co-kreativ & zukunftsfähig – Bildung gemeinsam gestalten“ mit rund 80 engagierten Personen statt. Bei der BNE-Auszeichnung 2025 wurden Projekte in den Kategorien Kooperieren, Mobilisieren und Transformieren ausgezeichnet.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMLUK

Förderung von Filmvermittlungsaktivitäten

Fördermaßnahmen für Filmvermittlungsaktivitäten, die sich insbesondere an ein junges Publikum bzw. an junge Erwachsene richten. Das Bewegtbild ist mehr denn je zentrale Quelle ästhetischer, kultureller und medialer Erfahrung junger Menschen. Besonders Kinos, Filmfestivals und filmkulturelle Initiativen sind daher zentrale Stakeholder im Bereich der Vermittlung des Bewegtbilds, der kritischen Medienbildung sowie zeitgemäßer Media Literacy-Angebote. Fördernehmende setzen zielgruppenspezifische Festivals um (z.B. Kinderfilmfestival, KiKeriKi Kinder Kurzfilm Festival) oder realisieren Jugendjuryaktivitäten und/oder Filmvermittlungsveranstaltungen im Rahmen von Filmfestivals (wie Crossing Europe in Linz, Diagonale in Graz, Internationales Filmfestival Innsbruck, Alpinale in Bludenz) und anderen filmkulturellen Veranstaltungen.

Umsetzung 2025: Als Good-Practice-Beispiel ist das vom BMWKMS co-finanzierte und aus Mittel des EUROPA CINEMA-Programms unterstützte Filmvermittlungsformat „Kino für die Kleinsten“ zu nennen, an dem sich die Programmkinos Movimiento, Cinematograph Innsbruck, Admiral Kino, Stadtkino Wien, KIZ Royal Kino Graz sowie das Österreichische Filmmuseum beteiligen. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 3 Jahren.

www.bmwkms.gv.at/themen/kunst-und-kultur/sparten/film

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMWKMS

Förderung von Musik- und Theaterprojekten für Jugendliche

Um Kinder und Jugendliche für Musik- und Theateraufführungen zu begeistern, ist es entscheidend, auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Daher werden gezielt Bühnen gefördert, die ausschließlich für junges Publikum spielen (wie Theater der Jugend und Dschungel in Wien, Haus des Kindes in Linz, Theater am Ortweinplatz sowie Mezzanin Theater in der Steiermark, Toihaus Theater in Salzburg) sowie zahlreiche Kinder- und Jugendtheaterfestivals (wie SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum) und eine große Anzahl an freien Gruppen (wie Theater Asou).

Zudem finden Projekte in Kooperation mit außerschulischen Institutionen statt, die sich professionell – unter Einbeziehung von Schulen und Pädagoginnen / Pädagogen – mit Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche befassen. Projekte wie das Klassenzimmertheater setzen auf einen niederschweligen Zugang und finden direkt am Schulort statt. Auch Orchester und Chöre öffnen sich mit interaktiven Konzerten und experimentellen Musikvermittlungsprogrammen jungen Publikumsschichten (wie Superar, Jeunesse – Musikalische Jugend Österreich). Viele Fördernehmende bieten Kinder- und Jugendtheaterclubs; Back-Stage-Führungen, Probenbesuche und Materialsammlungen sind mittlerweile für zahlreiche Bühnen selbstverständlich.

Umsetzung 2025: Die beschriebenen Aktivitäten wurden 2025 kontinuierlich umgesetzt und werden auch 2026 fortgeführt.

www.bmwkms.gv.at/themen/kunst-und-kultur/sparten/musik-und-darstellende-kunst

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMWKMS

Förderung von Projekten professioneller Kunst- und Kulturschaffender aller Kunstsparten mit aktiver Teilnahme von Jugendlichen

Kulturinitiativen, professionelle Kunst- und Kulturschaffende sowie Kunstvermittlerinnen/Kunstvermittler aller Sparten können beim BMWKMS Projekte (Veranstaltungen, Festivals, Einzelprojekte, ...) zur Förderung einreichen, bei denen Kinder und Jugendliche sowohl aktiv in den kreativen Prozess als auch in die Umsetzung des künstlerischen Projektes miteinbezogen werden. Institutionen sowie Künstlerinnen und Künstler, die Kunst- und Kulturprojekte unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen zur Förderung einreichen, erarbeiten ihre Projekte zumeist mittels Workshops, Reflexionsrunden und Feedback. Projekte solcher Art leisten eine wertvolle Arbeit im Bereich der kulturellen Bildung. Kultur soll hier als lebendiges Tun, das uns inspiriert und zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und sich selbst anregt, niederschwellig vermittelt werden. Darüber hinaus werden auch Preise vergeben, die sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene und deren künstlerisches Schaffen richten.

Umsetzung 2025: diverse Literaturvermittlungsaktivitäten der Literaturhäuser Österreichs sowie beispielsweise der österreichischen Büchereien, Schreibwerkstätten und Poetry Slams, Lesekreis „Literaturbagage“, Preis für junge Literatur der literarischen Bühnen Wien und des Schauspielhaus Wien, EXIL-Jugendliteraturpreis. Bühnen wie das Volkstheater, das Theater der Jugend und Dschungel Wien bieten Workshops, Theaterspielclubs und andere Möglichkeiten der Partizipation junger Menschen an.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMWKMS

Freiwilligendienste (FSJ - Freiwilliges Soziales Jahr im Inland und Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland)

Freiwilligendienste (FSJ sowie Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland) bieten die Möglichkeit, die Arbeit im Sozialbereich, im Inland oder im Ausland kennenzulernen. Die Einsatzbereiche sind vielfältig – bei Menschen mit physischer oder psychischer Beeinträchtigung, bei alten Menschen, bei Kindern oder Jugendlichen. Beim Gedenkdienst im Ausland wirken die Freiwilligen aktiv an Österreichs Gedenkkultur mit, im Friedensdienst beteiligen sie sich an Projekten zur Friedensforschung. Das Projekt richtet sich an junge Menschen ab 17 Jahren, im Falle besonderer Eignung kann ein Freiwilligendienst aber ausnahmsweise auch schon vor Vollendung des 17. Lebensjahres absolviert werden. Die Einsatzplätze werden innerhalb Österreichs oder im Ausland für mindestens 6 bis maximal 12 Monate bei anerkannten Trägern angeboten.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 haben über 2.000 junge Menschen einen Freiwilligendienst angetreten. Seit diesem Jahrgang ist von allen Freiwilligen verpflichtend ein E-Learning zu absolvieren. Dieses stellt sicher, dass die jungen Menschen mit demselben Wissensstand ihren Einsatz beginnen und über die wichtigsten rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen informiert sind. Zudem werden sie zu wichtigen Themen sensibilisiert, mit denen sie während ihres Einsatzes in Berührung kommen. Diese betreffen beispielsweise Rassismus, Inklusion oder Förderung der psychischen Gesundheit.

www.freiwilligenweb.at/freiwilligenjahr

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMASGPK

Freiwilliges Umweltschutzjahr (FUJ)

Das Freiwillige Umweltschutzjahr (FUJ) wird von der Jugend-Umwelt-Plattform (JUMP) organisiert und bietet jungen Erwachsenen ab 18 Jahren die Möglichkeit, sich 6 bis 12 Monate im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich zu engagieren und erste Berufserfahrungen zu sammeln. Mögliche Einsatzfelder sind Umweltschutz, Umweltbildung, Natur- und Artenschutz, ökologische Landwirtschaft, Tierschutz, Entwicklungszusammenarbeit und erneuerbare Energien. Begleitend zu ihrem Praxiseinsatz nehmen die Freiwilligen am FUJ-Lehrgang teil. Auf den Lehrgangs-Seminaren bilden sie sich im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich weiter und erwerben wichtige Kompetenzen für ihre berufliche Zukunft. Der FUJ-Lehrgang wird 8 ECTS-Punkten an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik angerechnet. Das Freiwillige Umweltschutzjahr kann auch als Zivildienstersatz absolviert werden.

Umsetzung 2025: Im Jahrgang 2024/25 absolvierten 103 junge Erwachsene im Alter zw. 18 und 30 Jahren das FUJ in 66 Organisationen in ganz Österreich. Davon absolvierten 76 junge Männer das FUJ als Zivildienstersatz. Das Angebot an den Einsatzstellen deckte ein breites Themenspektrum ab: Umwelt- und Klimaschutz, Natur-, Tier- und Artenschutz, ökologische Landwirtschaft, Umweltbildung sowie Entwicklungszusammenarbeit. Der thematische Schwerpunkt des begleitenden Lehrgangs lag zum zweiten Mal auf Medienkompetenz und Mediengestaltung.

jugendumwelt.at/fuj-home

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Generation Acker: Gen Z & Gen Alpha ackern für nachhaltige Ernährung

Generation Acker ist ein Innovationsprojekt mit dem Ziel ein niederschwelliges Angebot für Jugendzentren und andere Akteurinnen und Akteure der offenen Jugendarbeit (z.B. Jugendzentren) zu schaffen. Im Mittelpunkt steht die Stärkung von Umwelt-, Gesundheits- und Lebenskompetenzen von Jugendlichen mit sozioökonomisch benachteiligten Hintergründen im außerschulischen Bereich. Mit einem Gemüseacker können Jugendliche praxisorientiert ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in den Bereichen Nachhaltigkeit, ökologisches Verständnis, Kooperationsfähigkeit, Selbstwirksamkeit, gesunde Ernährung und Bewegung ausbauen.

Umsetzung 2025: Das Programm GemeinschaftsAcker begleitete außerschulische Standorte wie Jugendzentren, aber auch Sportvereine oder Nachbarschaften dabei, ihren eigenen Gemüseacker anzulegen und als Gemeinschafts- und Begegnungsort nachhaltig zu betreiben und zu gestalten.

www.acker.co/Oesterreich

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMLUK

„Gesund aus der Krise“: Bewältigung der psychosozialen Folgen der aktuell vorherrschenden multiplen Krisen und Stärkung der psychosozialen Gesundheit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Das Projekt „Gesund aus der Krise“ (Federführung BMASGPK, gemeinsam mit BMB und BKA) bietet niederschwellige psychologische, psychotherapeutische und musiktherapeutische Beratung und Behandlung im Einzel- und Gruppensetting für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre an, die durch Auswirkungen der aktuellen Krisen psychisch belastet sind. Weiters werden Mitarbeitenden der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit Workshops zum Thema „Psychosoziale Gesundheit“ angeboten.

Das Projekt „Gesund aus der Krise“ wird vom Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP) in enger Kooperation mit dem österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) im Auftrag des BMASGPK umgesetzt. Das BKA übernimmt eine Koordinationsaufgabe im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Schulpsychologie (BMB) unterstützt bei der Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zu den Beratungsangeboten.

Umsetzung 2025: Das Projekt Gesund aus der Krise III endete mit Juni 2025 und konnte mit dem Start des Folgeprojekts in Phase IV mit der Finanzierung von 35,15 Millionen Euro durch das BMASGPK ab Oktober 2025 fortgesetzt werden. Somit können im Zeitraum von Oktober 2025 bis Juni 2027 weitere ca. 30.000 Kinder und Jugendliche professionelle psychologische, psychotherapeutische und musiktherapeutische Unterstützung erhalten.

gesundausderkrise.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA, BMASGPK, BMB

Gewaltpräventive Buben- und Burschenarbeit

Geschlechtssensible Buben- und Burschenarbeit ist wichtig für die Verhinderung von Gewalt. Daher fördert das Sozialministerium Workshops mit Burschen, in denen gewaltfördernde Männlichkeitsbilder thematisiert werden. Diese Bilder erzeugen Druck, bestimmten Vorstellungen von Männlichkeit zu folgen, um Anerkennung zu bekommen. Sie beinhalten das Unterdrücken von Gefühlen und das Inszenieren männlicher Überlegenheit. Männer äußern dies oft durch Gewalt gegen Frauen.

Es ist wichtig, Gewalt zu benennen und zu verstehen, wie sie sich manifestiert, besonders gegenüber Frauen. Die Arbeit mit Buben und Burschen zielt darauf ab, schädliche Männlichkeitsstereotype zu erkennen und emanzipatorische Bilder zu fördern. Es ist wichtig, niedrigschwellige Ansätze und intersektionale Zugänge zu berücksichtigen, um alle Gruppen von männlichen Jugendlichen zu erreichen.

Die Palette der Maßnahmen wird an lokale Gegebenheiten, Zielgruppen und den aktuellen Bedarf angepasst und reicht von Workshop-Angeboten über Peer-Angebote bis hin zu partizipativ durchgeführten Projekten. Bei Bedarf werden auch Einzelgespräche und Beratungen angeboten. Seit Herbst 2021 wurden mit den Angeboten ca. 53.000 Kontakte erreicht.

Umsetzung 2025: 2025 konnten über 13.000 Kontakte zu Burschen erreicht werden, darüber hinaus 3.500 Kontakte zu Mädchen in gemischtgeschlechtlichen Gruppen sowie 3.500 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Insgesamt wurden 18 Projektträgerorganisationen in allen Bundesländern (mit Ausnahme OÖ) gefördert.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter)
- **Ressorts:** BMASGPK

Gratiseintritt für unter 19-Jährige in die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek

Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren können seit 2010 alle Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek bei freiem Eintritt besuchen. Dies trägt wesentlich dazu bei, diese Zielgruppe für Kunst und Kultur zu begeistern, fördert die kulturelle Teilhabe und erreicht darüber hinaus besonders auch Kinder und Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien. Neben den einzelnen Besucherinnen / Besuchern und den Schulklassen, profitieren auch ältere Schülerinnen und Schüler im Klassenverband sowie das Bildungspersonal von dieser Aktion. Informationen über Sammlungen, Ausstellungen und Vermittlungsprogramme bieten die Webseiten der Bundesmuseen.

Umsetzung 2025: Der Gratiseintritt für Kinder und Jugendliche U19 wurde auch im Jahr 2025 gut angenommen, es gibt wieder eine Steigerung zum Vorjahr. Das Projekt wird auch im Jahr 2026 unverändert weiterlaufen.

www.bmwkms.gv.at/themen/kunst-und-kultur/kulturinstitutionen-des-bundes/bundesmuseen/initiativen.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMWKMS

Grüne Finanzbildung

Integration von umwelt- und klimarelevanten Themen in bestehende Aus- und Weiterbildungsprogramme im Finanzbereich. Eine Zielgruppe davon sind Schülerinnen und Schüler. Zusammen mit der Wiener Börse wird das 2021 erstellte Modul der Unterrichtsmaterialien börse4me „Zukunftsorientiert und verantwortungsvoll veranlagten“ über nachhaltige Finanzen überarbeitet. Die Materialien sind öffentlich verfügbar.

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Insert-Money-Projektnetzwerk wurden zwei Lern- und Lehreinheiten zu den Themen grüne Finanzprodukte sowie grüner Finanzmarkt erstellt. Sie richten sich an Lehrerinnen / Lehrer sowie Schülerinnen / Schüler der 11. und 12. Schulstufe und sind für jeweils zwei Unterrichtseinheiten konzipiert: Grüne Finanzprodukte und Grüner Finanzmarkt.

Umsetzung 2025: Die Maßnahme wurde auch 2025 weiterverfolgt. Das Projektnetzwerk „Insert-Money“ begleitet und unterstützt weiterhin Lehrpersonen bei der Aufbereitung von Inhalten zum Thema „Grüne Finanzprodukte“. Die Materialien von Börse4me wurden laufend aktualisiert.

www.bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/nachhaltigkeit/green-economy-und-green-finance/green-finance/bildung/schule.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Informations- und Beratungsangebote zum Thema Verschwörungstheorien

In Krisenzeiten entstehen häufig Verschwörungserzählungen, die gezielt Verunsicherung schüren und das gesellschaftliche Vertrauen untergraben. Über digitale Plattformen und Messenger-Dienste werden Desinformationen oft strategisch verbreitet, was weitreichende Folgen für Individuen und Gemeinschaften haben kann. Solche Dynamiken bergen das Risiko gesellschaftlicher Spaltung und können in extremen Fällen auch Radikalisierungsprozesse begünstigen.

Um dem entgegenzuwirken, bedarf es wirksamer Präventionsmaßnahmen sowie fundierter Informations- und Beratungsangebote. Das Bundeskanzleramt fördert, finanziert und koordiniert daher mehrere Stellen, die sich mit diesen Herausforderungen intensiv auseinandersetzen: die Bundesstelle für Sektenfragen und die Beratungsstelle Extremismus.

Umsetzung 2025: Die Bundesstelle für Sektenfragen veröffentlichte 2025 den Bericht „Das Geschäft mit der Angst: Telegram als Plattform für verschwörungstheoretische Monetarisierung und Mobilisierung in Österreich“. Dieser wurde im Rahmen des zweijährigen Projekts „Extremismusprävention im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien“ erarbeitet. Das Projekt diente dazu wirkungsvolle Strategien zur Prävention und Aufklärung zu entwickeln.

bundesstelle-sektenfragen.at/veroeffentlichungen

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Inklusive Weiterentwicklung „Qualitätskriterien Kinder- und Jugendbeteiligung“

Mit Ende 2023 wurde ein Prozess zur Weiterentwicklung der „Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendbeteiligung“ in Richtung Prinzipien für eine inklusive Kinder- und Jugendbeteiligung gestartet. Inklusion wurde breit verstanden - im Sinne der Einbeziehung aller Kinder und Jugendlichen, unabhängig von sozioökonomischen, regionalen, gesundheitlichen oder anderen Benachteiligungen. Im Rahmen von Workshops wurden neben den Mitgliedern der Nationalen Arbeitsgruppe Jugenddialog und Jugendbeteiligung auch Expertinnen / Experten aus dem Bereich Behinderung, Kinder- und Jugendhilfe, etc. eingebunden. Die Prinzipien wurden ebenso mit jungen Menschen inklusiv reflektiert.

Das Projekt wurde von der Koordinierungsstelle Jugenddialog (Bundesjugendvertretung) in Kooperation und mit Unterstützung des Bundeskanzleramts durchgeführt. Die Ergebnisse sollen auch in die Umsetzung der Reality Checks im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie einfließen.

Umsetzung 2025: Die Prinzipien wurden 2025 in deutsch und englisch veröffentlicht. Darüber hinaus wurden auf der Website jugendbeteiligung.at weiterführende Informationen im Zusammenhang mit den Prinzipien für Kinder- und Jugendbeteiligung ergänzt.

jugendbeteiligung.at/prinzipien

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

Jährliche Valorisierung der Studienförderung

Ab dem Studienjahr 2023/24 werden die Stipendiensätze in der Studienförderung jährlich an die Inflation angepasst. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung eines Anpassungsfaktors, der jährlich vom Sozialministerium vorgegeben wird, durch eine Verordnung des Wissenschaftsministeriums, die regelmäßig im Frühjahr erlassen wird und mit 1. September eines jeden Jahres in Kraft tritt.

Umsetzung 2025: Seit Einführung der jährlichen Valorisierung der Studienbeihilfenbeträge wurden diese in folgendem Ausmaß angehoben:

- Studienjahr 2023/24: 5,8%
- Studienjahr 2024/25: 9,7%
- Studienjahr 2025/26: 4,6%

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Jugendarbeit der Nationalparks Austria

Die sechs österreichischen Nationalparks sind nicht nur Schutzgebiete und Erlebnisräume von außergewöhnlicher Güte, sondern auch bedeutende Zentren für Natur- und Umweltbildung. Hochqualitative Informations- und Besucherzentren, spannende Exkursionen und Workshops, vielfältige Aus- und Fortbildungsangebote sowie zahlreiche Schulprogramme verbinden Naturbegegnung und Lernerfahrung. Der Dachverband Nationalparks Austria fördert zudem die enge Bildungszusammenarbeit der Nationalparks, bündelt die Initiativen und unterstützt durch gemeinsame Tätigkeiten. In der Nationalpark-Strategie Österreich 2020+ ist als Maßnahme festgeschrieben, die „Arbeit mit Schulen und Jugendlichen in den Nationalparkregionen fortzusetzen und auszubauen“. Die Österreichischen Nationalparks treten in vielfältiger Art und Weise mit Jugendlichen in Kontakt:

- Partnerschulprogramme
- Nationalparks Austria Forschungspreis und Medienstipendien
- Junior Ranger Programme in einzelnen Nationalparks
- YOUTH FOR NATURE im Nationalpark Gesäuse: Junge Erwachsene erhalten ein eigenes Budget zur Umsetzung von naturschutzrelevanten Projekten.
- Freiwilliges Umweltjahr in einzelnen Nationalparks

Umsetzung 2025: Die Maßnahmen wurden umgesetzt. Forschungspreis und Medienstipendien wurden 2025 ausgesetzt und werden 2026 wieder fortgeführt. Zudem wurde im Nationalpark Hohe Tauern Salzburg ein Jugendbeirat gegründet.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMLUK

Jugendbeteiligung zur Reform des Ehe- und Partnerschaftsrechts

Das BMJ hat durch eine Umfrage die Meinung von Jugendlichen zum Thema Ehe und Partnerschaft erhoben und arbeitet die Ergebnisse in die Reform des Ehe- und Partnerschaftsrechts ein.

Umsetzung 2025: Die Maßnahme wurde abgeschlossen.

www.bmj.gv.at/service/publikationen/Online-Umfrage-unter-Jugendlichen-zum-Thema-Obsorge%2C-Kontaktrecht-und-Unterhalt.html

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Jugendliche werden an Gesetzesreformen zu Themen, die für Jugendliche relevant sind, beteiligt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMJ

Jugendklimakonferenz und klimareporter.in

Im Rahmen der österreichischen Jugendklimakonferenz „LCOY Austria“ wird der Wissensaustausch und die Vernetzung junger Menschen rund um Klimapolitik gefördert sowie die Standpunkte und Forderungen der österreichischen Jugend, welche bei den UN-Klimakonferenzen eingebracht werden, erarbeitet. Dazu wird jährlich eine mehrtägige Konferenz mit ca. 250 jungen Teilnehmenden organisiert. Durch das Projekt „klimareporter.in“ werden die oft komplexen Themen rund um die Klimakrise und Klimapolitik auf verständliche und zeitgemäße Weise vermittelt. Jedes Jahr werden dazu neue Reporterinnen / Reporter ausgewählt, die in den Bereichen Medienkompetenz, Videoschnitt, Audioschnitt, Grafikdesign und Rhetorik geschult werden. Das Team besteht aus 20 bis 30 jungen Erwachsenen, die regelmäßig über aktuelle, klimarelevante Themen und Veranstaltungen berichten. Sie produzieren Kurzvideos, betreuen Social-Media-Kanäle und nehmen Podcast-Folgen auf. Zudem reisen jedes Jahr zwei Klimareporterinnen / Klimareporter gemeinsam mit den österreichischen Jugenddelegierten zur UN-Klimakonferenz, um von dort zu berichten.

Die Organisation der österreichischen Jugendklimakonferenz „LCOY Austria“ und die Umsetzung des Projekts „klimareporter.in“ werden vom Verein CliMates Austria durchgeführt.

Umsetzung 2025: Die LCOY Austria fand von 16. bis 18. Mai 2025 zum achten Mal in Wien statt. Über 300 Personen im Alter von 14 bis 30 Jahren nahmen teil und setzten sich in 40 Workshops, beim Markt der Initiativen, in Diskussionsrunden und Networking-Events intensiv mit aktuellen Klimathemen auseinander.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMLUK

Kinder- und Jugenduniversitäten

Kinder- und Jugenduniversitäten werden in Europa seit knapp zwei Jahrzehnten angeboten, gerade österreichische Initiativen nahmen und nehmen hier eine Vorreiterrolle ein. Vom BMFWF werden Kinder- und Jugenduniversitäten bereits seit 2004 durch eine eigene Fördermaßnahme unterstützt. Im Jahr 2020 wurde darüber hinaus erstmals das Ferienbetreuungsangebot „Science Holidays – Mach‘ Ferien in der Welt der Wissenschaft“ gefördert. Dieses wird seit 2021 als Erweiterungsmodul „Ferienbetreuung mit wissenschaftlichem Anspruch“ fortgeführt.

Für Kinder und Jugendliche soll durch diese Angebote ein altersgemäßer und attraktiver Einstieg in die Welt der Wissenschaft eröffnet und ihr Interesse sowie Verständnis für Wissenschaft und Forschung insgesamt gefördert werden. Seit 2021 wird die Fördermaßnahme von der OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung im Auftrag des BMFWF abgewickelt. Die aktuelle Sonderrichtlinie läuft von 2021 bis 2026.

Umsetzung 2025: Die Ausschreibung 2025 fand von 7. Oktober bis 2. Dezember 2024 statt. Mit Ausnahme des Burgenlands gab es in allen Bundesländern vom BMFWF geförderte Kinder- und Jugenduniversitäten-Projekte (24 Kinder- und Jugenduniversitäten; 12 Erweiterungsmodule). Neben Präsenzveranstaltungen boten einige Kinder- und Jugenduniversitäten auch Online- und Hybrid-Formate an. Thematisch wurden Schwerpunkte auf Medien, Digitalisierung, Umwelt, Nachhaltigkeit, Demokratie, MINT und Kunst gelegt.

youngscience.oead.at/de/angebote/kinder-und-jugenduniversitaeten

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMFWF

klimaaktiv - Maßnahmen für Jugendliche

Seit Herbst 2021 bietet klimaaktiv mit dem Podcast „Der Klimadialog“ eine Plattform zum Lernen und Diskutieren. Zweimal monatlich erscheinen Folgen auf allen gängigen Portalen, um das Bewusstsein zu schärfen und junge Zielgruppen zu erreichen. Ergänzend startete im September 2022 der klimaaktiv TikTok-Channel als niederschwelliges Format zu Klimaschutz und Energiewende. Zudem erklären Infografiken komplexe Themen, geben Tipps und kontern Falschinformationen. Diese sollen in sozialen Netzwerken und über andere Kanäle aktiv geteilt werden. Zusammen ergibt sich ein kohärentes Informationsangebot für junge Menschen, das Orientierung bietet und konkrete Handlungsoptionen sichtbar macht.

Umsetzung 2025: Die Kurzvideos zu den Themen Ernährung, Energiesparen und „Nachhaltig Weihnachten feiern“ wurden auf Tiktok jeweils mehr als 100.000 Mal aufgerufen. Im Podcast wurden Themen wie unter anderem Klimaschutz in der Kinderliteratur, Klimaschutz und Sicherheitspolitik, sichere Schulwege oder Klimaschutz und Unternehmen behandelt.

www.klimaaktiv.at/bildung/klimadialog/infografiken.html

www.klimaaktiv.at/service/podcast

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen) #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK, BMWET

Klimajugendrat

Beim Klimajugendrat 2025 tauschten sich junge Menschen aus ganz Österreich und politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf bewährte Weise in Dialoggruppen zu klimapolitischen Herausforderungen und möglichen Lösungen aus. Am ersten Abend der Veranstaltung wurden Jugendprojekte mit dem Climate Action Award ausgezeichnet. Der Klimajugendrat trug so bereits zum vierten Mal in Folge zum Empowerment junger Menschen bei und ermöglichte Abgeordneten aller Klubs einen Perspektivwechsel und Einblick in jugendliche Lebenswelten.

Umsetzung 2025: Der Klimajugendrat 2025 fand von 6. bis 8. Oktober im Parlament statt.

www.parlament.gv.at/erleben/veranstaltungen/1547972?selectedtab=inhalt

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche in den Österreichischen Bundestheatern

Als Teil ihres kulturpolitischen Auftrages berücksichtigen die Spielpläne der Bühnen der Österreichischen Bundestheater den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen. Die Spielpläne enthalten Termine und Vorstellungen, die für Kinder und Jugendliche, bzw. Familien explizit geeignet sind. Kinder und Jugendliche können Eintrittskarten zu Veranstaltungen der Österreichischen Bundestheater zu ermäßigten Preisen erwerben. Am Tag nach dem Opernball bietet alljährlich die Zauberflöte für Kinder niederschweligen Zugang zu diesem Klassiker der Musiktheaterliteratur. Im Rahmen des kulturpolitischen Auftrages der Bundestheater finden diverse Vermittlungsmaßnahmen für junge Menschen statt. Diese Angebote der Österreichischen Bundestheater tragen dazu bei, Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur zu begeistern und fördern die kulturelle Teilhabe. Informationen über Spielpläne und Angebote bieten die Webseiten der Österreichischen Bundestheater.

Umsetzung 2025: Die Zahl der Besuche von Kindern und Jugendlichen in den Österreichischen Bundestheatern ist in den letzten Jahren gewachsen. Die Wiener Staatsoper verfügt mit dem NEST über eine neue Spielstätte für junges Publikum, die im Künstlerhaus am Karlsplatz in Wien ihren Standort hat.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMWKMS

Love Politics Klimamodul – Junge Menschen für Klimapolitik begeistern und befähigen

Das Ausbildungsprogramm von Love Politics umfasste einen Pilotlehrgang mit unterschiedlichen Modulen, darunter auch zu Klimafragen. Durch interaktive Methoden – darunter Gruppenarbeit, Open Space-Formate und Szenario-Analysen – lernen die Teilnehmenden, wie politische Entscheidungen Klimafragen beeinflussen und wie sie sich selbst engagieren können.

Um junge Menschen bereits früh für politisches Handeln zu sensibilisieren, wurden die Inhalte des Pilotlehrgangs altersgerecht für Schulen (Klassen 8–10) aufbereitet. Lehrkräfte, Fachexpertinnen/Fachexperten und rund 75 Schülerinnen/Schüler aus der D-A-CH-Region (drei Schulklassen aus OÖ, Salzburg und Wien) erarbeiteten Lehrmaterialien, die junge Menschen dazu ermutigen, ihre eigene politische Haltung zu entwickeln und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Die Materialien vermitteln nicht nur Wissen über Klimapolitik, sondern auch Kompetenzen zum Argumentieren, Verhandeln und verantwortlichen Handeln im demokratischen Prozess.

Umsetzung 2025: Das Ausbildungsprogramm wurde 2025 fortgeführt. Der nächste Ausbildungszyklus in Österreich ist im September 2026 geplant, die Ausschreibung findet Anfang Mai bis Ende Juni 2026 statt.

www.lovepolitics.net/ausbildung

www.lovepolitics.net/lehmaterial

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Möglichkeit der Dokumentation von ehrenamtlicher Tätigkeit im Rahmen der Online-Bewerbung für Lehre über die Jobbörse der Republik Österreich

Freiwilliges Engagement stiftet nicht nur gesellschaftlichen Nutzen, sondern trägt insbesondere auch im Wege des informellen Lernens zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Erwerb von Kompetenzen bei. Ehrenamtliche Tätigkeiten versetzen vor allem junge Menschen in die Lage, neue Kenntnisse zu erwerben und den Übergang von Schule und Ausbildung ins Arbeitsleben zu erleichtern. Die Möglichkeit der Dokumentation von ehrenamtlicher Tätigkeit im Rahmen von Online-Bewerbungen auf der Jobbörse der Republik Österreich soll Jugendliche dabei unterstützen, ihre freiwillige Arbeit als Qualifikation zu erkennen und die dabei erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sichtbar zu machen. Im Rahmen der Online-Bewerbung stehen auf der Jobbörse der Republik Österreich entsprechend Markierungsfelder zur Verfügung, um spezifische Angaben zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu dokumentieren.

Umsetzung 2025: Die Möglichkeit zur Dokumentation ist laufend möglich und wurde auch 2025 beibehalten

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goal:** #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BKA

Multivisionsschau: Deine Klimavision 2040

Das Team der Multivisionsschau von Global 2000 besuchte nach einem mit den Schulen abgestimmten Tourplan Schulen in ganz Österreich. Bei 2 bis 3 Events an einem Schulvormittag in der Aula oder in einem Stadtsaal wurden an ca. 200 Veranstaltungstagen rund 100.000 Schülerinnen und Schüler österreichweit erreicht. Ein Event dauerte zwei Schulstunden und beinhaltet eine interaktive Moderation und Reflexion des Themas, sowie die Vorführung der Multivision selbst. Die Multivision bestand aus dem Hauptfilm sowie wählbare Module zu Themen wie Ernährung und Mobilität). Schulmaterialien für Pädagoginnen/Pädagogen und Schülerinnen/Schüler sowie weiterführende Projektangebote rundeten das Angebot ab.

Umsetzung 2025: Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Österreichischer Freiwilligenpass, Aufwertung des nicht formalen Lernens

Der Österreichische Freiwilligenpass wurde im Rahmen des Österreichischen Freiwilligenrates insbesondere auch als Anreiz für junge Menschen zum freiwilligen Engagement entwickelt und ist im Freiwilligengesetz festgelegt. 2019 folgte der Digitale Freiwilligenpass (DFP) als Web-Applikation. Dieser ermöglicht es Freiwilligen und Organisationen, Tätigkeiten und dadurch erworbene Kompetenzen einfach und fälschungssicher zu dokumentieren.

Der Nachweis geht von der ganzheitlichen Kompetenzerfassung von Wissen, Können und Handeln aus. Er trägt damit in besonderer Weise zu mehr Orientierung und Aktivierung in der Bildungsplanung junger Menschen und in der persönlichen Weiterentwicklung ebenso wie zur Anerkennung im gesamten Berufsleben bei. Er kann daher auch bei Stellenbewerbungen von Nutzen sein. Seit 2022 wird die Nachweiserstellung sowie Funktionalität des Digitalen Freiwilligenpasses in drei KIRAS Projekten (CI-Volunteer, CERTIFIER und VolunSphere) der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) weiterentwickelt, mit dem Ziel im Laufe 2026 mit der Umsetzung des „DFP-neu“ zu starten, der verschiedene Nachweissysteme in Österreich und den europäischen Nachbarländern zusammenführt und somit freiwilliges Engagement verknüpfen und verifizieren kann. Dadurch sollen nicht nur grenzüberschreitende Synergien geschaffen werden, sondern auch europaweite Standards angewandt werden, wodurch eine Qualitätssteigerung des österreichischen Freiwilligensektors unterstützt wird.

Umsetzung 2025: Abschluss der Kiras-Projekte CI-Volunteer und CERTIFIER

www.freiwilligenpass.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMASGPK

Österreichischer Jugendpreis

Der Österreichische Jugendpreis würdigt herausragende Projekte und Initiativen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Er macht das Engagement junger Menschen sowie der sie begleitenden Organisationen sichtbar und hebt innovative Ansätze, gesellschaftliche Wirkung und die Vielfalt jugendlicher Lebensrealitäten hervor.

Ziel des Österreichischen Jugendpreises ist es, die Vielfalt und Qualität der Kinder- und Jugendarbeit in Österreich anzuerkennen, gute Praxis sichtbar zu machen und Impulse für Weiterentwicklung zu setzen. Durch die Auszeichnung werden junge Menschen als aktive Gestalterinnen und Gestalter der Gesellschaft wahrgenommen und in ihrem Engagement bestärkt.

Die Vergabe des Österreichischen Jugendpreises erfolgt in mehreren Kategorien und richtet sich an Projekte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit. Die Bewertung der Einreichungen erfolgt durch eine Fachjury anhand transparenter Kriterien wie Qualität, Innovationsgehalt, Partizipation und gesellschaftliche Wirkung.

Umsetzung 2025: Im Berichtsjahr wurde der 10. Österreichische Jugendpreis ausgeschrieben, die Verleihung ist für März 2026 vorgesehen.

www.jugendpreis.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BKA

Österreichisches Umweltzeichen für Schulen und Pädagogische Hochschulen

Mit dem Österreichischen Umweltzeichen werden Schulen für ihr besonderes Engagement in den Bereichen umweltorientiertes Handeln, Förderung der Gesundheit und Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Darüber hinaus sind Kooperation, Vernetzung, Partizipation und Integration zentrale Werte des Umweltzeichens. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Agenda 2030 geleistet. Ziel ist es, dass sich alle am Schulalltag beteiligten Personengruppen für eine nachhaltige Entwicklung ihrer jetzigen und zukünftigen Lebenswelt einsetzen. Die Erfahrungen aus der kontinuierlichen Umsetzung von Umweltprojekten in der Schule regen zum weiteren Handeln an. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung schließt der Begriff Umwelt sowohl Ökologie als auch physische, psychische und soziale Gesundheit und das Thema Konsum mit ein. Durch die Ist-Analyse ihrer Umweltsituation und der Lehr- und Lernkultur und daraus folgenden Zielen sowie der Evaluation der gesetzten Maßnahmen können Schulen eine interne Qualitätssteigerung erreichen. Darüber hinaus soll durch Kooperationen mit weiteren Umweltprogrammen, mit dem Schulerhalter bzw. mit der Gemeinde, durch die Beschaffung regionaler, ökologischer oder fair gehandelter Produkte sowie über Medienarbeit eine weitreichende Wirkung des Umweltzeichens erzielt werden.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurde insgesamt 65 Schulen, Kindergärten und Bildungseinrichtungen neu ausgezeichnet. Online-Workshops, in denen der Weg zur Auszeichnung Schule mit dem Österreichischen Umweltzeichen aufgezeigt wird, unterstützen die Umsetzung zudem.

www.umweltzeichen.at/de/bildung/schulen

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Österreichweite Initiativen und Kampagnen für junge Menschen helfen und unterstützen im Umgang mit (Jugend)Krisen und Zivilcourage

Die österreichweiten Präventionsprogramme aus dem Gesamtkonzept „UNDER 18“ leisten nachhaltige Präventionsarbeit für die Zielgruppe der 13- bis 17-Jährigen. Zivilcouragiertes Handeln, On- als auch Offline, nimmt für alle jugendspezifischen Themenbereiche einen wichtigen Stellenwert ein. Dabei steht für die ausgebildeten Präventionsbeamtinnen / Präventionsbeamten die Vermittlung von vielfältigen zivilcouragierten Handlungsoptionen mit dem Ziel, Handlungssicherheit und Reflexion bei jungen Menschen zu erreichen, im Mittelpunkt. Die Aufklärung über Folgen von delinquentem Verhalten sowohl für Opfer und Täter sowie die auch damit einhergehende Rechtssicherheit rundet die Thematik ab. Unterstützend hat das Bundeskriminalamt Flyer und Informationskarten erarbeitet. Darauf finden junge Menschen schnell und unkompliziert Informationen, Rat und Hilfe im richtigen Umgang mit Krisen. Ziel ist es, junge Menschen dabei in ihren Lebenskompetenzen zu stärken, diese weiterzuentwickeln, Delinquenzen entgegenzuwirken und Resilienz zu fördern.

Umsetzung 2025: Die Präventionsprogramme aus dem Gesamtkonzept „UNDER 18“ werden laufend weiterentwickelt und auf die aktuellen Lebenswelten und situativ auf die Bedürfnisse von Jugendlichen abgestimmt. Insgesamt wurden im Jahr 2025 193.468 Erziehungsberechtigte, Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler erreicht. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 20,2 %.

www.under18.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 Information und konstruktiver Dialog, #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 Gutes Lernen
- **Ressorts:** BMI

Personalaufstockung in der Psychologischen Studierendenberatung (PSB)

Im Sommersemester 2021 wurden in den 6 Beratungsstellen insgesamt 19 Psychologinnen und Psychologen aufgenommen, um den stetig steigenden Bedarf an Beratung und psychologischer Betreuung von Studieninteressierten und Studierenden decken zu können. Insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich neue Bedürfnisse herauskristallisiert, da viele Studierende unter den Maßnahmen gelitten haben, was zu einer Studienverzögerung und häufig zu psychologischen Problemen geführt hat.

Umsetzung 2025: Die Personalaufstockung ist abgeschlossen.

www.studierendenberatung.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Politische Bildung und Demokratiebildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Stärkung demokratischer Kompetenzen

Mit der Aktualisierung der Lehrpläne der AHS-Oberstufe wird die Lehrplanverankerung der übergreifenden Themen kontinuierlich fortgesetzt und gesichert. Begleitmaßnahmen wie die „Aktionstage Politische Bildung“ als jährlich wiederkehrendes Vermittlungsangebot sowie Partizipationsmöglichkeiten im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung und umweltpolitische Bildung im Unterricht stärken die demokratischen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen und wirken in die Gesellschaft hinein. Darüber hinaus wird durch die geplante Einführung des neuen Unterrichtsgegenstandes „Demokratiebildung“ in der Sekundarstufe I ein weiterer Schwerpunkt gesetzt, der Jugendliche dazu befähigt und darin stärkt, demokratische Teilhabe aktiv wahrzunehmen und mitzugestalten. Durch ein Bündel an Maßnahmen werden aktuelle gesellschaftlich relevante Themen erfahrbar gemacht und die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und zum systemischen zukunftsorientierten Denken gefördert.

Umsetzung 2025: Erste Umsetzungsschritte und Begleitmaßnahmen zur Einführung des neuen Unterrichtsfaches „Demokratiebildung“ haben stattgefunden.

www.bmb.gv.at/Themen/oesterr_jugendstrategie/politische_bildung.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Durch Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Unterricht ein Beitrag zum politischen Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener geliefert.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMB

Präventions- und Schulungsmaßnahmen im Ressort für Landesverteidigung

Jugendliche sind aktuell einer hohen Anzahl von Herausforderungen bzw. Krisen gegenübergestellt. Wirtschaftliche Interdependenzen, Schwierigkeiten im Bildungs- und Sozialbereich, Klimawandel, Migration und Integration, Demokratie gefährdende Tendenzen und vor allem militärische Konflikte in und rund um Europa belasten auch die jungen Generationen. Diese lösen vermehrt psychische und physische Krankheiten aus. Das Verteidigungsressort bietet hierzu eine Vielfalt an Präventions- und Schulungsmaßnahmen an, um Jugendlichen (Soldaten und Zivilbediensteten) die Möglichkeit zu geben ihre persönlichen Lebensperspektiven zu erreichen: Staats- und wehrpolitische Bildung beispielsweise in den Bereichen Demokratieverständnis, Desinformation, Radikalisierung, Solidarität, Gesundheitsförderung (Breiten- bzw. Gesundheitsuntersuchung im Rahmen der Stellungspflicht, Möglichkeit der regelmäßigen Körperausbildung, Weltmännertag), Führungskräfte Trainings, diverse Präventions- und Hilfsmaßnahmen, Verpflichtende Aus-, Fort- und Weiterbildungen gegen sexuelles Fehlverhalten, Aktivitäten in Gender & Diversity Angelegenheiten sowie Militärseelsorge in sechs verschiedenen Konfessionen.

Umsetzung 2025: Die oben angeführten Maßnahmen werden kontinuierlich, oftmals verpflichtend umgesetzt. So sind die Unterrichte zur Staats- und wehrpolitischen Bildung für alle rund 15.000 Grundwehrdiener durchzuführen, am Weltmännertag in Salzburg nahmen am 4. November circa 150 Personen – Steigerung um 300 % zu 2024 – teil, und 2025 wurden rund 2.500 Trainertage für eine flächendeckend wiederholte Aus-, Fort- und Weiterbildung für Führungskräfte geleistet.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMLV

Psychische Gesundheit am Österreichischen Jugendportal

Der Schwerpunkt „Wie geht es Dir?“ auf jugendportal.at bietet Jugendlichen Unterstützung zu vielen Themen, die die psychische Gesundheit beeinflussen können. Junge Menschen bekommen Hilfestellung zum Umgang mit negativen Gedanken und Gefühlen, erhalten Informationen wie professionelle Hilfe aussehen kann und wie diese in Anspruch genommen werden kann. Der Schwerpunkt bietet darüber hinaus ein ABC der psychischen Gesundheit und bietet Podcasts zu unterschiedlichen Themen der psychischen Gesundheit. Tests und Übungen zur Selbstfürsorge runden das Angebot ab.

Umsetzung 2025: 2025 wurde das Jugendportal unter Einbindung von jungen Menschen neu gestaltet. Damit einhergehend wurde auch der Schwerpunkt zu psychischer Gesundheit adaptiert und erweitert. Im Bereich „Wohlfühlen und Lebensqualität“ sind nun sowohl die Kampagneninformationen und Unterlagen aus „Wie geht es Dir?“, als auch weiterführende Informationen zu psychischer Gesundheit und (Beratungs-)Angeboten wie „Gesund aus der Krise“ zu finden.

www.jugendportal.at/alle-themen/wohlfuehlen-lebensqualitaet

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Reform des Heimaufenthaltsgesetzes, Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Derzeit enthält das Heimaufenthaltsgesetz nur Bestimmungen, die für Menschen jedes Alters gelten. Gerade Kinder und Jugendliche haben aber im Zusammenhang mit Freiheitsbeschränkungen gesonderte Bedürfnisse. Daran soll bei der Reform gezielt gearbeitet werden.

Umsetzung 2025: Die Reform des Heimaufenthaltsgesetzes befindet sich in der Konzeption.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche werden an Gesetzesreformen zu Themen, die für Jugendliche relevant sind, beteiligt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMJ

Sparkling Science 2.0

Mit dem Forschungsförderprogramm „Sparkling Science 2.0“ setzt das BMFWF einen Schwerpunkt zur Förderung von Projekten, in welchen jedenfalls Forschungs- und Bildungseinrichtungen und soweit möglich zusätzlich die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und gemeinsam zur Gewinnung von innovativen Forschungsergebnissen beitragen. Abgewickelt wird das Programm von der OeAD-GmbH - Agentur für Bildung und Internationalisierung.

Im Rahmen der ersten beiden Ausschreibungen von "Sparkling Science 2.0" wurden gesamt 284 Projekte eingereicht, wovon 61 Citizen-Science-Projekte in Höhe von 21 Mio. Euro in den unterschiedlichsten Forschungsdisziplinen gefördert werden. An den Projekten beteiligen sich 156 Institutionen (darunter 81 Forschungseinrichtungen und 61 Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft) und 210 Schulen. Das Programm erreicht eine außergewöhnlich hohe Zahl von Personen: 426 Forschende, 532 Lehrpersonen, 9.279 direkt eingebundene Schülerinnen und Schüler, 20.136 indirekt eingebundene Schülerinnen und Schüler sowie über 38.000 weitere Citizen Scientists wirken bisher mit. Im Projektverlauf werden sich diese Zahlen speziell bei den Schülerinnen und Schülern noch deutlich erhöhen. Die aktuelle Sonderrichtlinie läuft von 2021 bis 2026.

Umsetzung 2025: Gemäß der Sonderrichtlinie wurde zur Prüfung der Zielerreichung auf Programmebene eine externe Evaluierung durch das BMFWF beauftragt. Die Evaluierung von Sparkling Science 2.0 durch Technopolis ist hier aufrufbar:

oead.at/fileadmin/Dokumente/sparklingscience.at/Dokumente/Endbericht_Evaluierung_SPA2.0_2025.pdf

www.sparklingscience.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMFWF

UNESCO BNE-Jugenddelegierte / Youth Representatives

Das BMLUK kooperiert mit der Österreichischen UNESCO-Kommission (ÖUK) bei der Förderung der Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Jugendpartizipation. Konkret angestrebt wird der Aufbau und die Weiterentwicklung einer Jugendplattform für BNE im Rahmen der UNECE (UNECE ESD Youth Platform) sowie die Beratung des BMLUK in Zusammenhang mit der Jugendperspektive auf das Thema BNE. Weiters werden die Jugenddelegierten bei der Vernetzung im Jugend- und Bildungsbereich auf nationaler und internationaler Ebene, beim Monitoring von Aktivitäten im Bereich BNE und Jugendpartizipation sowie bei Juryaktivitäten im Rahmen von BNE-Fachveranstaltungen unterstützt. Diese Partnerschaft soll kontinuierlich ausgebaut und institutionalisiert werden.

Umsetzung 2025: Die BNE-Jugenddelegierten organisierten thematische Workshops im Rahmen der Turning-Point-Veranstaltungsreihe und nahmen selbst an diversen Veranstaltungen teil, darunter am Österreichischen Transformationsforum, der Tagung des Ramsar-Nationalkomitees, dem Klimajugendrat, dem SDG-Dialogforum und der BNE-Online-Akademie. Mit Vorträgen, Panelteilnahmen sowie Juryaktivitäten leisteten sie aktive Beiträge sowohl bei internationalen Events, wie dem UNECE Regional Forum for Sustainable Development, der ESDN Peer Learning Platform und dem World Congress of Biosphere Reserves, wie auch bei nationalen Events, etwa bei der „The Future is Public“-Conference und der BNE-Auszeichnung.

www.unesco.at/bildung/youth-representative

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMLUK

Unterstützung für Kinder und Jugendliche bei Gewalt

Die in allen Bundesländern eingerichteten Gewaltschutzzentren und ihre Regionalstellen sind gesetzlich anerkannte Opferschutzeinrichtungen. Sie unterstützen kostenlos und vertraulich bei Gewalt im sozialen Nahraum und Stalking und richten sich mit ihrem Angebot an Frauen, Männer, diverse Personen, Kinder und Jugendliche. Auf individueller Ebene stehen dabei der Schutz und die Sicherheit, Vertraulichkeit, Respekt und Selbstermächtigung im Vordergrund. Auf gesellschaftlicher Ebene wirken die Gewaltschutzzentren bewusstseinsbildend.

Die Finanzierung erfolgt jeweils zur Hälfte aus dem Budget des Frauenressorts sowie des Innenressorts.

Umsetzung 2025: Die Finanzierung beruht auf einem Auftragsvertrag auf unbestimmte Zeit und wurde auch für 2025 planmäßig fortgesetzt.

www.gewaltschutzzentrum.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMFWF, BMI

Vertrauen in Wissenschaft und Demokratie

Wissenschafts- und Demokratieskepsis sind hierzulande insbesondere in der Corona-Pandemie zu einer Herausforderung geworden. Um für die aktuelle Diskussion über Wissenschaftsskepsis in Österreich die entsprechende Evidenz bereitzustellen, führt die Akademie seit 2022 ein jährliches Wissenschaftsbarometer durch. Ziel ist, Wissenschaft und Forschung und deren Einrichtungen als Institutionen zur Stärkung und Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft zu etablieren, indem sie im Dialog mit Gesellschaft und Wirtschaft stehen und durch Forschung und Lehre eine Vielfalt der Standpunkte ebenso wie eine kritische Öffentlichkeit fördern.

Wichtige Elemente sind eine Datenbank für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote, Ansprechpersonen an Schulen für Wissenschafts- und Demokratievermittlung, der Einsatz von Wissenschafts- und Demokratiebotschafterinnen/-botschaftern, die stärkere Verankerung von Wissenschafts- und Demokratievermittlung in den Curricula, die Initiative „Vertrauen in die Wissenschaft“ im Rahmen des Nationalen Aktionsplan für den Europäischen Forschungsraum (ERA NAP) 2026-2028 sowie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe im Rahmen der Hochschulstrategie 2040 zu „Hochschule und Demokratie: die demokratiestärkenden Hochschulen der Zukunft gestalten“.

Umsetzung 2025: Mit der Novelle des Bundesministeriumsgesetzes wurde die Maßnahme in 2 Projekte geteilt und eingeständig weitergeführt. Konkrete Ziele betreffend Anzahl von Wissenschaftsbotschafterinnen/-botschaftern in Leistungsvereinbarungen 2025-2027 der Universitäten, Erarbeitung des ERA NAP 2026-2028, Kick-off des Prozesses zur Hochschulstrategie 2040.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressort:** BMFWF

Weiterführung und Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Serviceangeboten für Studierende mit Behinderungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen, insbes. von universitätsübergreifenden Projekten wie GESTU (Gehörlos erfolgreich studieren)

Um einen gleichberechtigten Zugang zu tertiärer Bildung für Menschen mit Beeinträchtigungen im Sinne des Artikel 24 Abs. 5 der UN-BRK zu gewährleisten, müssen die Universitäten und Hochschulen Schritte in Richtung inklusiver Institutionen setzen. Die Zielsetzungen und Maßnahmen des NAP Behinderung 2022-2030, der nationalen Strategie zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, für den Bereich Universitäten und Hochschulen sind ebenso in den hochschulischen Strategiepapieren und Steuerungsinstrumenten (Österreichischer Hochschulplan, Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan), verankert.

In diesem Rahmen wird an den Universitäten und Hochschulen an einer umfassenden Etablierung von Inklusion und Barrierefreiheit in allen Bereichen, also Lehre, Forschung, Dritte Mission und Management, auf dem Weg zu inklusiven und barrierefreien Organisationen (weiter)gearbeitet. Bestehende Barrieren gilt es zu identifizieren und abzubauen. Die Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen ist in die Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen in Lehre, Forschung und Verwaltung zu integrieren.

Umsetzung 2025: In den universitären Leistungsvereinbarungen 2025-2027 wurden entsprechende Vorhaben und Umsetzungsmaßnahmen festgelegt.

www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/studium/studieren-mit-behinderung.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMFWF

Wirksam Wachsen - Skalierung von Projekten gegen Kinder- und Jugendarmut

Skalierung zielt auf die Ausweitung von evaluierten und nachweislich wirksamen Lösungen ab. Skalierung ist dabei ein Prozess, der eine Steigerung der Wirkung ermöglicht, indem das Wissen, die Fähigkeiten und/oder Lebenssituation der Zielgruppe bzw. der Gesamtgesellschaft verbessert werden. Das Vergabeverfahren „Wirksam Wachsen – Skalierung von Projekten gegen Kinder- und Jugendarmut“ zielt darauf ab, nachweislich wirksame soziale Initiativen zur Bekämpfung der Kinder- und Jugendarmut auszuweiten, um das Wissen, die Fähigkeiten und/oder Lebenssituation der Zielgruppe zu verbessern. Es wurden im November 2023 7 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rd. 4,85 Mio. Euro beauftragt, die bis Juli 2026 in Umsetzung sind. Im Oktober 2024 wurden weitere 15 Projekte beauftragt, von denen sich 11 mit einem Gesamtvolumen von knapp 8 Mio. Euro der Armutsbekämpfung bei Kindern und Jugendlichen widmen. Die Laufzeit endet auch hier mit Juli 2026.

Umsetzung 2025: Die oben angeführten Projekte wurden wie vorgesehen weiter umgesetzt. In zwei Programmbeiräten mit allen Auftragnehmern wurde die Vernetzung gefördert, sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit der Wirkungsmessung und mit der nachhaltigen Verankerung der Wirkung thematisiert.

www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Soziale-Innovation

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BMASGPK

Wirksam Werden - Soziale Innovationen gegen Kinder- und Jugendarmut

Die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wurde durch das BMASGPK mit der Durchführung des Programms Wirksam Werden beauftragt. Das Programm fördert innovative Projekte von gemeinnützigen Organisationen, die Lösungen im Bereich der Kinder- und Jugendarmut entwickeln und im Rahmen von Prototypen umsetzen. Insgesamt stehen 5 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung.

Umsetzung 2025: In Pilotprojekten werden innovative Lösungen umgesetzt, die neben materieller Verbesserung insbesondere den Zugang zu Bildung und Betreuung, die Stärkung familiärer Ressourcen sowie Teilhabe und Inklusion armuts- und ausgrenzungsgefährdeter Kinder und Jugendlicher adressieren. Insgesamt werden 24 Projekte von Sozialorganisationen unterstützt. Das Förderprogramm wurde zu Programmkonzept, Kommunikation und Organisationsabläufen von JOANNEUM RESEARCH POLICIES und dem NPO Kompetenzzentrum der WU Wien geprüft und als sehr positiv bewertet.

www.ffg.at/programm/WirksamWerden

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BMASGPK

Zentrum für Empowerment für gewaltbetroffene Mädchen* und Frauen* BAKHTI

Im Jahr 2023 wurde das BAKHTI-Zentrum für Empowerment für gewaltbetroffene Mädchen und junge Frauen mit einem pro-aktiven/aufsuchenden Ansatz und einem Angebot für Buben und Burschen vom Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser in Wien eingerichtet. Dieses unterstützt Kinder und Jugendliche, die von (häuslicher) Gewalt (mit-) betroffen sind bzw. waren. Ziele sind u.a. Stärkung, Empowerment und psychosoziale Beratung für geflüchtete und gewaltbetroffene Mädchen und junge Frauen. Darüber hinaus gibt es auch Angebote für Buben und heranwachsende männliche Jugendliche, die einerseits auch Betroffene der Männergewalt sind und sich andererseits oft sehr früh mit gewaltausübenden Vätern und Männern identifizieren. Seit der Eröffnung des BAKHTI-Zentrums im März 2023 bis Ende Februar 2024 wurden insgesamt 974 Jugendliche durch die verschiedenen Programme und Initiativen erreicht.

Umsetzung 2025: Im Zeitraum von März 2024 bis Ende Februar 2025 wurden ca. 650 Jugendliche durch die verschiedenen Programme und Initiativen erreicht und insgesamt gab es 3.237 Kontakte mit dem BAKHTI-Zentrum.

bakhti.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter)
- **Ressorts:** BMASGPK

Zuwendungen für Kinder im Rahmen des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA - G (BGBl. I Nr. 93/2022 idF BGBl. I Nr. 144/2024)

Mit der Novelle des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA – G (BGBl. Nr. 55/2023) wurden unter anderem für die Unterstützung von Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungshaushalten 124 Millionen Euro bereitgestellt, die zwischen Juli 2023 und Dezember 2024 ausgezahlt wurden. Durch die Novelle BGBl. I Nr. 144/2024 wurde gesetzlich verankert, dass einkommensschwache Familien mit Anspruch auf den Alleinerzieherabsetzbetrag bzw. Alleinverdienerabsetzbetrag über das Jahr 2024 hinaus eine monatliche Sonderzuwendung in Höhe von 60 Euro für Kinder bis zum 18. Lebensjahr erhalten. Diese wird bis inklusive Juni 2025 weiterhin auf der Grundlage des LWA-G ausbezahlt. Ab Juli 2025 wird diese wichtige Unterstützung aus dem Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut in neuer Form als Absetzbetrag für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher und Alleinverdienerinnen und Alleinverdiener nach § 104 EStG weitergeführt.

Umsetzung 2025: Die Maßnahme wurde abgeschlossen.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMF

Abgeschlossene Maßnahmen

- Buddy-Akademie im Rahmen der Sommerschule (2022)
- Pflichtfach Digitale Grundbildung in der Sekundarstufe 1 (2022)
- Senkung des aktiven Wahlalters bei Betriebsratswahlen auf 16 Jahre (2022)
- Sportbonus (2022)
- Sustainability Challenge - Grüne Investitionsformen inkl. einer Prüfung einer Bürger/innenstiftung Klimaschutz (2022)
- Sustainability Challenge - „Sprichst du klimaaktiv?“ – ein transkultureller Klimadialog (2022)
- Yalla! Empowerment für eine nachhaltige Zukunft & Yalla Klimaschutz - Umweltbildung für alle (2022)
- Zuwendungen für Kinder im Rahmen des COVID-19-Gesetz-Armut (BGBl. I Nr. 135/2020 idF BGBl. I Nr. 58/2021) (2022)
- 9. Beteiligungsrunde zum EU-Jugenddialog: Schwerpunkte European Youth Goals #3 und #10 (2023)
- Aufstockung des Personals der Schulpsychologie (2023)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung, Politische Bildung und umwelt-/politische Kompetenzen im neuen Lehrplan (2023)
- COVID-19 geprüfte Informationen für junge Menschen am Jugendportal
- „Digi Scheck“ - Zusätzliche Förderung von Bildungsmaßnahmen für Lehrlinge (2023)
- EU Youth Cinema: Energy & Climate (2023)
- Green Champions (2023)
- Green Days (2023)
- Jugendpartizipation in Österreich. Status quo im Umwelt- und Klimabereich (2023)
- Jugendwettbewerb Vision Biodiversität 2050 (2023)
- Schwerpunkt Psychische Gesundheit im Bereich der Jugendinformation (2023)
- Sustainability Challenge (2023)
- Sustainability Challenge - Projekt 2022/2023: Gemeinsam Energiesparen - Chancen und Herausforderungen (2023)
- SustainLabel (2023)
- Unterstützung des Global Youth Biodiversity Networks: Beteiligung junger Menschen an der 15. Konferenz der Vertragsparteien zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt (2023)
- 10. Beteiligungsrunde zum EU-Jugenddialog: Schwerpunkt European Youth Goal #3 Inklusive Gesellschaften (2024)
- Meine Skills, meine Zukunft (2024)

- „Selbstwert+“ - Bundesweite Maßnahmen zur Stärkung von Mädchen und jungen Frauen (2024)
- Zuwendungen für Kinder im Rahmen des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA-G (BGBl. I Nr. 93/2022 idF BGBl. I Nr. 55/2023) (2024)

Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander

Die Veränderungen und Herausforderungen in vielen Lebensbereichen verlangen von jungen Menschen eine aktive Gestaltung ihrer Lebenswege. Das Handlungsfeld „Lebensqualität und Miteinander“ zielt darauf ab, Jugendliche dabei zu unterstützen, Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Durch eine jugendzentrierte Politik werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, um die persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen von jungen Menschen zu stärken, ohne sie dabei einzuschränken oder zu bevormunden. Das Handlungsfeld umfasst zentrale Themen wie Gesundheit, Umwelt, Familie, Mobilität sowie persönliche Lebensperspektiven und Zufriedenheit. Es unterstützt junge Menschen dabei, in einer dynamischen und komplexen Welt ihren eigenen Weg zu finden und eine hohe Lebensqualität zu erreichen – im Einklang mit den Anforderungen ihrer Umgebung. Der Fokus liegt auf der Förderung eines respektvollen und solidarischen Miteinanders, das den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärkt.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Lebensqualität und Miteinander (alphabetisch gereiht)

- Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus
- Durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Gestaltung der Schule als sicheren Lernort wird die psychosoziale Gesundheit junger Menschen unterstützt.
- Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts-, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert.
- Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen.
- Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Lebensqualität und Miteinander** wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **26 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **1 Maßnahme** abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der zuständigen Bundesministerien.

#change

Das Projekt #change bietet klinisch-psychologische und gesundheitspsychologische Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene, die an Angeboten des Sozialministeriumservice teilnehmen. Es unterstützt jene Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aufgrund individueller Problemlagen zusätzliche Begleitung benötigen, um ihre Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt zu stabilisieren.

Im Mittelpunkt stehen gesundheitspsychologische Prävention, Beratung und Behandlung mit dem Ziel, ausgrenzungsgefährdete junge Menschen – insbesondere jene mit Beeinträchtigungen – in ihrer psychischen Stabilität und Handlungsfähigkeit zu stärken. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Strategien zur Bewältigung von Sorgen und Ängsten, zum Aufbau tragfähiger sozialer Netzwerke sowie zur Verbesserung ihrer persönlichen Ressourcen. Durch die Förderung von Resilienzkompetenzen trägt #change dazu bei, Ausbildungsabbrüche zu reduzieren, die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen zu sichern und die nachhaltige berufliche Teilhabe zu erleichtern.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 stieg die Anzahl abermals auf über 3.200 Jugendlichen die von klinisch-psychologischer Unterstützung im Projekt #change profitieren konnten. Auch 2026 stehen dem Projekt, wie schon 2024 und 2025, über 34.000 Leistungseinheiten an klinisch-psychologischer und gesundheitspsychologischer Beratung und Behandlung zur Verfügung.

www.boep.or.at/psychologische-behandlung/projekte/change

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Einrichtung der Qualitätssicherungsstelle Kinderschutz

Die neu geschaffene Qualitätssicherungsstelle für Kinderschutz vergibt künftig das österreichweite Gütesiegel Kinderschutzkonzepte an Unternehmen und Organisationen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und diesen dabei ein sicheres und förderndes Umfeld bieten wollen. Die Qualitätssicherungsstelle für Kinderschutz ist ein gemeinsames Projekt des Bundesverbandes der Österreichischen Kinderschutzzentren (www.oe-kinderschutzzentren.at) und ECPAT Österreich, der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung (www.ecpat.at).

Umsetzung 2025: Aufbau der Qualitätssicherungsstelle Kinderschutz

www.gs-kinderschutzkonzepte.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Beitrag zum Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

EU-Jugenddialog: Umsetzung in Österreich

Der Jugenddialog ist das Beteiligungsinstrument auf EU-Ebene, um die Meinungen junger Menschen gezielt einzubeziehen und einen Austausch zwischen Politik und Jugendlichen auf allen Ebenen zu ermöglichen. Die Triopräsidentschaft beschließt einen Themenschwerpunkt, der ein European Youth Goal aufgreift. In jeder Beteiligungsrunde werden junge Menschen befragt, sowie Maßnahmen gesetzt, die dazu beitragen, dass die jeweiligen European Youth Goals unter Berücksichtigung der Einstellungen und Bedürfnisse junger Menschen erreicht werden. Zur Umsetzung des Jugenddialogs finanziert das Bundeskanzleramt die Koordinierungsstelle Jugenddialog, die bei der Bundesjugendvertretung angesiedelt ist. Die 11. Beteiligungsrunde erstreckt sich von 1. Jänner 2025 bis 30. Juni 2026 und befasst sich mit dem European Youth Goal #1 „Die EU mit der Jugend zusammenbringen“.

Umsetzung 2025: An der quantitativen Konsultation beteiligten sich mehr als 2.200 Jugendliche. Rund 60 junge Menschen nahmen an der Österreichische Jugendkonferenz (11. bis 13. Juni 2025) teil und diskutierten mit Bundesministerin Bauer sowie den für Jugend zuständigen Landesrätinnen und Landesräten Maßnahmen zur Umsetzung des European Youth Goal #1.

jugenddialog.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BKA

Extremismusprävention macht Schule II

"Extremismusprävention macht Schule II" ist eine Initiative des BMB. Seit April 2022 werden im Rahmen der Initiative „Extremismusprävention macht Schule“ bundesweit Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen und Schultypen für die Gefahren von Ungleichheitsideologien sensibilisiert und ihre Resilienz gegenüber Radikalisierung gestärkt. Zudem werden Reflexionsangebote für Fragen von Identität und Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft bereitgestellt.

Die Workshops können kostenfrei für Schülerinnen/Schüler im Rahmen des Unterrichts gebucht werden. Die organisatorische und technische Abwicklung der Workshops (Verträge mit den Anbieterinnen und Anbietern, Abruf der Workshops durch die Schulen) erfolgt durch die Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD GmbH).

Umsetzung 2025: Das aktuelle Regierungsprogramm sieht einen weiteren Ausbau von Präventionsprogrammen gegen Extremismus und Radikalisierung an Schulen vor. Das Programm wurde erweitert und wird unter dem neuen Titel „Starke Schule, starke Gesellschaft“ fortgeführt. Damit wird der Ministerratsbeschluss vom 2. Juli 2025 umgesetzt, der eine Weiterentwicklung der Präventionsarbeit vorsieht und aktuelle gesellschaftliche Bedarfe – besonders im Bereich der psychischen Gesundheit (Mental Health) – stärker einbezieht. Die neuen Themenschwerpunkte der Workshops umfassen zentrale gesellschaftliche, soziale und psychische Herausforderungen, mit denen junge Menschen heute konfrontiert sind. Sie fördern demokratische Werte, stärken soziale und emotionale Kompetenzen und tragen zur Sensibilisierung für Mental Health sowie zu einem reflektierten Umgang mit digitalen Medien bei.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMB

Förderung kooperativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema „Kinder- und jugendgerechte Mobilitätsversorgungsgarantie in der Region“ (FTI-Strategie Mobilität 2040)

Die FTI-Strategie Mobilität soll die Weichen sowohl für die Ausgestaltung forschungs- und innovationspolitischer Maßnahmen im Bereich Mobilität als auch für die erfolgreiche österreichische Positionierung in mobilitätsrelevanten Themenfeldern des künftigen EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe stellen. Dabei werden auch Projekte gefördert, die Lösungen für eine nachhaltige regionale Mobilitätsversorgung von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Aktuell werden sieben Projekte zum Thema „Kinder- und jugendgerechte Mobilitätsversorgungsgarantie in der Region“ gefördert

- NaMoKi - Nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche in der Modellregion Mittel- und Südburgenland
- NeMiMo - Netzwerk Minimobilitätspunkte
- MIKiYo - Mobilitätsinitiative für Kids und Youngsters
- JuMp! - Jugend in (sub)urbanen Mobilitätsprozessen - Anforderungen an eine aktive Jugendmobilität
- Infra 4 Riding - Kinder- und jugendgerechter Radverkehr in der Region
- Auf vertrauten Wegen - Wirkungen des Schulumfelds auf die selbstbestimmte Mobilität von Kindern und Jugendlichen in Regionalstädten/Ortskernen
- EMOJI - Eigenständige Mobilität von jungen Menschen in ländlichen Regionen

Umsetzung 2025: Förderung von sieben Projekten zum Thema „Kinder- und jugendgerechte Mobilitätsversorgungsgarantie in der Region“

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

Förderung vielfältiger Bewegungs- und Sportprogramme für Jugendliche in österreichischen Schulen

Bewegungsmangel, insbesondere im Kindes- und Jugendalter, stellt eines der zentralen Public-Health-Probleme in der österreichischen Gesellschaft dar. Die daraus resultierenden Folgen sind eine steigende Prävalenz von Übergewicht sowie ein erhöhtes Risiko für körperliche und psychische Probleme bei Jugendlichen. Regelmäßige Bewegung leistet hingegen einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung, stärkt soziale Kompetenzen und wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus.

Umsetzung 2025: Das BMWKMS fördert daher gezielt Projekte, die vielfältige, niederschwellige Bewegungs- und Sportprojekte für Kinder und Jugendliche in Schulen in ganz Österreich anbieten. Bei Initiativen wie der „Täglichen Bewegungseinheit“, „Olympia goes School“ und „Train with the Champions“ werden zahlreiche Bewegungseinheiten in unterschiedlichen Sportarten an Schulen durchgeführt. Zudem werden in Kooperation mit dem BMB die Planung und Durchführung von bundesweiten Schulsportwettkämpfen in zahlreichen Sportarten gefördert. Durch die verstärkte Kooperation von regionalen Sportvereinen und Schulen sollen Jugendliche bei diesen Projekten nachhaltig für sportliche Aktivitäten begeistert und zu einer Mitgliedschaft in einem Sportverein motiviert werden. Auf diese Weise wird ein langfristiges und regelmäßiges Sporttreiben gefördert.

bewegungseinheit.gv.at

www.bmwkms.gv.at/themen/sport/breitensport/sport-und-schule.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMWKMS

Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“

Die Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ wird vom Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung der Gesundheit Österreich GmbH umgesetzt und setzt sich gemeinsam mit mehr als 160 Partnerorganisationen für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen ein. Ziel der ABC-Initiative ist es, die Fähigkeiten und Ressourcen junger Menschen zu stärken, sowie Resilienz und psychosoziales Wohlbefinden gemeinsam mit einem breiten Netzwerk an erfahrenen Partnerinnen/Partnern zu fördern. Die Initiative sammelt qualitätsgesicherte Informationen, Angebote und Tools und präsentiert sie auf dem Online-Portal wohlfuehl-pool.at. Darüber hinaus werden kostenlose Workshops für junge Menschen und ihre Bezugspersonen („ABC Coaching“) sowie für Fachkräfte der Jugendarbeit und Pädagoginnen/Pädagogen („ABC Training“) zum Thema psychosoziale Gesundheit angeboten.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurde die Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ in Kooperation mit dem FGÖ fortgeführt. Der FGÖ integrierte die Inhalte der Initiative in Fördercalls, wie etwa das Programm „Wohlfühlzone Schule“, und war für die Organisation der Online-Vernetzungsangebote verantwortlich. Die Kooperation im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung wurde intensiviert. Zu den Angeboten und Inhalten der ABC-Initiative wurde zudem ein zusätzliches Video für Pädagoginnen und Pädagogen erstellt. Wie bereits in den Vorjahren wurden ABC-Trainings sowie Online-Weiterbildungen zu ausgewählten Tools und kostenlose ABC-Coachings angeboten. Um Bündnisorganisationen stärker in die ABC-Initiative einzubinden, wurde ein Informationsprogramm für ABC-Botschafterinnen/Botschafter entwickelt.

wohlfuehl-pool.at/abc

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMASGPK

Initiative Wohlfühlzone Schule

Mit der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ unterstützt das BMB gemeinsam mit dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), der BVAEB und der ÖGK Pädagogische Hochschulen und regionale Gesundheitsakteure dabei, Schulentwicklungsprozesse zum Thema psychosoziale Gesundheit an Schulen zu begleiten. Dazu gehört die Unterstützung bei der Gestaltung niederschwelliger Angebote an Schulen sowie bei der Planung, Umsetzung und Evaluierung von standortspezifischen Schulentwicklungsprozessen. Schwerpunkt der aktuellen Periode ist die Stärkung der Gesundheitskompetenzen und der mentalen Gesundheit. Wesentliche Elemente sind neben Schulentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur psychosozialen Gesundheit die Sensibilisierung und Weiterbildung der Lehrenden, der Aufbau von Teams und die Vernetzung mit schulischen Stützsyste men und Kooperationspartnern im Bereich Gesundheit. In der aktuellen Projektphase nehmen folgende Pädagogische Hochschulen teil: die PPH Burgenland, die PH Kärnten, die Private PH Augustinum, die PH Steiermark, die PH Wien sowie die PH Tirol. Zudem wird im Rahmen der Kooperation zwischen dem BMB, dem FGÖ und der BVAEB eine jährliche Vernetzungstagung zur Professionalisierung von Lehrenden und Beratenden abgehalten. Die Konferenz 2025 widmete sich der mentalen Gesundheit im digitalen Zeitalter.

Umsetzung 2025: Die zuletzt erfolgte Evaluierung zeigt, dass die Initiative maßgebliche Impulse zur Weiterentwicklung der psychosozialen Gesundheitsförderung setzt und sowohl Schülerinnen und Schüler als Lehrende in ihren Gesundheitskompetenzen stärkt.

wohlfuehlzone-schule.at

www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/wohlfuehlzone-schule

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Gestaltung der Schule als sicheren Lernort wird die psychosoziale Gesundheit junger Menschen unterstützt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Jugendformat Werte- und Orientierungskurse

Es wurde speziell für die Zielgruppe der jungen Flüchtlinge (UMF) in Kooperation mit der International Organization for Migration (IOM) ein eigener Jugendleitfaden konzipiert, welcher als eine speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene methodische und didaktische Anleitung für Kurstrainerinnen und Kurstrainer der Werte- und Orientierungskurse beim Österreichischen Integrationsfonds fungiert. Die Kurse haben Seminar-Charakter und finden in Kleingruppen von rund 15 Personen statt, Vortrag und Diskusionelemente wechseln einander ab. Männliche und weibliche Jugendliche nehmen zusammen an dem kostenlosen Kursangebot teil. Für Teilnehmende mit noch geringen Deutschkenntnissen stehen Dolmetscherinnen und Dolmetscher für die häufigsten Flüchtlings Sprachen zur Verfügung. IOM hat im Bereich von interkulturellen Workshops im Flüchtlingsbereich langjährige Erfahrung, die in dieses Projekt eingeflossen ist.

Umsetzung 2025: Das Jugendformat floss erfolgreich in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Werte- und Orientierungskurse ein.

www.integrationsfonds.at/kurse/werte-und-orientierungskurse

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

klimaaktiv mobil „Mobilitätsmanagement für Bildungs- und Jugendeinrichtungen“

klimaaktiv mobil „Mobilitätsmanagement für Bildungs- und Jugendeinrichtungen“ bietet seit 2005 österreichweit Beratung zu klimafreundlicher, gesunder und selbständiger Mobilität für Bildungseinrichtungen. Im Rahmen dieses schulischen Mobilitätsmanagements begleiten Mobilitätsberatende in ganz Österreich ein Schuljahr lang Bildungseinrichtungen. Diese erhalten Unterrichtsideen und Unterstützung bei der Mobilitätshebung, Problemanalyse, Ideenfindung, Umsetzung von Projekten sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Relevante Akteurinnen und Akteure im Umfeld werden miteinbezogen. Es werden Materialien wie Leitfäden, Unterrichtsmaterialien und Vorlagen für die Bewusstseinsbildung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Umsetzung 2025: 31 Bildungseinrichtungen wurden 2025 zu schulischem Mobilitätsmanagement beraten.

www.klimaaktivmobil.at/klimabildung/mobilitaetsbildung

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

klimaaktiv mobil Programmschwerpunkt „Jugendmobilität“

Unabhängige Mobilität ist für Jugendliche ein zentrales Thema. Der klimaaktiv mobil Schwerpunkt Jugendmobilität forciert klimafreundliche Mobilitätsangebote für Jugendliche ab 14 Jahre durch Schaffung von jugendgerechten und klimafreundlichen Verkehrsangeboten, Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität in der außerschulischen Jugendarbeit, Umsetzung von regionalen/lokalen Jugendmobilitätsprojekten sowie der Stärkung der Jugendbeteiligungskultur.

Dazu werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- klimaaktiv mobil Sonderfinanzierung für Mobilitätsprojekte der außerschulischen Jugendarbeit: 150 Jugendmobilitätsprojekte initiiert mit 21.000 Teilnehmenden
- Lehrgang zum Jugendmobil-Coach für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit
- Ressortübergreifende Runde Tische in Bundesländern zu jugendgerechten Mobilitätsmaßnahmen
- Förderung von jugendgerechten Verkehrsangeboten in Regionen, Städten und Gemeinden (z.B. Ausbau der Geh- und Fahrradinfrastruktur) über klimaaktiv mobil.

Umsetzung 2025: Durchführung des Lehrgangs zum Jugendmobil-Coach in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

www.klimaaktivmobil.at/klimabildung/mobilitaetsbildung

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMIMI

KlimaTicket Ö Bundesheer/Zivildienst

Seit dem 1. April 2022 können alle Grundwehr- und Zivildienstler kostenlos mit dem KlimaTicket in ganz Österreich einfach und bequem unterwegs sein. Das KlimaTicket gilt für die Dauer des Zivil- und Grundwehrdienstes in allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Seit 1. Oktober 2023 gibt es auch ein kostenloses KlimaTicket für Personen, die ein freiwilliges Sozialjahr oder freiwilliges Umweltschutzjahr leisten, für die Dauer ihres Freiwilligendienstes. Damit wird klimafreundliche Mobilität jenen jungen Menschen gratis zur Verfügung gestellt, die eine wertvolle Stütze für die Gesellschaft sind. Sie können damit von der Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich profitieren.

Umsetzung 2025: Das Angebot wurde 2025 fortgesetzt.

www.klimaticket.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

Materialienset „Psychische Gesundheit fördern“

Eine Reihe von Materialien und Handreichungen bietet Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten Ideen und Anleitungen, wie sie die psychosoziale Gesundheit und das mentale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in der Schule fördern und stärken können. Dazu werden verschiedene Ansatzpunkte dargestellt:

- Förderung der individuellen Lebens- und Gesundheitskompetenzen („Life Skills & Health Literacy“) der Schülerinnen und Schüler
- Stärkung der personalen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler
- Beziehungsgestaltung in Schule/Unterricht sowie gesundheitsfördernde Schulkultur
- Gesundheit und Klima

Die Materialien bieten neben grundlegenden Informationen praktische Tipps für die Umsetzung in Schule und Unterricht sowie sofort einsetzbare Methoden für den Unterricht. Das Angebot umfasst beispielsweise die Publikationen „Gute Beziehungen in der Schule“, „Lebenskompetenzen fördern“, „Weniger Stress in der Schule“, „Life Skills“ sowie das Handbuch „Ich schaffe das! Unterrichtsmodule zur Ressourcenstärkung von Kindern und Jugendlichen“. Die Materialien können von Lehrpersonen kostenlos angefordert werden. Auf IQES-Online finden sich zudem neue Materialien.

Umsetzung 2025: Die GIVE-Servicestelle für Gesundheitsförderung an Schulen hat zahlreiche Materialien aktualisiert und auch neue Materialien zu „One Health“ erstellt.

www.give.or.at/angebote/themen/psychische-gesundheit/#psychmatgive
www.igesonline.net/schulentwicklungschulentwicklung/gute-gesunde-schule/iges-modell/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMASGPK, BMB

Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

Um die Gesundheitskompetenz bereits im Kindes- und Jugendalter zu fördern, werden diverse Projekte von den Mitgliedern der ÖPGK durchgeführt: Das Projekt ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen hat zum Ziel, die Gesundheitskompetenz junger Menschen sowie von Lehrkräften und Fachkräften der Jugendarbeit zu stärken. feel-ok.at bietet Jugendlichen Informationen zu Gesundheitsthemen und regionale Beratungsstellen an. Die Gesundheitskompetente offene Jugendarbeit hilft Einrichtungen sich systematisch mit ihrer organisationalen Gesundheitskompetenz auseinandersetzen. Zudem unterstützt GET – Gesunde Entscheidungen treffen, die Vermittlung von Gesundheitskompetenz schon ab der ersten Schulstufe. GET Interkult erweitert die Inhalte der GET-Materialbox um kultursensible Inhalte. Die Feriencamps „Fit und G’sund“ zielen auf die Steigerung der Gesundheitskompetenz ab. Der Dialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit adressiert Probleme wie mangelnde Gesundheits- und Klimakompetenz bei sozioökonomisch benachteiligten Jugendlichen.

Umsetzung 2025: Die genannten Mitglieder-Projekte der ÖPGK laufen auch 2025 weiter und unterstützen dadurch die Gesundheitskompetenz der jeweiligen Zielgruppen. Mit den Auswirkungen der nahezu exponentiellen Verbreitung von digitalen und KI-Anwendungen auf die Gesundheitskompetenz setzte sich der DACH Dialog Gesundheitskompetenz 2025 auseinander. Ein von und für Jugendliche produziertes Video zum Thema war Teil des Programms der Veranstaltung, bei der etwa 80 Fachpersonen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam an Empfehlungen für die Stärkung der Gesundheitskompetenz im digitalen Zeitalter arbeiteten.

oepgk.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)**
- **Ressorts:** BKA, BMASGPK, BMB

Plattform Kinder- und Jugendmobilität

Die Plattform für Kinder- und Jugendmobilität wird 2026 ins Leben gerufen, um die Umsetzung der im gleichnamigen Aktionsplan formulierten Maßnahmen gezielt zu unterstützen. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für den Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Bildungseinrichtungen und weiteren relevanten Akteurinnen und Akteure, um Synergien zu nutzen und bewährte Ansätze zu verbreiten. Ergänzend zur Plattform Klimakommunikation und Jugendbeteiligung setzt sie einen klaren Fokus auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine aktive, selbstständige und sichere Mobilität junger Menschen. Durch Vernetzung, Wissenstransfer und koordinierte Initiativen trägt die Plattform dazu bei, kinder- und jugendfreundliche Mobilitätslösungen nachhaltig in Österreich zu verankern.

Umsetzung 2025: Der Start der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendmobilität wurde 2025 intern vorbereitet und wird 2026 erfolgen.

- **Umsetzungsstand:** In Planung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

Reform des Kindschaftsrechts

Das BMJ arbeitete in Arbeitsgruppensitzungen an einem neuen Konzept betreffend die elterliche Verantwortung, die neben der Obsorge auch die Unterhaltspflicht erfassen soll. Jeder Elternteil soll sein Kind in einem substanziellen Ausmaß in Zeiten des Alltags und der Freizeit betreuen. Die Eltern sollen dies in einem Betreuungsplan festlegen; wenn ihnen das nicht gelingt, entscheidet das Gericht. Darauf basierend wurde ein neues Konzept für den Unterhalt erarbeitet. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern, die nicht (immer) bei ihren Eltern aufwachsen können, werden unter dem Thema Kinderschutz behandelt. Dazu fand ein Modellprojekt statt. Die weitere Vorgangsweise ist politisch zu entscheiden und bleibt abzuwarten.

Umsetzung 2025: Der Umsetzungsstand ist unverändert.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMJ

RE#work - Extremismusprävention mit der Zielgruppe Jugendliche

Extremismus und Terrorismus stellen eine kontinuierliche Gefahr für unsere demokratische Gesellschaft und die innere Sicherheit Österreichs dar. Jeder Versuch, die österreichische Gesellschaft zu spalten, soll zum Anlass genommen werden, um dagegen vorzugehen. Um dieser Gefahr entschieden entgegenzuwirken, war es notwendig, wesentliche Zielgruppen im Vorfeld zu identifizieren, um Präventionsmaßnahmen zur Wissensvermittlung zielgerichtet planen und umsetzen zu können.

Als besonders vulnerable Zielgruppe stehen Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren im Fokus des Jugendpräventionsprogramms „RE#work“. In der methodischen Umsetzung werden mit den Jugendlichen in den Schulklassen im Rahmen der präventiven Rechtsinformation die für ihre Altersgruppe geltenden rechtlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit Extremismus erarbeitet. Darüber hinaus beinhalten die über das Schuljahr vereinbarten Workshops die Themen Demokratie und Menschenrechte, Zivilcourage und auch Antidiskriminierung sowie Empathie.

Ein weiterer Bereich widmet sich verstärkt dem Phänomen der Radikalisierung im digitalen Kontext. Dabei werden unter anderem Coping-/Bewältigungsstrategien zu aktuellen Herausforderungen wie Fake-News, Hate-Crime, Echokammern und Filterblasen mit den Jugendlichen entwickelt, welche diese im Sinne eines lebenskompetenzorientierten Ansatzes in ihre persönlichen Lebenswelten übernehmen können.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 konnten mit diesem Präventionskonzept österreichweit über 15.000 Jugendliche erreicht werden

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen - RVS 03.04.13, Merkblatt „Kinderfreundliche Mobilität“ (Ausgabe 1. November 2015)

Kinder und Jugendliche sind von den Belastungen des Verkehrs besonders stark betroffen. In der Verkehrsplanung bleiben Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen selbstständig und sicher unterwegs zu sein oft unberücksichtigt, was den Trend verstärkt, dass viele Kinder und Jugendliche mit dem Auto der Eltern transportiert werden, statt ihre Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bussen und Bahnen zurückzulegen. Diesen Erfahrungen folgend hat das nicht nur schwere gesundheitliche Auswirkungen wie z.B. Bewegungsmangel, sondern bewirkt auch im Erwachsenenalter die Beibehaltung eines klimaschädlichen Mobilitätsverhaltens. Um diesem Trend entgegenzuwirken wurde die RVS 03.04.13 „Kinderfreundliche Mobilität“ erstellt. Derzeit läuft die Weiterentwicklung der RVS 03.04.13.

Umsetzung 2025: Überarbeitung von Teilen der Richtlinie und Abstimmung bei mehreren Arbeitsgruppensitzungen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMIMI

Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz

Das Bundeskanzleramt hat im Jahr 2023 der Initiative Saferinternet.at die Förderung des Aufbaues und Betriebes einer „Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz“ zugesagt. Ziel der Fachstelle ist es, das Bewusstsein für mehr Kinderschutz im Internet zu fördern. Die neue Fachstelle richtet sich insbesondere an Kinderschutzorganisationen, die Jugendarbeit und pädagogisch Tätige. Angeboten werden unter anderem Fortbildungen und laufende Bereitstellung von Fachinformationen, die Entwicklung und Durchführung von Präventionsworkshops für Kinder und Jugendliche sowie Unterstützung bei der Berücksichtigung der digitalen Lebenswelt in Kinderschutzkonzepten. Die Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz hat im Frühjahr 2024 ihren Betrieb aufgenommen.

Umsetzung 2025: Die Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz hat 2025 eine Vielzahl an Maßnahmen zur Unterstützung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erarbeitet. Dazu wurden beispielsweise Leitfäden, Checklisten, datenschutzkonforme Vorlage, um das Einverständnis für Foto- und Videoaufnahmen einzuholen, erarbeitet und Fortbildungen, Webinare und Rufseminare angeboten. Bei den Workshops für Kinder und Jugendliche lag 2025 ein Schwerpunkt sowohl auf der Prävention von Cybergrooming als auch auf der Aufklärung zum Thema Sexting, mit 57 durchgeführten kostenlosen Workshops für rund 1.200 Kinder und Jugendliche. Zu diesem Zweck wurden auch knapp 30 Saferinternet.at-Trainerinnen und -Trainer als Fachstellen-Trainerinnen und -Trainer ausgebildet. Ergänzend wurden thematisch passende Plakate und Flyer ausgearbeitet und bereitgestellt. Durch zahlreiche Werbemaßnahmen und Vernetzungsarbeit konnte der Wirkungskreis der Fachstelle 2025 deutlich ausgebaut werden.

www.digitalerkinderschutz.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

Sonderrichtlinie „Stärkung der Krisenintervention in Österreich“

Das Sozialministerium unterstützt in den Jahren 2022 bis 2025 Projekte gemeinnütziger Organisationen zur Stärkung der Krisenintervention in Österreich. Um auf den steigenden Bedarf an Kriseninterventionsangeboten zu reagieren, stehen für das Jahr 2022 2,875 Millionen Euro und ab 2023 bis inkl. 2025 jährlich 1,835 Millionen Euro für Förderungen von Projekten und Maßnahmen zur Verfügung, die zur Bewältigung psychosozialer Krisen beitragen.

Zusätzlich standen im Jahr 2024 2,8 Millionen Euro und ab 2025 jährlich 3,5 Millionen Euro im Rahmen eines weiteren Förderschwerpunkts für Projekte zur psychosozialen Nachbetreuung von Kindern und Jugendlichen nach Gewalterfahrungen zur Verfügung.

Seit August 2024 können nun auch Angebote der psychosozialen Nachbetreuung durch Kinderschutzzentren gefördert werden. Dazu zählen beispielsweise der Ausbau von Kriseninterventionsangeboten durch Kinderschutzzentren für von Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen, telefonische Beratung oder Angebote, die Awareness zum Thema Gewalt an Kindern und Jugendlichen verbessern.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurden die Förderungen in allen 4 Schwerpunkten wie geplant fortgeführt.

Sonderrichtlinie „Stärkung der Krisenintervention in Österreich“ - Aktualisierung 2024:
<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Nicht-uebertragbare-Krankheiten/Psychische-Gesundheit/Sonderrichtlinie--St%C3%A4rkung-der-Krisenintervention-in-%C3%96sterreich-.html>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMASGPK

Stärkung der mentalen Gesundheitskompetenzen von Schülerinnen und Schülern

- Verstärkte Sensibilisierung und Professionalisierung der Lehrpersonen in der Aus- und Fortbildung an Pädagogischen Hochschulen im Bereich mentaler Gesundheit, um Schülerinnen und Schüler psychosozial unterstützen und beraten zu können.
- Aufnahme der Gesundheitskompetenzen in die Lehrpläne in Form Überfachlicher Kompetenzen (hier: Gesundheitsförderung)
- Schulentwicklungsbegleitung, Webinare, Knowhow-Transfer und Materialbereitstellung im Bereich der mentalen Gesundheit seitens der GIVE (Servicestelle Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen)
- Alle Aktivitäten des Zentrums für Mobbing- und Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung (ZMGP) an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland
 - Durchführung einer Train-the-Trainer-Modulreihe zur schulischen Gesundheitsförderung für Führungskräfte im Bildungsbereich (in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH) sowie
 - Weiterentwicklung des Peer-Programms (FeelGood4Peers) seitens des ZMGP
 - Materialien für ein gesundheitsförderndes Schulklima und entsprechende Fortbildungen

Umsetzung 2025: Die Modulreihe zur schulischen Gesundheitsförderung wurde 2025 gestartet und läuft bis 2026. Das ZMGP und die GIVE-Servicestelle arbeiten an der permanenten Umsetzung der oben genannten Punkte

www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung

www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMASGPK, BMB

Unterstützung von Good Practice Maßnahmen für Jugendbeteiligung zur Förderung der psychosozialen Gesundheit

Das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung führt im Auftrag des BMASGPK, finanziert durch die Vorsorgemittel der Bundesgesundheitsagentur, seit 2024 ein Projekt zum Thema "Jugendbeteiligung zur Förderung der (psychosozialen) Gesundheit" zur bundesweiten Umsetzung von "Jugendgesundheitskonferenzen" durch. Stakeholder und Multiplikatorinnen/Multiplikatoren werden informiert, sensibilisiert und empowert, junge Menschen qualitätsgesichert zu beteiligen und damit zu deren (psychosozialen) Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Chancengerechtigkeit aktiv beizutragen. Bis 2028 ist der Aufbau eines kommunikativen Dachs zur Förderung der psychosozialen Gesundheit, Vernetzung und Kooperation sowie bundesländerübergreifenden Austausch geplant. Eine Toolbox soll Good Practice Maßnahmen und Methoden mit Fokus auf gesundheitliche Chancengerechtigkeit bieten. Geplant ist ebenso die Konzeption und Umsetzung einer Bundesjugendgesundheitskonferenz gemeinsam mit einem Jugendgesundheitsbeirat sowie Begleitforschung.

Umsetzung 2025: Vernetzung und Austausch mit einschlägigen Gremien zu Jugend- und Gesundheitspolitik, Durchführung von Arbeitsgruppen- und Vernetzungstreffen zu Jugendgesundheitskonferenzen (JGK), Angebot eines Stands für Jugendliche bei drei JGK mit vor Ort-Beteiligung zu psychosozialer Gesundheit und Online-Beteiligungsformat zu den JGK, Aufbereitung und Veröffentlichung auf der Online Beteiligungsplattform „beteiligen-gesundheit.at“, Veröffentlichung von Tools und Maßnahmen zum Thema Jugendbeteiligung.

wohlfuehl-pool.at/jugendbeteiligung

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMASGPK, BMB

Vom Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds geförderte und finanzierte Verkehrssicherheitsprojekte

Kinder und Jugendliche sowie auch ihr Umfeld sollen nachhaltig für die Sicherheit im Straßenverkehr sensibilisiert und gestärkt werden. Das BMIMI unterstützt den sicheren Schulweg von Kindern wiederkehrend mit Tipps, jeweils zu Schulbeginn im Herbst sowie Schaltungen in Print- und Online-Medien. Innerhalb der 7. Ausschreibung des Verkehrssicherheitsfonds (VSF) „fahr – Rad – sicher!“ wird derzeit im Rahmen der Umsetzung von insgesamt 8 Verkehrssicherheitsprojekten der Fokus auf den Bereich des sicheren Rad- und E-Scooterfahrens gelegt.

Ende Oktober 2024 erfolgte der Abschluss der Verkehrssicherheitskampagne „Voll am Leben, welche die Kernzielgruppe junge Männer im Alter von 17 bis 24 Jahren adressierte. Der Evaluierungsbericht zum Erfolg der Maßnahme wurde erarbeitet.

Umsetzung 2025: Umsetzung der 8 Verkehrssicherheitsprojekte zur 7. VSF-Ausschreibung, Evaluierung der „Voll am Leben“ Kampagne

www.bmimi.gv.at/verkehrssicherheit/beratung-foerderung/vsf/publikationen/kompakt/ausgabe-67.html
www.bmimi.gv.at/verkehrssicherheit/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMIMI

WohlfühlPOOL: Ressourcen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen

Der WohlfühlPOOL ist eine Ressourcen- und Vernetzungsplattform des Kompetenzzentrums Zukunft Gesundheitsförderung, angesiedelt im Fonds Gesundes Österreich, und wird im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung und im Auftrag des BMASGPK in Kooperation mit dem BMB umgesetzt. Die Plattform bündelt Informationen zum Thema und bietet qualitätsvolle Ressourcen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen, Interessierte und Stakeholder. Ziel ist die Sensibilisierung und Vernetzung zum Thema psychosoziale Gesundheit.

Das Angebot des WohlfühlPOOL umfasst:

- Informationen rund um das Thema psychosoziale Gesundheit und deren Förderung
- Überblick über qualitätsgesicherte Tools, Angebote und Materialien
- Plattform der ABC-Initiative für die psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen
- Leuchtturmprojekte
- Newsletter mit regelmäßigen Updates und Infos
- Neuigkeiten und Veranstaltungstipps

Umsetzung 2025: Materialien auf der Plattform WohlfühlPOOL wurden im Jahr 2025 laufend ergänzt und erweitert (z.B um Inhalte zu Körperbilder) und stehen allen Akteuren der Gesundheitsförderung zur Verfügung. Insgesamt sind nun 154 qualitätsgesicherte Tools zu finden. Weiters wurde ein Good Practice Portal auf WohlfühlPOOL ergänzt und eine Unterseite mit Informationen zu Jugendbeteiligung integriert.

www.wohlfuehl-pool.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMASGPK, BMB

Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde und „Kinderfreundliche Gemeinde“

Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde können Gemeinden über die Zusatzzertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“ einen konkreten Fokus auf Kinderrechte setzen. Unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen mittels Workshops, Projektarbeiten oder institutionalisierte Partizipation werden Maßnahmen entwickelt, die die Wünsche dieser Zielgruppe spiegeln und ihnen zugutekommen. Mindestens eine Maßnahme wird im Bereich „Partizipation“ oder „Kinderfreundliche Verwaltung und Politik“ definiert. Innerhalb von drei Jahren werden die geplanten Maßnahmen umgesetzt. Über regelmäßige Re-Zertifizierungsprozesse werden die Gemeinden dabei unterstützt, dieses kinder- und jugendfreundliche Engagement langfristig zu verankern sowie entsprechende Angebote und Leistungen der Gemeinde stetig weiterzuentwickeln.

Umsetzung 2025: Über 680 Gemeinden sind bereits involviert. Das entspricht ca. 33% aller österreichischen Gemeinden. Knapp 3,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger haben bereits von den familienfreundlichen Maßnahmen profitiert. Das bedeutet, dass mehr als ein Drittel der österreichischen Bevölkerung in einer familienfreundlichen Gemeinde lebt.

www.familieundberuf.at/zertifizierungen/zertifizierung-familienfreundliche-gemeinde/unicef-zusatzzertifikat

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

ZUSAMMEN:ÖSTERREICH

Im Rahmen der Initiative ZUSAMMEN:ÖSTERREICH besuchen erfolgreiche Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer Funktion als Integrationsbotschafterinnen und Integrationsbotschafter Schulen in ganz Österreich, um Motivation zu schaffen und dabei zu helfen, Vorurteile abzubauen. Dabei berichten sie von ihrer persönlichen Integrationsgeschichte, diskutieren mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über die Voraussetzungen eines guten Zusammenlebens, sprechen über Berufschancen und motivieren diese, ihren Weg in Österreich zu gehen. Bereits über 100.000 Personen konnten durch ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Besuche erreicht werden. Die Initiative setzt auch einen Schwerpunkt auf Berufsorientierung, bei dem junge Menschen verschiedene Unternehmen besuchen können, um sich vor Ort über mögliche Berufsbilder, Lehrausbildungen und Branchen zu informieren.

Umsetzung 2025: Am 22. Oktober 2025 fand die „Karriereplattform am Heldenplatz – Tag der Schulen 2025“ mit rund 7.000 Schülerinnen und Schülern und über 60 Unternehmen statt. Im Projekt „Käfig League“ setzten sich Jugendliche mit Migrationshintergrund in 26 Workshops durch Fußballtraining mit Themen wie Integration und Migration, Zusammenhalt und gesellschaftliches Miteinander sowie Berufsperspektiven in Österreich auseinander. In Gewaltpräventionsworkshops an Schulen fungierten Polizistinnen und Polizisten mit Migrationshintergrund als Integrationsbotschafterinnen und -botschafter. Weiters fanden Schulbesuche gemeinsam mit dem Projekt LIKRAT (der Israelitischen Kultusgemeinde) zum Thema Antisemitismus statt.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BKA

Abgeschlossene Maßnahmen

- 8. Dialogzyklus zum EU-Jugenddialog – European Youth Goal #9 (2022)
- FTI-Förderungsprogramm Mobilität der Zukunft (MdZ) (2022)
- Pan-Europäischer Jugenddialog und Erstellung eines Jugendpositionspapiers im Rahmen der 5. High Level THE PEP Ministerkonferenz von 17.-18. Mai 2021 (Online) (2022)
- Ausstiegs- und Deradikalisierungsprogramm aus dem gewaltbereiten Extremismus (2023)
- Erarbeitung einer Handreiche zum Umgang mit Gewalt im Zusammenhang mit Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren (2023)
- Mobile Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamte (2023)
- Aktionsplan Geschwindigkeit zur Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2021 – 2030 (2024)
- Attraktivierung der Mangelberufe in der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen (2024)
- KlimaTicket für 18-Jährige (2024)
- Projektcall: Gesundheitsförderungsprojekte zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (2024)
- Schulungsveranstaltungen zur Handreiche zum Umgang mit Gewalt im Zusammenhang mit Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren (2024)
- Verkehrssicherheitsstrategie für den Zeitraum 2021 – 2030 (2024)

Handlungsfeld Medien und Information

In der heutigen digitalen Welt spielen Medien und Informationen eine zentrale Rolle im Leben junger Menschen. Das Handlungsfeld „Medien und Information“ nutzt die Chancen der Digitalisierung, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken, zugleich aber auch Risiken zu minimieren. Jugendliche sind oft Vorreiter bei der Nutzung neuer Technologien und Medien, stehen aber auch vor Herausforderungen wie Cybermobbing, Hassrede und „Fake News“. Dieses Handlungsfeld zielt darauf ab, die Medien- und Informationskompetenz von jungen Menschen sowie in deren Umfeld – einschließlich Familien, Jugendarbeit und pädagogischen Fachkräften – zu fördern. Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, sich sicher, kritisch und verantwortungsvoll in der digitalen Welt zu bewegen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Bereitstellung jugendgerechter, relevanter Informationen und der Entwicklung von Kompetenzen, die es Heranwachsenden ermöglichen, fundierte Entscheidungen zu treffen und mit den Herausforderungen der digitalen Gesellschaft souverän umzugehen.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Medien und Information (alphabetisch gereiht)

- Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen. Jugendliche werden in ihrer Resilienz gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung aus dem In- und Ausland gestärkt.
- Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Medien und Information** wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **21 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **3 Maßnahmen** abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der zuständigen Bundesministerien.

Bildungsmaßnahmen für besondere Zielgruppen im Rahmen des Programms „Digital Überall PLUS“

Im Rahmen von „Digital Überall PLUS“ wurde ergänzend zu den Workshopangeboten auch eine Reihe von pilothaften Bildungsmaßnahmen beauftragt, die im Fokus auf besonders schwer erreichbare Zielgruppen bzw. unter Einsatz innovativer Vermittlungsmethoden unter anderem auch Jugendliche als Zielgruppe haben.

Das Projekt „Digital Dabei!“ der Caritas Salzburg arbeitet mit einem inter-generationellen Ansatz, wo Jugendliche ihre digitalen Kompetenzen anwenden können, um ehrenamtlich Seniorinnen und Senioren bei der Orientierung in der digitalen Welt helfen können. Das Projekt „DigiLAB“ von Lebensgroß in Graz wendet sich an Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen, um ihre digitalen Grundkenntnisse bedarfsgerecht zu heben und ihnen so eine Teilhabe an der zunehmend digitalen Welt zu ermöglichen. Die Initiative Qualitätszeit in Wien bietet eine Ausbildung von Jugendlichen aus Jugendzentren zu „Digital Coaches“ an, um ihre Kenntnisse aufzuwerten und sie selber zu „Lehrende“ für Seniorinnen und Senioren in Pensionistenhäusern zu machen. Eine generationenverbindende Maßnahme, die niederschwellig digitale Teilhabe und soziale Wertschätzung fördern soll. Die Plattform „Digitale Werkzeugkiste plus“ von Arbeit plus - Soziale Unternehmen Niederösterreich richtet sich an geringqualifizierte und bildungsbenachteiligte Erwachsene und junge Erwachsene. Ziel ist es, arbeitsmarktfernen Personen, interaktiv und in einfacher Sprache digitale Grundkenntnisse zu vermitteln.

Umsetzung 2025: Die Maßnahmen wurden 2025 pilotiert.

www.digitalaustria.gv.at/kompetenzen/digital-ueberall-angebote/besondere-zielgruppen.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

CHECK Kinder-Sicherheit in der digitalen Welt – Evaluierungsinstrument zur Erfassung digitaler Kompetenzen für die Zielgruppe Eltern und andere Betreuungspersonen

Für Eltern und Betreuungspersonen ist die Frage nach Kinder-Sicherheit in der digitalen Welt zentral, daher wurde vom Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem ÖIAT der CHECK Kinder-Sicherheit in der digitalen Welt entwickelt. Im CHECK und in den drei QUIZZes erhält man einerseits einen Überblick über die eigene „digitale Elternkompetenz / Kompetenz als Betreuungsperson“. Die Fragen und Ergebnisse dazu sollen zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Andererseits werden alle fünf sicherheitsbezogenen Kompetenzen des Digitalen Kompetenzmodells für Österreich (DigComp 2.3 AT) erfasst. Das Quiz wird als deutsche und englische Version angeboten.

Die Selbsteinschätzungsfragen im CHECK beziehen sich auf Kinder aller Altersstufen (0-15 Jahre). Beim QUIZ wählt man die Version (0-5 Jahre, 6-9 Jahre, 10-15 Jahre), die dem Alter des Kindes oder der zu betreuenden Kinder entspricht. Das Quiz-Ergebnis liefert ein Feedback zu den eigenen Verhaltensweisen bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und eine Basis für die Reflexion des persönlichen Umgangs mit digitalen und Medienkompetenz-Themen in der Erziehung.

Umsetzung 2025: Die Evaluierungsinstrumente sind auf der Digital Austria Website unter dem Link Eltern-Tool „Kindersicherheit in der digitalen Welt“ - Digital Austria verfügbar.

www.digitalaustria.gv.at/kompetenzen/lernressourcen/kindersicherheit-in-der-digitalen-welt.html

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

digi.check-Dashboard für die Messung digitaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe 1

Zur Sicherstellung der Validität der Messergebnisse der medienpädagogischen und informatischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern für Professionalisierungs- und Schulentwicklungsvorhaben wird ein Analysetool/Dashboard zur Darstellung von durchgeführten Kompetenzmessungen für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen sowie die Schulaufsicht entwickelt. Dieses unterstützt auch die Evaluierung der Verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der 2017/18 durchgeführten Nullmessung der digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurde der Grundstein zur Überarbeitung bestehender Testitems und Entwicklung neuer Items gelegt.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Elternbildung: Bildungs-Veranstaltungen für Eltern zur Stärkung der Medienkompetenz in der Familie

Förderung gemeinnütziger Träger, die Vorträge und Workshops für Eltern zur Medienerziehung niederschwellig anbieten, Bewerbung dieser Elternbildungs-Veranstaltungen über die BKA-Elternbildungs-Website; Artikel, Links und Buchtipps sowie aktuelle Newsmeldungen zur Medienerziehung ebenfalls auf dieser Website.

Umsetzung 2025: Die Bildungsangebote wurden 2025 fortgeführt.

www.eltern-bildung.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Erarbeitung und jugendgerechte Gestaltung von Informationsmaterial und Formularen zum Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren

Nach einer Trennung sehen sich nicht nur die Eltern mit Fragen zum Obsorge- und Kontaktrecht konfrontiert. Gerade in dieser vulnerablen Zeit, haben auch die betroffenen Kinder viele Frage und Ängste zur neuen Situation. Um Kinder und Jugendliche in dieser Phase zu unterstützen, erarbeitet das BMJ verständlich aufbereitete, kinder- und jugendgerechte Informationen und Formulare zum Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren. Dies erleichtert den Kindern und Jugendlichen den Zugang zu adäquater Information und unterstützt sie somit in ihrem Recht auf Information gemäß Kinderrechtskonvention. Bei der Erstellung und der Gestaltung der neuen Materialien werden sowohl Kinder und Jugendliche als auch Fachorganisationen direkt in den Prozess eingebunden.

Umsetzung 2025: Die Erarbeitung der Materialien und Formulare wurde 2025 begonnen.

www.justiz.gv.at/service/familienrecht/obsorge-und-kontaktrecht.fea.de.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), 5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMJ

Faktencheck Künstliche Intelligenz am Österreichischen Jugendportal

Der Schwerpunkt Faktencheck Künstliche Intelligenz am Österreichischen Jugendportal informiert junge Menschen und Interessierte über Grundlagen, Einsatzgebiete und KI-Tools zur Anwendung. Der Faktencheck bietet aber auch Informationen und Tipps zum Umgang mit KI und greift Fragen zur kritischen Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz auf. Junge Menschen erhalten Tipps und Informationen zum Erkennen von Inhalten, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz generiert wurden und lernen somit kritisch zu hinterfragen und Fake-News zu entlarven. Der Faktencheck KI enthält auch ein „KI-Quiz“, mit dem Wissen zu Künstlicher Intelligenz getestet werden kann.

Umsetzung 2025: Jugendportal.at wurde im Jahr 2025 unter Einbindung von jungen Menschen neu gestaltet. Der Faktencheck KI wurde weitergeführt und in den Themenbereich „Kompetent mit Medien umgehen“ eingebettet. Eine Aktualisierung der Inhalte erfolgt mit 2026.

www.jugendportal.at/alle-themen/medienkompetenz/faktencheck-ki

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Prävention und Sensibilisierung für Jugendliche gegen Extremismus und Gewalt

Im Rahmen des Projekts zur Prävention und Sensibilisierung gegenüber Extremismus und Gewalt werden Teilnehmende der Angebote des Sozialministeriumservice – insbesondere AusbildungsFit (inkl. Vormodul) sowie Qualifizierungsprojekte für Jugendliche und junge Erwachsene mit Assistenzbedarf – gezielt angesprochen. Ziel ist es, ihre gesellschaftliche und berufliche Teilhabe nachhaltig zu stärken. Durch niederschwellige und interaktive Maßnahmen werden die Jugendlichen und junge Erwachsene für unterschiedliche Formen von Gewalt und Extremismus sensibilisiert und darin unterstützt, entsprechende Entwicklungen in ihrem Umfeld frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit Identität, Vielfalt, Vorurteilen und Diskriminierung. Dies stärkt Selbstwert, Selbstreflexion und Selbstbehauptung und trägt dazu bei, Radikalisierungstendenzen vorzubeugen.

Ergänzende Workshopmodule vermitteln Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und fördern zivilcouragiertes Handeln. Die Teilnehmenden lernen gewaltfreie Problemlösungsstrategien, den kritischen Umgang mit Desinformation – insbesondere in sozialen Medien – sowie soziale Handlungskompetenzen für Alltag und Arbeitswelt.

Umsetzung 2025: Das Projekt wurde erfolgreich weitergeführt. Es leistet damit einen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und unterstützt junge Menschen mit Assistenzbedarf dabei, sich inklusiv, selbstbestimmt und arbeitsmarktnah zu positionieren.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche werden in ihrer Resilienz gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung aus dem In- und Ausland gestärkt.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMASGPK

Initiative „Denken lernen, Probleme lösen mit digi.case“

„Denken lernen, Probleme lösen (DLPL) mit digi.case“ unterstützt die didaktische Nutzung digitaler Medien durch Lehrende in der Primarstufe und stärkt das informatische Denken und kreative Problemlösen von Schülerinnen und Schülern, basierend auf den übergreifenden Themen „informatische Bildung“ und „Medienbildung“ des neuen Lehrplans für die Primarstufe.

- Problemorientiertes und informatisches Denken etablieren
- Förderung von MINT sowie Inspiration für MINT-Berufe und insbesondere digitale Berufe schaffen
- Reduzierung des Gender Gaps und des Digital Gaps, Begabtenförderung
- Kostenlose Bereitstellung der einsetzbaren didaktischen Unterrichtsmaterialien

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 wurden an den Pädagogischen Hochschulen wieder zahlreiche Fortbildungsangebote zu „Denken lernen, Probleme lösen mit digi.case“ durchgeführt und teilnehmende Schulen mit dem Medienpaket digi.case ausgestattet.

dlpl.at

digicase.gv.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Integrationsangebote des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF)

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) setzt mehrere Maßnahmen für Jugendliche um, um Integration, Perspektiven und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Die Initiative ZUSAMMEN:ÖSTERREICH ist als eigene Maßnahme bereits zuvor im Bericht erwähnt, da sie die prominenteste Maßnahme des ÖIF für Jugendliche darstellt.

Weiters werden über die ÖIF-Karriereplattformen Unternehmen direkt mit Zugewanderten zusammengebracht und Zugänge zu Ausbildung und Beschäftigung eröffnet. Für Jugendliche wird dieses Angebot im Rahmen der „Karriereplattform am Heldenplatz – Tag der Schulen“ dargestellt, welche in Kooperation mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und der Bildungsdirektion Wien abgehalten wird.

Ergänzend unterstützt der ÖIF Migrantinnen und Familien durch Beratung, Kurse und Seminare (Wien und Steiermark) sowie Programme in der Familienwohnanlage Kaiserebersdorf (Workshops, Nachhilfe, Sport).

Umsetzung 2025: Am 22. Oktober 2025 erhielten rund 7.000 Schülerinnen und Schüler ab der 7. Schulstufe Einblicke in über 70 Lehrberufe bei über 60 Unternehmen und Einrichtungen. Seit November 2025 begleitet ein eigenes Team gezielt junge zugewanderte Männer und bietet das Seminar „Sicherheit im digitalen Raum“ zur Prävention von Radikalisierung und Desinformation an.

www.integrationsfonds.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche werden in ihrer Resilienz gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung aus dem In- und Ausland gestärkt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Interaktive Online-Kurse zu digitaler Medienproduktion

Seit Herbst 2023 haben AHS-Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, für ihre abschließende Arbeit (ABA) verschiedene digitale Medienformate wie Videos oder Podcasts zu gestalten. Zur Unterstützung stehen über [eduvidual.at](https://www.eduvidual.at) und die Eduthek interaktive Kurse zu medienpraktischen Themen zur Verfügung. Zu unterschiedlichen Themen der Medienbildung werden praxisorientiertes Wissen und Übungen für Schülerinnen und Schüler geboten. Qualitätskriterien sollen als Hilfestellung für Lehrpersonen bei der Beurteilung dienen und dabei unterstützen, kreative Projekte zu begleiten und Medienkompetenz zu fördern. Die Kurse wurden für den Einsatz in einem flipped/reversed classroom Unterricht entwickelt. Schülerinnen und Schüler erarbeiten neue Inhalte selbstständig mithilfe der online zur Verfügung gestellten Materialien zuhause, im Unterricht ist Raum für die praktische Umsetzung des Gelernten (einzeln oder in Gruppen), das Füllen von Wissenslücken und Klären von Verständnisfragen im Austausch mit anderen Lernenden und der Lehrperson.

Umsetzung 2025: Die Inhalte auf [eduvidual.at](https://www.eduvidual.at), der Lernplattform des BMB, werden kontinuierlich erweitert.

Video und Film: www.eduvidual.at/course/view.php?id=192471

Audio: www.eduvidual.at/course/view.php?id=193066

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMB

Das Jugendportal ist eine Website, die Jugendlichen strukturierte Informationen und eine Orientierungshilfe in der Fülle an Informationsangeboten - insbesondere im Web - bietet. Das Jugendportal fokussiert dabei auf bundesweite Informationsangebote und ist somit Schnittstelle zwischen den Online-Informationsangeboten der Jugendinformationstellen der Bundesländer und des Europäischen Jugendportals der Europäischen Kommission. Die primäre Zielgruppe des Jugendportals sind Jugendliche bzw. junge Erwachsene. Neben einem allgemeinen, breit gefächerten Informationsangebot (redaktionell gepflegte Linklisten) setzt das Jugendportal immer wieder redaktionelle Schwerpunkte, z.B. zu den Themen Jugendschutz, Wahlen oder Künstliche Intelligenz.

Umsetzung 2025: Im November wurde jugendportal.at relaunched und die bestehenden Informationen neu strukturiert. Neben einem neuen Design finden sich unter dem Titel „Mitmachen“ verstärkt Informationen zu den Themen Partizipation und freiwilliges Engagement. Die bisherige Website jugendarbeitinoesterreich.at wurde in jugendportal.at integriert, um Synergieeffekte zu nutzen. Um diese Veränderungen zielgruppengerecht zu gestalten, wurden Fokusgruppen mit Jugendlichen sowie mit Fachkräften der Jugendarbeit durchgeführt. Darüber hinaus ist weiterhin eine kontinuierliche Einbindung junger Menschen in die Gestaltung der Angebote des Jugendportals vorgesehen.

www.jugendportal.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Justiz macht Schule

Das Projekt „Justiz macht Schule“ ist eine Initiative, bei der Schülerinnen und Schüler ab der vierten Schulstufe die Funktionsweise des Rechtsstaats sowie die Justiz mittels Verhandlungsbesuchen, Gerichtsführungen, Prozessspielen, Vorträgen, Workshops etc. nähergebracht und sie für rechtliche Themen sensibilisiert werden sollen. Die Tätigkeiten und Veranstaltungen dienen der Wissensvermittlung über demokratische Grundprinzipien und Grundzüge der Gerichtsbarkeit sowie der Vorstellung der Justizberufe. Im Vordergrund steht die Beantwortung grundlegender Fragen wie:

- Was ist ein Rechtsstaat?
- Welche Aufgaben hat der Rechtsstaat?
- Welche Funktionsweise hat der Rechtsstaat?
- Wer/was ist die Justiz?
- Wie komme ich zu meinem Recht?

Umsetzung 2025: Es gab es zahlreiche Aktivitäten im Bereich „Justiz macht Schule“. Nicht nur Verhandlungsbesuche und Exkursionen von Schülerinnen und Schülern an zahlreichen Gerichten (darunter das Bundesverwaltungsgericht, woraufhin mehrere Schülerinnen und Schüler auch ihre berufspraktischen Tage dort absolvierten) und Justizanstalten, sondern auch Besuche von Staats- und Bezirksanwältinnen/Bezirksanwälte an Schulen im Rahmen von „Legal Literacy Project Workshops“ fanden statt. Im Rahmen des Austausches konnten etwa auch aus Anlass aktuell, medial bekannter Fälle Einblicke in polizeiliche und staatsanwaltliche Abläufe gewährt werden. Die Fortführung des Projekts ist geplant.

<https://www.justiz.gv.at/justiz/justiz-macht-schule.2c94848b5af5744b015aff9e19a40060.de.html>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMJ

Künstliche Intelligenz – Chance für Österreichs Schulen

Die Maßnahme legt ihren Fokus auf die Festlegung eines Rahmens zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im österreichischen Schulsystem. Hauptaugenmerk liegt auf der didaktisch sinnvollen Nutzung von KI-basierten Lernwerkzeugen im Unterricht und dem Aufbau digitaler Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sie über die Thematik umfassend informiert sind und kritisch damit umgehen können, dass immer mehr Prozesse und Lebensbereiche von KI unterstützt sind.

- Pilotschulen werden wissenschaftlich dabei begleitet, KI-basierte Lernwerkzeuge zu pilotieren und ihre Erfahrungen zu reflektieren.
- Unterrichtsmaterialien, welche die Auseinandersetzung mit KI unterstützen, werden bereitgestellt und kontinuierlich aktualisiert: digitale OER-Materialien auf der Plattform eduthek, Berücksichtigung im Projekt digi.case für die Primarstufe.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, um diese auf den Einsatz von KI im Unterricht, aber auch deren kritische Reflexion (Medienbildung) vorzubereiten.

Zusätzlich werden klare Richtlinien für den Einsatz von KI bei schriftlichen Arbeiten und Prüfungen festgelegt, um einen verantwortungsvollen Umgang zu gewährleisten und Missbrauch vorzubeugen.

Umsetzung 2025: Das Pilotprojekt wurde 2025 abgeschlossen und eine Sammlung von Good-Practice Beispielen liegt vor.

www.bmb.gv.at/Themen/schule/zrp/ki

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), 9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMB

Kriminalprävention mit Jugendlichen durch das Präventionsprogramm „All Right - Alles was Recht ist!“

Im Rahmen des Gewaltpräventionsprogramms „All Right – Alles was Recht ist!“ werden Beratungen und Schulungen von jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Schwerpunktmäßig beschäftigen sich diese Schulungen mit der präventiven Rechtsinformation von Jugendlichen, im Speziellen mit dem Verwaltungs-, Straf- und Zivilrecht, da Jugendliche in ihren unterschiedlichsten Lebenswelten mit verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen konfrontiert werden. Dabei steht ein straffreies Heranwachsen der Jugendlichen im Vordergrund.

Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Programms ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des Bewusstseins für zivilcouragiertes Verhalten und die Erarbeitung von Handlungsstrategien in Bezug auf eine gewaltfreie Konfliktlösung gelegt.

Umsetzung 2025: Aufgrund der Ergebnisse einer KIRAS-Studie, begleitet durch die Universität Wien, wurde das Schulungsprogramm 2025 angepasst und berücksichtigt nun geschlechterspezifische Unterschiede in der Wahrnehmung von Gewaltsituationen.

www.under18.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Kriminalprävention mit Jugendlichen durch das Präventionsprogramm „Click & Check“

Im Rahmen des Gewaltpräventionsprogramms „Click & Check“ werden Beratungen und Schulungen von jungen Erwachsenen im Alter von 10 bis 12 Jahren sowie 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Schwerpunktmäßig beschäftigen sich diese Schulungen mit der Förderung eines verantwortungsvollen Umganges mit digitalen Medien. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf die präventive Rechtsinformation mit Schwerpunkt auf die Jugendschutzbestimmungen gelegt, da Jugendliche in ihren unterschiedlichsten Lebenswelten mit verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen konfrontiert werden.

Umsetzung 2025: Im Jahr 2025 war das Innenressort erstmals am Safer Internet Day am 11. Februar 2025 beteiligt. Es wurden zahlreiche Vorträge zur Digitalen Sicherheit und Gefahren im Internet gehalten sowie Präventionsmöglichkeiten vorgestellt.

www.under18.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Kriminalprävention mit Jugendlichen im Rahmen des Präventionsprogramms „Look@your.Life“

Im Rahmen des Präventionsprogramms „Look@your.Life“ werden Beratungen und Schulungen von jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Ziel dieses Programms ist es, Jugendliche bei den verschiedenen Herausforderungen die das Miteinander sowie die Konsum- und Medienwelt an sie stellen, zu unterstützen und tiefergehende Maßnahmen anzuregen.

Umsetzung 2025: Sämtliche Informationen zu aktuellen jugendrelevanten Themen wurden aktualisiert und jugendgerecht aufbereitet sowie um Themen wie Grooming, Mobbing und sicherer Umgang mit sozialen Medien ergänzt.

www.under18.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Lernmaterialien zum Digital Services Act (DSA) mit Schwerpunkt auf sexualisierte Online-Gewalt

Im Rahmen der ressort- und stakeholderübergreifenden Arbeitsgruppe „Präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt an und durch Kinder und Jugendliche“ werden Lernmaterialien zum Digital Services Act (DSA) erstellt. Dies beinhaltet Informationsmaterialien wie Flyer, Broschüren und Poster zum Schutz vor sexualisierter Online-Gewalt. Zusätzlich ist ein Materialienkoffer für Schulklassen und Jugendzentren in Ausarbeitung. Diese Materialien sollen Kinder und Jugendliche über sexualisierte Online-Gewalt aufklären und Hilfsangebote aufzeigen.

Umsetzung 2025: Die Arbeitsgruppe wurde als interministerielle Arbeitsgruppe im Bundeskanzleramt eingerichtet. In ihr sind die Ressorts Bildung, Frauen, Inneres, Justiz, Soziales, Gesundheit, Sport und Kultur sowie zentrale Stakeholder vertreten. Der Flyer zum Schutz vor sexualisierter Online-Gewalt wurde bereits erarbeitet.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Media Literacy Award

Als Wettbewerb für Medienpädagogik zeichnet der Media Literacy Award besonders innovative und kreative Unterrichtsprojekte aus dem Bereich der Medienbildung aus und ermutigt Lehrende zum Erproben neuer Unterrichtsmethoden und digitaler Lehrkonzepte.

Lehrpersonen aller Schularten und -stufen können sowohl Projekte einzelner Klassen, als auch klassen- oder jahrgangsübergreifende Vorhaben einreichen. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihrerseits Projekte aus ihrem Unterricht zu nominieren, die sie besonders inspiriert haben. Ausgezeichnet werden handlungsorientierte Projekte, die Kreativität, kritisches Denken, kommunikative Kompetenzen und kollaboratives Arbeiten fördern.

Umsetzung 2025: Die Preisverleihung des MLA fand im September 2025 im Rahmen des Ars Electronica Festivals in Linz statt. Die Gewinnerprojekte erhielten dort eine internationale Plattform und die teilnehmenden Klassen und Lehrpersonen die Möglichkeit für intensiven Austausch bei der international bedeutendsten Veranstaltung zu digitaler Kunst, technologischen Entwicklungen und ihrer soziokulturellen und wissenschaftlichen Reflexion.

mla.eeducation.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMB

Nachhaltige Ernährungssysteme und die SDGs

Das Projekt „Nachhaltige Ernährungssysteme und die SDGs“ des Vereins Südwind ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung verschiedener, v.a. junger Zielgruppen mit Fragestellungen rund um nachhaltige Ernährung mit Blick auf globale Zusammenhänge und Entwicklungen. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen nachhaltigen Ernährungssystemen und den SDGs niederschwellig aufzubereiten und für die Zielgruppe breit zugänglich zu machen. Aufbauend darauf werden die Gestaltungsmöglichkeiten entlang aller Dimensionen von nachhaltiger Entwicklung, auf individueller sowie auf politischer Ebene bearbeitet. Dies wird durch Maßnahmen der Bildungs-, Kampagnen-, und Policyarbeit ermöglicht.

Umsetzung 2025: Im Laufe des zweijährigen Projekts bis Ende 2025 wurde ein Workshopkonzept für die Sekundarstufe II entwickelt, insgesamt 20 Workshops durchgeführt, und damit etwa 260 junge Menschen erreicht. Das Konzept steht Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur weiterführenden Umsetzung frei zur Verfügung. Bei einer mehrtägigen Veranstaltung konnten sich Teilnehmende intensiv mit nachhaltiger Ernährung auseinandersetzen. Darüber hinaus wurde direkte politische Teilhabe bei einem Round Table mit Nationalratsabgeordneten ermöglicht, wo die Überlegungen und Forderungen im Bereich Ernährungssysteme zur Erreichung der SDGs von jungen Menschen eingebracht wurden. Das Projekt umfasste außerdem die Teilnahme junger Menschen an internationalen Konferenzen, wie der SB62 in Bonn und IGWG10 in Genf.

www.suedwind.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMLUK

Neugestaltung der Studieninformationswebsite „studienwahl.at“

Studienwahl.at bietet einen Überblick über das umfangreiche Studienangebot in Österreich sowie Detailinformationen zu einzelnen Studiengängen. Außerdem sind auf der Website hilfreiche Zusatzinformationen zum Thema „Studieren in Österreich“ zu finden.

Umsetzung 2025: Die Studieninformationswebsite Studienwahl.at wird für die Zielgruppe optisch ansprechender gestaltet und die Usability und Barrierefreiheit werden optimiert. Außerdem werden die Informationen zum Thema „Studieren in Österreich“ erweitert und Beratungsangebote für Studieninteressierte übersichtlich abgebildet.

studienwahl.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BMFWF

Radio- und Videoworkshops für Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit freien Medien

Freie Medien sind für Schülerinnen und Schüler eine großartige Gelegenheit um zu Themen zu arbeiten, die ihnen selbst wichtig sind, journalistische Techniken zu üben und praktische Erfahrungen in der Medienproduktion zu sammeln. Um die Zusammenarbeit zwischen Schulen und freien Radio- und TV-Sendern weiter zu fördern, wurde die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung von Workshops geschaffen. Die inhaltliche Arbeit wird im Unterricht geleistet – gemeinsam finden Schülerinnen und Schüler Themen, die sie im Rahmen einer TV- oder Radiosendung umsetzen möchten, recherchieren und bereiten Interviews und Moderationen vor. Freie Medien geben konzeptionelle Inputs zu den gewählten Themen und üben mit den Schülerinnen und Schülern Interviewtechniken und Moderation. Gemeinsam werden so Arbeitsabläufe festgelegt, Rollen verteilt, Zeitpläne vereinbart und ein rundes Sendungskonzept erstellt. Bei den Aufnahmen und der Postproduktion erhalten die Schülerinnen und Schüler ebenfalls technische Unterstützung von den freien Medien, die im Anschluss auch für die Fertigstellung und Ausstrahlung der Sendung sorgen. Im Rahmen dieser Workshops bietet sich außerdem die Möglichkeit, die Studios der beteiligten TV- oder Radiosender zu besuchen, um dort unmittelbare Einblicke in die professionelle Medienproduktion zu erhalten.

Umsetzung 2025: Auch 2025 wurden zahlreiche Workshops an Schulen von den Vermittlungsbeauftragten der freien Radio- und TV-Sender durchgeführt. Die fertigen Radiosendungen wurden auch über das Schüler/innenradio des ORF ausgestrahlt.

www.schuelerradio.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMB

Saferinternet.at

Die Förderung von Medienkompetenz für junge Menschen und Familien in ganz Österreich ist ein erklärtes Ziel der Sektion Familie und Jugend des BKA. Eine der wichtigsten Säulen zur Umsetzung dieses Zieles ist die österreichweite Initiative Saferinternet.at, die vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagoginnen / Pädagogen sowie Jugendarbeiterinnen / Jugendarbeiter beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützt. Unter anderem betreibt Saferinternet.at ein Veranstaltungsservice mit Workshops für die genannten Zielgruppen, stellt ein Broschürenservice und Informationen zu den Themen auch auf digitalen Kanälen (Social Media, www.saferinternet.at) zur Verfügung, macht Medienarbeit und sorgt für Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Player in Österreich.

Die Initiative wird von der Europäischen Union im Rahmen des Digital Europe Programms umgesetzt und auch aus Mitteln der EU kofinanziert. Das Bundeskanzleramt unterstützt das Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation, den Träger von Saferinternet.at, finanziell, um den Bestand, die Fortführung und die laufende Weiterentwicklung von Saferinternet.at zu garantieren und die Zurverfügungstellung zentraler Basisleistungen abzudecken.

Umsetzung 2025: Seitens Saferinternet.at wurden im Jahr 2025 ca. 4.100 Workshops durchgeführt und damit ca. 85.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Die Website von www.saferinternet.at verzeichnete 1.113.000 Zugriffe. Im 1. Quartal 2025 wurde die Saferinternet-Studie zum Thema „Sexuelle Belästigung im Internet“ veröffentlicht. Und im September wurde das 20jährige Bestehen der Initiative gefeiert.

www.saferinternet.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Workshopprogramm „Digital Überall“

Eines der Hauptziele des ressortübergreifenden Programmes „Digitale Kompetenzoffensive (DKO)“ ist die Steigerung der digitalen Basiskompetenzen der österreichischen Bevölkerung. Das DKO-Programm wird im BKA koordiniert, die strategische Ausrichtung erfolgt im Rahmen einer interministeriellen Steuerungsgruppe. Zur Umsetzung wurde die Initiative „Digital Überall“ ins Leben gerufen, bei der kostenlose Workshops für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger angeboten und von verschiedenen Erwachsenenbildungsanbietern in ganz Österreich veranstaltet werden.

Insgesamt 4.500 kostenlose „Digital Überall“ Workshops werden organisiert, um die Bevölkerung beim Aufbau digitaler Kompetenzen zu unterstützen. Diese werden u.a. zu den Themenschwerpunkten „Leben mit zunehmender Digitalisierung“, „Digitale Amtswege“, „Sicherheit im Internet“, „Künstliche Intelligenz“, sowie „Digitale Seniorinnen- und Seniorenbildung“ durchgeführt.

Workshops können direkt bei den Erwachsenenbildungsanbietern (online oder telefonisch) gebucht werden. Die Workshops werden laufend ergänzt. Seit Ende Juni 2024 gibt es auch die Möglichkeit für Gemeinden bis zu drei kostenlose Workshops bei sich vor Ort zu buchen.

Umsetzung 2025: Der Buchungszeitraum für einzelne Workshops in der Gemeindebuchung (Gruppenbuchung) wurde bis zum 31. März 2026 verlängert. Der mögliche Durchführungszeitraum wurde entsprechend bis zum 31. Mai 2026 ausgeweitet.

www.digitalaustria.gv.at/kompetenzen/digital-ueberall-angebote/digital-ueberall.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Workshopreihen „Digital Überall PLUS“

Eines der Hauptziele des ressortübergreifenden Programmes „Digitale Kompetenzoffensive (DKO)“ ist die Steigerung der digitalen Basiskompetenzen der österreichischen Bevölkerung. Das DKO-Programm wird im BKA koordiniert, die strategische Ausrichtung erfolgt im Rahmen einer interministeriellen Steuerungsgruppe. Aufbauend auf der Initiative „Digital Überall“, bei der kostenlose Workshops für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger angeboten werden, sollen im Rahmen von „Digital Überall PLUS“ vertiefende Workshopreihen durchgeführt werden.

Diese Workshopreihen umfassen 12 oder 18 Unterrichtseinheiten. Das mehrteilige und vertiefende Angebot hat das Ziel, die digitalen Kompetenzen schrittweise zu vertiefen und zu festigen. Die Themenschwerpunkte basieren auf denen von „Digital Überall“, dazu zählen „Leben mit zunehmender Digitalisierung“, „Digitale Amtswege“, „Sicherheit im Internet“, „Künstliche Intelligenz“, sowie „Digitale Seniorinnen- und Seniorenbildung“.

Begleitend zu den „Digital Überall PLUS“-Workshopreihen finden vorbereitende und unterstützende Maßnahmen statt, wie zum Beispiel Informationsveranstaltungen oder Bildungsberatungen.

Umsetzung 2025: Seit Juni 2025 gibt es zusätzlich sieben neue Bildungsmaßnahmen. Die Angebote richten sich an ausgrenzungsgefährdete Zielgruppen (z.B. an Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien oder an geringqualifizierte junge Erwachsene).

www.digitalaustria.gv.at/kompetenzen/digital-ueberall-angebote/digital-ueberall-plus.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Young Carers Austria

Das Sozialministerium beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Thema pflegende Kinder und Jugendliche - sogenannte Young Carers - insbesondere hinsichtlich Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung involvierter Berufsgruppen (z.B. Lehr- und Pflegepersonal) und Identifikation betroffener Teenager. Gerade Young Carers müssen verstärkt durch zielgruppenorientierte und innovative Unterstützungsangebote entlastet werden. In Österreich sind rund 43.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren in die familiäre Pflege involviert. Das durchschnittliche Alter liegt bei 12,5 Jahren. 12 % der Young Carers haben unterstützungsbedürftige Geschwister.

Die größte Herausforderung für alle Young Carers-Projekte ist es, an die Jugendlichen heranzukommen und ihnen zu vermitteln, dass es legitim ist, sich Hilfe zu holen. Um dieser vulnerablen Zielgruppe spezifische Informationen anbieten zu können, wurde vom Sozialministerium in Kooperation mit der Fachhochschule OÖ, Campus Hagenberg, eine App und in Folge eine inhaltsgleiche Webseite erstellt. Ziel ist, jungen Pflegenden sowie deren Eltern und interessierten Personen gebündelte Informationen zur Verfügung zu stellen.

Umsetzung 2025: Auch 2025 erhielten pflegende Kinder und Jugendliche mit der App und Website Young Carers Austria eine Unterstützung und einen Überblick zu bestehenden (Hilfs-)Angeboten.

young-carers-austria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BMASGPK

Abgeschlossene Maßnahmen

- Youth Hackathon und Award 2021 (2022)
- Media Literacy Award - Stärkung der Medienkompetenz von Jugendlichen (2023)
- Workshops „Digital Skills for All“ (2024)

Kurzer Ausblick

Das Regierungsprogramm 2025–2029 sieht eine konsequente Fortsetzung und Stärkung der Österreichischen Jugendstrategie vor. Dabei wird Jugendpolitik als ressortübergreifende Querschnittsmaterie aufgewertet, um sicherzustellen, dass die Lebensrealitäten junger Menschen in allen Politikfeldern berücksichtigt werden.

Dies wurde im Ministerrat vom 9. Juli 2025 nochmals bestärkt und konkrete Schritte beschlossen.

Bis Anfang 2027 soll eine Neugestaltung der Österreichischen Jugendziele erfolgen. Die bestehenden 35 Jugendziele werden thematisch überarbeitet und neu gebündelt, um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, strategische Schwerpunkte der Bundesregierung sowie ressortübergreifende Ansätze besser abzubilden. Die Jugendziele sollen künftig breiter gefasst sein. Zudem werden Querschnittsthemen stärker einbezogen.

Die Neugestaltung erfolgt unter breiter Einbindung der Bundesministerien, der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie sowie junger Menschen im Rahmen von Reality Checks.

Nach der Beschlussfassung durch den Ministerrat im Jahr 2027 bilden die neuen Jugendziele die Grundlage für die weitere Umsetzung und Berichterstattung. Bereits bestehende Maßnahmen werden, soweit möglich, den neuen Jugendzielen zugeordnet, um eine durchgehende Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Abkürzungen und Bezeichnungen der Bundesministerien

BKA	Bundeskanzleramt
BMASGPK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BMB	Bundesministerium für Bildung
BMEIA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMFWF	Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMIMI	Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMLUK	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
BMWKMS	Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Bundeskanzleramt

Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

+43 1 531 15-0

jugendstrategie@bka.gv.at

bundeskanzleramt.gv.at